

WICHTIGEN PUNKT ERZIELT

Das 1:1 von Wien läßt in unserer Gruppe alles offen • Spielerisch überlegene österreichische Elf scheiterte immer wieder am überragenden Jürgen Croy • Am 12. Oktober fällt in Leipzig wichtige Vorentscheidung • Großartiges 6:1 unseres Nachwuchses im Prater



So entschlossen wie hier Dörner gegen Jara operierte unsere Abwehr leider nicht immer!

Foto: Sündhofer

Günstige EC-Chancen für die vier DDR-Mannschaften

Nach Siegen in den Hinspielen der 1. Runde der EC-Wettbewerbe 1977/78 gehen die DDR-Vertreter mit berechtigtem Optimismus in die am Mittwoch stattfindenden Begegnungen der Rückrunde. Auf Heimvorteil stützen sich der 1. FC Lok Leipzig im EC II gegen den FC Coleraine sowie der 1. FC Magdeburg im UEFA-Pokal gegen Odra Opole.

Auswärtsaufgaben winken Dynamo Dresden im EC I bei Halmstad BK sowie dem FC Carl Zeiss Jena im UEFA-Pokal bei Altay Izmir. Wenn am Freitag die Paarungen der 2. Runde in Zürich ermittelt werden, hoffen wir die Namen unserer vier Mannschaften in der Lostrommel vorzufinden! Lesen Sie dazu unsere Beiträge auf Seite 13.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Eine Fußball-Nachwuchsauswahl der betreudeten sozialistischen Republik Vietnam weit gegenwärtig in unserer Republik, junge Sportler aus jenem Land, dessen Menschen in jahrelangem heroischem Kampf für die Befreiung ihrer Heimat gekämpft und die US-amerikanischen Interventionen besiegt haben. Der Aufenthalt in der DDR dient dazu, in freundschaftlichem Zusammenwirken mit Vertretern des DFV der DDR die Mannschaft systematisch aufzubauen und zu formen. Dazu gehören in erster Linie ein zielgerichtetes und umfangreiches Training, das von Horst Sockoll vom Wissenschaftlichen Zentrum unseres Verbandes geleitet wird, und mehrere freundschaftliche Vergleiche mit Mannschaften aus unserer Republik.

Während der Leipziger Herbstmesse kam es zu einem ganz besonderen Ereignis internationaler Solidarität. Als die Sportartikelproduzenten und Han-

Solidarität in Aktion

delsvertreter der Sportartikelindustrie unserer Republik von dem Aufenthalt der jungen Vietnamesen hörten, reifte in ihnen sofort ein Entschluß, der die enge Verbundenheit zwischen unseren beiden Völkern zum Ausdruck bringt. Man wurde sich schnell einig, die Gäste mit Sportmaterialien zu versorgen. Was nicht bereits als Messegut mit nach Leipzig gebracht worden war, das wurde ziemlich rasch aus den Herstellerbetrieben herbeigeschafft. Der VEB Spezialsportschuhe Hohenleuben und der VEB Christiania Weißenfels stellten alle 24 Delegationsmitglieder mit Fußballschuhen aus. Der VEB Schuhfabrik Ilmia Stadtilm überreichte ebensoviel Paar Speziallaufschuhe, die Handelsbetriebe der Sportartikelindustrie Spielkleidung und Fußballbälle. „Für uns ist das eine Selbstverständlichkeit, ein Herzensbedürfnis, den jungen Sportlern dieses leidgeprüften Landes auch bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport Unterstützung zu gewähren“, meinten die Vertreter der genannten Betriebe und Handelseinrichtungen übereinstimmend, von denen hier stellvertretend für alle, die sich uneigennützig und bereitwillig eingeschaltet haben, die Namen Büschel, Lecker, Elsner und Mundhaß genannt seien.

Auf einem Solidaritätsmeeting in Leipzig nahmen die vietnamesischen Gäste in Anwesenheit führender Vertreter unseres Verbandes diese Artikel tiefbewegt in Empfang. „Wir sind sehr dankbar dafür, spüren in jedem Moment unseres Aufenthalts, daß wir bei sehr guten Freunden sind. Für die großartige Gastfreundschaft möchten wir schon jetzt allen Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik recht herzlich danken“, betonte Delegationsleiter Nguyen Huy Khoi.

DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Döbler sprach den Sportschuherproduzenten und Handelsbetrieben der Sportartikelindustrie im Namen der Leitung unseres Verbandes den Dank für diese aktive Solidarität aus. „Dieses hervorragende Beispiel zeigt einmal mehr, mit welcher innerlicher Anteilnahme die Menschen in unserer Republik - in diesem speziellen Fall die Werktätigen in den Sportartikelbetrieben und -handelseinrichtungen - den Aufbau und die Entwicklung in Vietnam tatkräftig unterstützen. Das ist ein schönes Beispiel aktiver Solidarität, deren Initiatoren ein herzliches Dankeschön gilt.“ K. P.

Schiris protestieren

Wir Schiedsrichter der Berliner Bezirksklasse protestieren gegen die geplante Produktion der Neutronenbombe durch die USA. Die Herstellung dieser Waffe zeigt, daß die USA-Regierung aus der Geschichte nicht die erforderlichen Schlußfolgerungen gezogen hat, sonst wäre es kaum möglich, eine solche Entscheidung zu treffen, die allen Konventionen über die Menschlichkeit widerspricht. Wir erwarten von den verantwortlichen Politikern, daß sie nach Geist und Buchstaben der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Helsinki an der Entspannung und Abrüstung arbeiten, wodurch die Produktion der Neutronenbombe sich von selbst verbietet.

Klaus Lucas, Berlin, und weitere 20 Schiedsrichter

500 Spiele für Aktivist

Am 5. September bestritt Rainer Lönnig seiner 500. Spiel für die Männermannschaft der BSG Aktivist Schwarze Pumpe. Seit 1966 ist er bei seiner heutigen Gemeinschaft, wo er viele Jahre ein sehr torgefährlicher Stürmer war, jetzt als Libero und Mannschaftskapitän eine Stütze des Ligakollektivs ist. Übungsleiter Peter Prell schätzt neben Rainer Lönnigs Leistungsvermögen vor allem seinen unermüdlischen Trainingsfleiß, mit dem er vielen jungen Spielern ein Vorbild ist.

Günter Meister, Hoyerswerda



Aus einem Interview mit Alexander Sawtschenko, stellvertretender Abteilungsleiter für Agitation und Propaganda im Organisationskomitee der XXII. Olympischen Spiele, über die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele 1980 in Moskau in „Deutsches Sportecho“ vom 21. September 1977.

Erdöl/Erdgas vorn

Eine sehr gute Beteiligung hatte das Fußballturnier des VII. Kreis-sportfestes der Werktätigen des Kreises Grimmen. Zwölf Mannschaften bewarben sich um den Wanderpokal, woran der VEB Erdöl und Erdgas als größter Betrieb des Kreises mit vier Kollektiven den höchsten Anteil hatte. Die Vertretung der Bohranlage Sand dieses Betriebes errang schließlich als Pokalverteidiger erneut den Pokal vor der ZBO Grimmen und dem Fuhrpark des VEB Erdöl und Erdgas Grimmen.

Hermann Roloff, Grimmen

Wo blieb Vorwärts?

Ich vermisse seit Beginn dieses Spieljahres in der Bezirksliga Dresden die Mannschaft von Vorwärts Löbau, obwohl sie in der vergangenen Saison nicht abgestiegen ist. Wie verhält es sich damit?

Peter Heptner, Mühlenbeck

Die ASG Vorwärts Löbau hat sich im Männerbereich mit dem Bezirksligaaufsteiger Empor Löbau zusammengeschlossen.

Bei Erdölkumpeln

Die FDJ-Gruppe des FC Hansa Rostock, Spitzenreiter der Liga-Staffel A, entwickelt unter Leitung ihres FDJ-Sekretärs Dieter Schneider, Torwart der ersten Mannschaft, vielfältige Aktivitäten zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevo-

Derzeit beanspruchen der Bau von elf neuen Sportkomplexen sowie die Rekonstruktion von ebenso vielen bestehenden Anlagen, die Fertigstellung moderner Serviceeinrichtungen unsere Aufmerksamkeit. Rekonstruiert werden die meisten Flughäfen, die Zufahrtsstraßen nach Moskau, die Studentenwohnheime der Lomonosow-Universität.

Das Org.-Komitee erreichen massenweise Anfragen, Briefe von Arbeitern, Studenten, die alle ihre Mithilfe zum Ausdruck bringen. Die Studenten der Lomonosow-Universität beispielsweise helfen bei der Neugestaltung des Lushniki-Sportparks, und sie kontrollieren selbst die Verjüngungskur auf der olympischen

lation. So werden sich die Hanseaten mit sowjetischen Erdölarbeitern treffen, bei einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch neue Freundschaftsbande knüpfen. Weiterhin ist vorgesehen, im Hafen ein Transportschiff der Linie Rostock-Leningrad zu besuchen und einen Samowarabend zu gestalten.

Uwe Pönig, Rostock

Wünsche für das 100.

Nachdem Jürgen Croy gegen Schottland sein 80. Länderspiel bestritten hat, hoffen und wünschen alle Fußballanhänger unserer Republik, daß der Zwickauer Schlußmann als erster DDR-Fußballer die Hunderter-Grenze erreicht. Hat das überhaupt schon ein Torsteher in der Welt erreicht?

Wilfried Gebhardt, Heringen/Helme

Im „Klub der Hunderter“ befinden sich derzeit zwölf Spieler, die 100 und mehr Länderspiele für ihr Land bestritten haben. Mit dem Brasilianer Gilmar befindet sich ein Schlußmann darunter, der es auf genau 100 Auswahlberufungen gebracht hat.

Viermal 1000 Tore

Joachim Schykowski erzielte mit seinem Kopfball zum 1:0 gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) das 1111. Oberliga-Punktspieltor für Sachsenring Zwickau. Vier Mannschaften unserer höchsten Spielklasse können bisher auf eine vierstellige Trefferausbeute verweisen: 1. Sachsenring Zwickau 1111 : 1066 Tore/761 : 729 Punkte, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1103 zu 890/737 : 577, 3. BFC Dy-

namo 1090 : 890/731 : 603, 4. Wismut Aue 1009 : 969/713 : 655. Drei Mannschaften stehen auf dem Sprung in den „Klub der Tausender“: FC Carl Zeiss Jena 979 Treffer, FC Rot-Weiß Erfurt 956, 7. HFC Chemie 934. Mal sehen, wer es in dieser Saison schafft.

Klaus Dietze, Zwickau

Jenauer in Porstendorf

Im Kulturraum der Maschinenpappenfabrik Porstendorf fand kürzlich ein Forum mit den Sportfreunden Hilmar Ahnert, Roland Duke und Lothar Kurbjuweit vom FC Carl Zeiss Jena statt. Sie beantworteten in kurzweiliger Form die Fragen der etwa 70 Teilnehmer. Damit löste der FC Carl Zeiss Jena sein Versprechen ein, im Rahmen der 800-Jahr-Feier von Porstendorf. Wir hoffen, daß das nicht die letzte Zusammenkunft war.

Herbert Ludwig, Neuen- gönna

2 500 Spiele

Ein besonderes Jubiläum feierte kürzlich Schiedsrichter Albert Freidel aus der Musikstadt Markneukirchen. Der 74jährige kam zum 2500. Male als Schiedsrichter und Linienrichter zum Einsatz. Sportfreund Freidel gehört der SV Grün-Weiß Wernitzgrün an und leitet noch heute mit guter Kondition die Spiele in der Kreisklasse.

Wolfgang Geipel, Markneukirchen

Die besondere FRAGE

Unbedingt 9,15 m?

Im Punktspiel der Potsdamer Bezirksklasse Staffel C zwischen Motor Rathenow II und Lok Elstal gab es eine indirekte Freistoßentscheidung etwa zwei Meter vor dem Tor des Gastes, da der Torwart seine Meinung über eine vorangegangene Entscheidung laut äußerte. Müßen in diesem Fall ebenfalls die 9,15 m als Abstand eingehalten werden, wobei ja das Tor dann überhaupt nicht abgesichert werden könnte?

Assmann, Rathenow

Wenn der Ausführungsort des Freistoßes näher als 9,15 m zum Tor entfernt liegt, dann können sich die Abwehrspieler auf der Torlinie zwischen den beiden Pfosten postieren.

fuwo-Chefredakteur
Klaus Schlegel
berichtet aus dem
Wiener Prater-Stadion

Glück des Tüchtigen

nun in Leipzig verdienen!

Das für uns erfreuliche Fazit von Wien: Unsere Chancen, die WM-Qualifikation zu schaffen, wurden gewahrt! Hinter dieser Feststellung steckt kein vordergründiges Zweckdenken. Die Tabelle spricht vielmehr eine deutliche Sprache. Noch immer ist der Weg nach Argentinien weit. Er ist jedoch gangbar. Ihn zu ebnen, dazu bedarf es großer Anstrengungen. Vor allem von der Mannschaft. Doch nicht nur von ihr. Von uns allen. So wird Leipzig am 12. Oktober zu einer Bewährungsprobe unseres Fußballs.



40. Minute: Der Ausgleich für die DDR-Mannschaft durch Hoffmann, der die schlecht postierte österreichische Abwehr und auch Torhüter Koncilia mit seinem Freistoß ins rechte Eck überlistet. Foto: Sündhofer

Manch einer nannte das 1:1 von Wien ein Wunder. Ein anderer bemühte das Glück oder wie immer man jenen unwägbareren Faktor nennen will. Dritte wiederum zählten unsere Chancen und die des Gastgebers, kamen dabei auf ein überdeutliches Plus der Österreicher. So sehr das alles seine Berechtigung haben mag: In der WM-Qualifikation zählen allein die Fakten, nützlichste Zahlen, die sich in Punkten und Toren niederschlagen. Freilich wird man im Zusammenhang von Wien immer von der außerordentlich schwachen Leistung unserer Mannschaft sprechen müssen. Am Ende jedoch gilt allein das 1:1, nichts weiter. Und das wiederum bedeutet, daß wir nach wie vor die Möglichkeit haben, die WM-Tickets zu buchen.

Hinter dieser Tatsache sollen keineswegs die Schwächen zurücktreten, die es in Wien zu registrieren gab; sie waren größer als erwartet. Und auch dahinter verbirgt sich kein Abschweifen, sondern der Versuch einer Einordnung:

An das 1:1 von Dresden gegen die Türkei erinnern wir uns, indem wir den Punktverlust bemühen. Daß der „unglücklich“ zustande kam, daß wir damals weit mehr Chancen und Spielanteile als unser Partner besaßen, das spielt in den Diskussionen kaum mehr eine Rolle. Wien brachte für uns das andere Extrem. Freilich war das Unentschieden „glücklich“ für uns, und wir können froh sein, es erreicht zu haben, wie auch immer.

Aus diesen und anderen Gründen scheint es wenig sinnvoll, mehr oder

minder tiefsinnige Betrachtungen anzustellen, darauf zu verweisen, daß es in unserem Spiel nicht immer mit logischer Konsequenz zugehe. Wie wir uns nach Dresden allein an die Tatsachen gehalten haben, so und nicht anders kann das auch nur nach Wien sein.

Daraus jedoch kann sich keineswegs ergeben, den Mantel des Schweigens über unsere im Prater-Stadion so deutlich zutage getretenen Schwächen zu decken. Das zu tun, das hieße nichts anderes, als im Hinblick auf Leipzig den ersten Fehler zu begehen. Niemand nämlich darf sich der irrigen Meinung hingeben, nun sei das Schwerste überstanden, und am 12. Oktober vollziehe sich sozusagen alles im Selbstlauf. Ganz im Gegenteil!

Jedes Detail beachten

Wer so großartig auftrumpfte wie Österreichs Auswahl in Wien, der kann sein Können auch auswärts demonstrieren, wenn man es dazu kommen läßt. Wollen wir am 12. Oktober gewinnen, dann wird das nur möglich sein über eine erstklassige Leistung, die eine enorme Steigerung voraussetzt. Und das bedeutet, die verbleibende Zeit maximal zu nutzen, nicht nur in der Vorbereitung der Mannschaft, sondern in jeder Hinsicht, bis hin zum kleinsten organisatorischen Detail. Die Einheit zwischen Mannschaft und Publikum beruht vor allem auf der Leistung, auf dem unbedingten Wollen jedes ein-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Europa-Gruppe 3

● Bisher spielten:

Türkei—Malta	4:0
DDR—Türkei	1:1
Malta—Österreich	0:1
Österreich—DDR	0:1
Österreich—Türkei	1:0
Österreich—Malta	9:0
Österreich—DDR	1:1

1. Österreich	4	3	1	—	12:1	7:1
2. DDR	3	1	2	—	3:2	4:2
3. Türkei	3	1	1	1	5:2	3:3
4. Malta	4	—	—	4	0:15	0:8

● Es stehen noch aus:

- 12. 10.: DDR—Österreich
- 29. 10.: DDR—Malta
- 30. 10.: Türkei—Österreich
- 16. 11.: Türkei—DDR
- 27. 11.: Malta—Türkei

● Das waren die Besetzungen:

Österreich (schwarz-weiß):		Österreich—DDR 1:1 (1:1)		Trainer: Senekowitsch	
	Koncilia (SW Innsbruck, 29/31)		Krieger (FC Brügge, 30/18)		Breitenberger (VÖEST Linz, 22/6)
Sara (Austria Wien, 31/31)	(SW Innsbruck, 22/19)	Hattenberger (VfB Stuttgart, 28/21)	Hickersberger (Fortuna Düsseldorf, 29/30)	Jara (MSV Duisburg, 26/24)	
Stering (SW Innsbruck, 28/22)	Krankl (Rapid Wien, 24/28)	Hoffmann (1. FC Magdeburg, 22/35)	Krotte (Dynamo Dresden, 22/7)		
Heidler (Dynamo Dresden, 29/11)	Weber (Dynamo Dresden, 21/11)	Lindemann (FC Carl Zeiss Jena, 28/2)	Schade (Dynamo Dresden, 22/15)	Häfner (Dynamo Dresden, 25/26)	
	Weise (FC Carl Zeiss Jena, 26/61)	Dörner (Dynamo Dresden, 26/38)	Croy (Sachsenring Zwickau, 30/81)	Kische (FC Hansa Rostock, 25/43)	
DDR (weiß-blau):				Trainer: Buschner	

Schiedsrichterkollektiv:

Reynolds, Davies, Morgan (alle Wales).
Zuschauer: 72 000 am Sonnabendnachmittag im ausverkauften Wiener Prater-Stadion.
Torfolge: 1:0 Kreuz (9.), 1:1 Hoffmann (40.).
Auswechslungen: bei Österreich: ab 78. Prohaska (Austria Wien, 22/21) für Jara; bei der DDR: ab 46. Sparwasser (1. FC Magdeburg, 29/50) für Krotte, ab 73. Riediger (BFC Dynamo, 21/15) für Heidler.

Glück des Tüchtigen ...

(Fortsetzung von Seite 2)

zelen. Daß man dafür einiges tun kann, diesen Anschauungsunterricht erhielten wir in Wien.

Abwehrrschwächen

Die Anfangsphase im Prater-Stadion ließ Hoffnungen keimen, schwächern zwar nur, doch unübersehbar. Der Ball wurde klug gehalten; Häfner gelangen einige Pässe; wir schienen, wie in Stockholm, zu spielerischer Sicherheit zu finden. Doch nach dem 0:1, dem ein Fehler von Dörner vorausging, der eine ganze Kettenreaktion nach sich zog, war alles wie weggeblasen. Fehlpässe über Fehlpässe. Gravierende Schwächen in der Deckung wurden sichtbar, die mit dem taktisch klugen Spiel von Kreuz und Krankl überhaupt nicht zurechtkam, mal preßte, mal zu übergeben versuchte, in der sich niemand aufschwang, für eine klare Organisation zu sorgen. Dörner hatte mit sich selbst zu tun, Weise kam nicht wie gewohnt zum Zuge, und selbst Croy sah zunächst nicht gut aus. Lediglich Weber behielt klaren Kopf, und später stellte sich Kische besser auf seinen Widerpart ein.

Großartige Österreicher

Alles das und mehr noch wäre auch für einen schwächeren Kontrahenten eine Einladung gewesen, sich voll zu entfalten. Die großartig auftrumpfenden Österreicher ließen sich diese Gelegenheit nicht streitend nicht entgehen. Der energische, alle Feldspieler überragende Pezzey, der schneidige Sara, der lauffreudige Hattenberger, der technisch brillante Hickersberger, der schußstarke Kreuz, der im Stile eines englischen Mittelstürmers früherer Zeit auftrumpfende wuchtige Krankl, sie alle fanden sich zu einer harmonischen Mannschaftsleistung zusammen, der wir nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Da war nichts mehr vom Wiener Schmäh, vom Schnörkelfußball von einst, da war vielmehr alles zweckmäßig darauf ausgerichtet, unbedingt zum Erfolg zu kommen.

Labilität statt Stabilität

Daß wir in dieser Phase nicht schon aussichtslos zurücklagen, war einzig und allein Croy zu verdanken. Er

wies auch in Wien seine Klasse nach, war nach dem 0:1 einfach nicht mehr zu überwinden. Alle anderen, von Häfner und Weber, vielleicht auch noch von Schade abgesehen, blieben weit unter ihrer Normalform. Labilität, wo Stabilität gefragt war; Ängstlichkeit, wo Selbstbewußtsein bewiesen werden mußte; Verkrampfung, wo Lockerheit gezeigt werden sollte. Dörner, Lindemann, Heidler, Hoffmann, Kotte, Sparwasser, nicht einer von ihnen war in der Lage, die Hemmungen abzulegen, die ihnen anhafteten. Die Folge davon waren technische Fehler einfachster Art, die jeglichen Spielfluß gar nicht erst aufkommen ließen. Wann auch immer der Ball aus unserer Abwehr herausgeschlagen wurde, er kam wie ein Bumerang zurück, weil keiner, mit Ausnahme Häfners, in der Lage war, ihn zu halten, zu sichern, auf eigene Faust etwas mit ihm anzufangen, die Wogen zu glätten.

Nach dem Ausgleich durch Hoffmann wurden zwar bescheidene Ansätze sichtbar, holten wir innerhalb weniger Minuten drei Ecken heraus, doch das Bild änderte sich auch nach dem Wechsel nicht. Der nahezu pausenlose Ansturm der Österreicher setzte unsere Abwehr dermaßen unter Druck, daß sie kaum zu durchdachten Aktionen fand. Weder Lindemann noch Schade konnten für spielerischen Zuschnitt sorgen, so daß unser Mittelfeld trotz Häfners Bemühen wirkungslos blieb und die Angriffsspitzen völlig in der Luft hingen, aber auch von sich aus zu wenig taten, um für Entlastung zu sorgen. Lediglich in der Schlußphase, als der Gastgeber alles auf eine Karte setzte, um doch noch den Sieg aus dem Feuer zu reißen, verbuchten wir zwei Chancen. Die eine vergab Riediger, die andere Hoffmann. Und beide Male waren technische Mängel die Ursache. Zuerst legte sich der Berliner den Ball zu weit vor, dann prallte dem Magdeburger die Kugel vom Fuß. Daß diesen Möglichkeiten eine Handvoll österreichischer Chancen gegenüberstanden, wurde bereits zu Beginn betont.

Schiri-Kollektiv von Format

Den vier gelben Karten für Hickersberger, Krieger, Lindemann und Hoffmann folgte schließlich die rote für Krankl, weil er nach einem Abseitstor Schiedsrichter Reynolds bedrängte und offensichtlich beleidigte.

Die verwarnungsreifen Fouls unterliefen im Zweikampfgeschehen. Aufschlußreich ist die Freistoßquote, die deutlich unter den Durchschnittswerten unserer Oberliga liegt. Österreich wurde pro Halbzeit je neunmal zurückgepfiffen; unsere Mannschaft insgesamt nur dreimal mehr (1. HZ: 11 Freistoße, 2. HZ: 10). Bei der Spiel- und Angriffsverteilung verständlich.

In der Torschuß-Skala spiegelte sich das Kräfteverhältnis nicht einmal auf den ersten Blick wider. Immerhin schoß unsere Mannschaft 11mal auf Koncilias Gehäuse, während Croy von den Österreichern 20

Eine völlig korrekte Entscheidung des Walisers. Überhaupt muß man dem Schiedsrichterkollektiv eine tadelnsfreie Leistung bescheinigen, so heftig es auch von der Wiener Presse angegriffen wurde. Daß dem Feldverweis unschöne Szenen folgten, Flaschenwürfe, Ausschreitungen anderer Art, das müssen jene verantworten, die das provozieren halfen, die Hoffnungen weckten, die sich nicht erfüllten.

Kein Zweifel, wir müssen froh sein über dieses Ergebnis. Dabei allerdings dürfen wir nicht übersehen, daß es noch einen gab, dem die Zufriedenheit über dieses 1:1 vom Gesicht abzulesen war: Metin Türel, Teamchef der Türkei. „Damit sind unsere Chancen gestiegen“, kommentierte er das Resultat lakonisch.

Es gibt im Fußball allerhand Redensarten, die man je nach Bedarf gern benutzt, dergestalt etwa, daß man nicht zweimal hintereinander so schlecht spielen könne oder so ähnlich. Das alles hilft uns nicht weiter, schadet uns vielmehr. Auch hier können wir uns nur an Tatsachen halten: Mit der Leistung des Sonnabend kann die WM-Qualifikation nicht erfolgreich gestaltet werden. Darüber müssen wir uns im klaren sein. Daß wir diesmal vielmehr das Glück des Tüchtigen hatten, das muß nun in Leipzig nachgewiesen werden. Denn in Wien waren wir alles andere als tüchtig.

Auf den 12. Oktober konzentrieren

Wien ist vergangen, nicht vergessen. Jetzt gilt es, sich auf Leipzig zu konzentrieren. Ohne Unruhe oder Hektik gar, aus der gravierende personelle Veränderungen erwachsen könnten. Die eine oder andere Umbesetzung, vornehmlich im Angriff, ist zweifellos erforderlich. Und unsere Spieler selbst wissen am besten, was vor ihnen steht, was von ihnen erwartet wird. Am 12. Oktober wollen und können sie es beweisen. Mit unser aller Hilfe und Unterstützung, die wir an unserer Nationalmannschaft hängen und für die wir alle auch eine gewisse Verantwortung tragen. Sie wahrzunehmen, dazu sind alle aufgerufen. Dabei nichts zu überziehen, sondern die entsprechenden Proportionen einzuhalten, auch das lehrt uns Wien.

Die Erkenntnisse des vergangenen Sonnabend nunmehr umfassend umzusetzen, um das Nahziel im Rückspiel zu schaffen, darauf kommt es in der kurzen Zeit bis zum 12. Oktober an!

Prüfungen (1. HZ: 12, 2. HZ: 8) unterzogen wurde. Doch die bloßen Zahlen täuschen. Bei einer Einteilung in torgefährliche und schwache Schüsse sprechen die Zahlen klar für die Gastgeber: 8:2. Nicht anders ist die Aussage bei einem Blick auf die Kopfbälle. Allein die Proportionen 7:2 (4 davon 1. HZ) verraten die Stärke der Österreicher. Daß Krankl den Hauptanteil auf sein Konto brachte (5, weiter Hickersberger 1, Kreuz 1) überraschte sicherlich niemand. Krankl führt auch mit der Zahl seiner Schußversuche. Von 20 Schüssen brachte er es auf fünf, gefolgt von Hickersberger (4), Kreuz (3), Jara (2), Sterling (2), Hattenberger (2), Pezzey (1) und Sara (1). In

Erwartete Leistung nicht gebracht

● **Metin Türel, türkischer Auswahltrainer:** Das 1:1 ist ganz nach unserem Wunsch. Nun, da wir beide Favoriten noch in Izmir empfangen, rechnen wir uns eine Chance aus. Österreich hat beeindruckend stark gespielt. Das 1:1 schmeichelt einer DDR-Elf, die weitaus schwächer als bei unserem 1:1 in Dresden spielte.

● **DFV-Präsident Günter Schneider:** Keine Frage, in Wien einen Punkt geholt zu haben ist von hohem Wert. Aber auch keine Frage, daß wir ihn vorrangig einem glänzenden Croy verdanken. Zu viele blieben unter den Erwartungen.

● **NOK-Vizepräsident Rudi Hellmann:** Über den WM-Punkt dürfen wir sehr glücklich sein. Er erhielt uns eine gute Ausgangsposition. Aber die muß nun mit einer Leistungssteigerung genutzt werden.

● **DFV-Generalsekretär Werner Lempert:** Wir hatten uns mehr vorgenommen als ein Remis. Nun müssen wir ob des 1:1 höchst zufrieden sein. Die Mannschaft hat nicht zu der erwarteten Leistung gefunden. In der Abwehr, sonst so zuverlässig, ging es diesmal mächtig durcheinander.

● **ÖFB-Präsident Sekanina:** Die Vorkommnisse gegen Spielende bedauere ich, und wir sind verärgert, daß trotz klarer Vorteile nur ein 1:1 heraussprang. Der Schiedsrichter beeinträchtigte das Niveau ganz erheblich.

● **ÖFB-Generalsekretär Otto Demuth:** Nicht der Unparteiische war es, der das 1:1 verursachte, wir nutzten unsere Chancen nicht konzentriert genug, und Konzilias unkluges Verhalten ermöglichte den Gegentreffer.

● **Hans Pesser, Österreichs Auswahltrainer 1954 bei der WM (3. Platz):** Ich habe seit Jahren keine Auswahl unseres Landes gesehen, die derart einsatzstark, engagiert operierte und dabei glücklicherweise auch spielerisch nicht verkrampfte.

● **Werner Walther, DDR-Trainer:** Das frühe 0:1 hinterließ eine geradezu schockartige Wirkung. Unsere Elf hatte lange, zu lange daran zu tragen, fand nur in Ansätzen zu ihrem Spiel.

unserer Mannschaft verteilen sich die Schüsse (es waren aber eben mehr Schüßchen) auf sieben von 12 Feldspielern. Schade (2), Häfner (2), Lindemann (2), Hoffmann (1) (und unsere drei Kopfbälle), Sparwasser 1, Riediger 1, Weber 1.

Der Eckball-Vorteil der Gastgeber (12:7) ergibt sich kurioserweise aus jener 2. Hälfte, da unsere Elf das Spiel etwas offener gestalten konnte. Acht Ecken stand hier nur eine von uns gegenüber. Aber im 1. Durchgang verbuchten wir mit 6:4 ein leichtes Plus. Fünf unserer Ecken servierte Häfner (alle von rechts), die auf der anderen Seite Lindemann.

Für die Gastgeber sprechen alle Zahlen

Das ergibt die Bilanz der Freistoße, Schüsse, Kopfbälle, Ecken

Übereinstimmend hoben Georg Buschner und Helmut Senekowitsch zu Beginn der Pressekonferenz als erstes die „für Spiele solcher Bedeutung“ saubere, faire Spielweise hervor. Trotz der roten Karte (für Krankl, der Reynolds beleidigte und am Jersey zog, also angriff) und vier der gelben (Krieger, Krankl sowie Lindemann, Hoffmann, jeweils für Foulspiel) muß das betont werden.

Dramatische Zuspitzung!



So fiel das 1:0 für Österreich: Hickersbergers Eingabe nahm Kreuz (rechts) direkt und schlug den Ball durch die Beine Dörners ins Netz. Von diesem Schock erholte sich unsere Elf nie richtig. Foto: ZB

Im Wiener Prater-Stadion brodet es! Nach der großen Enttäuschung des 1:6 im vorausgegangenen Vergleich beider Nachwuchs-Vertretungen um EM-Punkte soll sich die Stimmung nun an einem österreichischen Sieg entladen. 72 000 sind bereit, ihre Spieler dabei bedingungslos zu unterstützen. Die Leidenschaften werden frei nach dem Intonieren beider Nationalhymnen. Ohrenbetäubender Lärm läßt das Anstoßzeichen durch den walisischen Referee Reynolds völlig untergehen. Da gibt es für uns nur eins: Nerven behalten, sich durch nichts verunsichern lassen. Nur so können wir in diesem Hexenkessel bestehen!



Findet unsere Mannschaft sofort zu Spiel und taktischer Anpassung? Die ersten Aktionen stimmen zuversichtlich. So-

wohl Schades entschlossenes Dribbling in der halblinken Position als auch das schnelle Zusammenspiel zwischen Häfner und Heidler mit der unmittelbar folgenden ersten Ecke (5.) zeugen für Selbstvertrauen. Weber zwingt Koncilia mit einem leicht abgefälschten Hinterhaltsschuß zur Aufmerksamkeit. Es folgt Eckball Nummer 2 (7.). Doch bereits der erste wirkungsvoll vorgetragene Angriffszug des Gastgebers führt zum 1:0. Freistoß in halblinker Position. Der Ball wird abgefangen und von Dörner mangelhaft herausgeschlagen. Pezzey spielt ihn mit dem Kopf zurück in den Strafraum, Hickersberger zieht mit dem Ball am Fuß nach halbrechts weg und paßt ihn dann scharf und flach nach innen. Kreuz vollendet unhalbtbar für Croy und den sich noch in den Schuß werfenden Libero aus Nahdistanz. All das passiert nach neun Minuten! Unsere Antwort: Eine Direktkombination, bei der Kotte schließlich im Dribbling scheiterte. Österreich witterte erneut Morgenluft, als drei Abwehrspieler gegen Kreuz zögern und dieser im Fallen das Leder über den Querbalken jagt (15.). Wir müssen auf der Hut sein...



Unverkennbar die Devise des Gastgebers: Steilspiel auf Krankl und Kreuz, die beiden torgefährlichen Stoßstürmer

(16., 18.). Sterings Dribbling beantwortet Lindemann mit einem ungefährlichen Schuß aus 30 Metern Entfernung. Steilpaßversuche von Schade und Dörner (21.) mißlingen,

Webers Dribbling wird eisenhart unterbunden. Wir ringen unter dem Eindruck des 0:1 ganz offensichtlich um den Zusammenhalt. Kreuz spielt sich von Kische weg, wird dann aber doch noch abgefangen. Der dritte Eckball Österreichs, getreten durch Jara, erfordert allergrößte Konzentration. 26. Minute: Der Schreck fährt uns in die Glieder, als Kische mit dem Kopf pariert, Weise den Ball zu lasch zurückspielt und Krankl allein Croy zustrebt. Aber auf den Zwickauer können wir uns auch diesmal wieder hundertprozentig verlassen - er bereinigt die Lage durch entschlossenen Körpereinsatz. Ein total verzogener Heidler-Schuß läßt uns nach 30 Minuten konstatieren: Das Spiel läuft nicht nach unseren Vorstellungen.



Endlich: Wir werden sicherer, überlegter in der Mittelfeldkombination! Aber wo bleibt der entscheidende Raumeinsatz? winn, den die Österreicher zweimal kurz hintereinander erzielen? Zunächst köpft der wiederum freistehende Hickersberger über das Tor, wobei Croy den Ball noch berührt (33.), dann nutzt Jara eine kurze Freistoßablage von Stering zu einem tollen Schuß (35.), der Croy mit blitzartiger Faustabwehr auf dem Posten sieht. Jara fordert den klug postierten Zwickauer schließlich sogar noch ein zweites Mal, als er halbrechts aus der Drehung abschießt (38.). Da erlöst uns Hoffmann von allem Bangen: Indirekter Freistoß nach Fehler von Koncilia. Aufregung bei den Österreichern, die nur zögernd die Mauer bilden, dann ein kurzes Häfner-Anspiel auf den Magdeburger, der an der Deckung vorbei das Loch im rechten Toreck findet. Begreifliche Begeisterung, die Auf-

trieb gibt! Jetzt bestimmen wir die Szenerie mit den Eckbällen 4, 5 und 6 in dichter Folge.



Sparwasser, zum 50. Mal im Trikot der DDR-Nationalelf, stürmt mit Wiederbeginn für Kotte, nutzt die Freistoßchance (47.) nach Häfner-Dribbling und Foulspiel an dem Dresdner aber nicht konzentriert genug. Auch Hoffmann behält nach gelungenem Durchbruch (48.) leider nicht klaren Kopf, um ein Abspiel dem Schuß mit dem rechten Fuß vorzuziehen. Österreich drängt - durch Kreuz, dessen Kopfball Croy souverän unter Kontrolle bringt (49.). Häfner riskiert gegen Pezzey nicht den letzten körperlichen Einsatz - so ist der starke Vorstopper nicht zu überwinden (54.). Vorübergehend zerfahrenes Spiel auf beiden Seiten, bevor Kreuz mit einem Flachschuß (56.) wieder auf sich aufmerksam macht. Spielraum darf man ihm und dem „giftigen“ Krankl nicht gestatten, das haben Kische wie Weise inzwischen begriffen! Pezzey, Hickersberger treiben und erzwingen nach einem Dörner-Querschläger Eckball Nummer 4. Spitzt sich das Geschehen zu?



Anhaltende gegnerische Druckphase! Spielverlagernde Diagonalpässe auf den linken Flügel sollen unsere Deckung öffnen, doch sie steht beim Schuß von Kreuz (63.) ebenso wie bei zwei Eckbällen in der 66. und 67. Minute. Aber lassen wir uns nicht zu sehr in die Defensive drängen? Entlastende Aktionen wie in der 67. Minute (Weber - Heidler - Hoffmann) haben Seltenheitswert. Krankl beweist mit seinem wuchtigen Schuß in der 68. Minute, daß jegliches Zö-

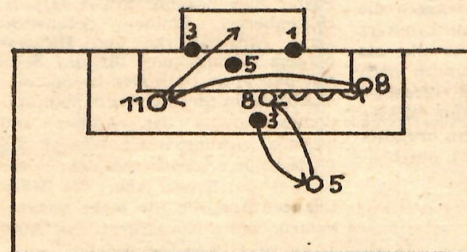
gern unangebracht ist. Croy bleibt im Blickpunkt, auch beim achten Eckball der Österreicher (69.). Ruhige, besonnene Aktionen (70. Dörner) wirken wohltuend und lassen uns hoffen, die Schlußviertelstunde in cleverer Manier zu überstehen...



Riediger im Spiel - findet er Raum und Gelegenheit, um Entlastung zu schaffen? 74. Minute: Dem Berliner winkt die

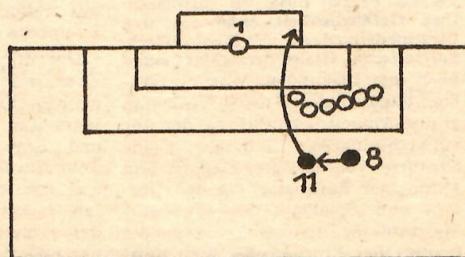
Chance zum 2:1, doch sein Schuß aus halblinker Position kommt zu lasch. Vielleicht hätte er als frischer Spieler mehr gegen Krieger riskieren müssen... Österreich versucht den Angriffsdruck noch einmal zu erhöhen, und der für Jara eingewechselte Prohaska spielt dabei im Konzept von Senekowitsch ganz offenbar eine wichtige Rolle. Gefahr droht, als Dörner das Leder über die Latte zur Ecke abfälscht (79.), Stering rechts durchgeht (81.) und Krankl an der Strafraumgrenze gestoppt wird. Doch dann kommt die dramatische Zuspitzung: Croy faustet, hart von Stering bedrängt, den zurückspringenden Ball köpft Krankl über unsere Abwehrspieler einschließlic Croy hinweg ins leere Tor. Doch Reynolds Reaktion in Form des unzweideutigen Pfiffes nach der Fahne des Linienrichters kommt sofort: Stering steht im Abseits. Hektik, Unbesonnenheit bei den Österreichern. Krankl wird vom Feld gewiesen, das Polizei erst von fanatischen Zuschauern räumen muß, bevor das Spiel in seine allerletzte Phase eintritt. Zwei Eckbälle des Gastgebers, ein sich in die Breite verlaufender Angriff unserer Elf, ein letzter Schußversuch von Weise - das Spiel ist aus.

Der weitere Lauf der Dinge wird zeigen, was das 1:1 wert ist...



● 1:0 Kreuz (9.): Dörners mißlungenen Abwehrschlag köpft Pezzey (Nr. 5) in den Strafraum zurück, Hickersberger (Nr. 8) zog mit dem Leder nach rechts, flankte dann nach innen. Der völlig frei stehende Kreuz vollendete. „Durch meine Beine nahm die Kugel ihren Weg ins Netz“, meinte Dörner.

● 1:1 Hoffmann (40.): Nach Koncilia's Zeitspiel-Fehler erfolgte Reynolds Pfiff völlig korrekt. Häfner (Nr. 8) legte den Ball kurz zu Hoffmann (Nr. 11) ab, der den Ausgleich markierte. „Zwei Mann stürzten aus der Mauer heraps auf mich zu“, sagte der Schütze. „Ich sah die Lücke.“

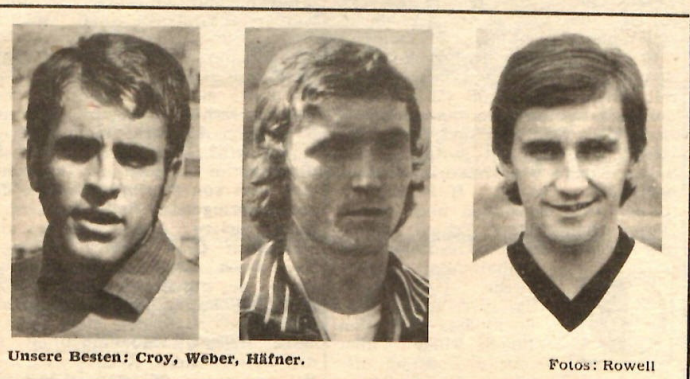




Zwei Mittelfeldspieler im Kampf um den Ball: Links Hickersberger, rechts Schade. Foto: Sündhofer

Teamwork stand im Vordergrund

Croy bewahrte uns vor einem unaufholbaren Rückstand, Hoffmann schoß das 1:1 heraus ● Bedenkliche Unsicherheiten in der engeren Abwehr ● Mittelfeld- und Angriffsspielern mangelte es an Konstruktivität und Durchschlagskraft



Unsere Besten: Croy, Weber, Häfner.

Fotos: Rowell

● **JÜRGEN CROY:** Dem Zwickauer wurde das ganze Repertoire seiner Torwartkunst, seiner Weltklasse aberverlangt. Ihm vor allem war es zu verdanken, daß wir vor der Pause nicht in einen höheren Rückstand gerieten. Nervenstark, entschlossen, blitzschnell reagierend. Unübersichtliche Strafraumsituationen erschwerten sein Eingreifen, doch zwei-, dreimal erreichte er Flanken nicht und faustete zu kurz.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Sein Spiel gewann dann an Linie, wenn er sich offensiv orientierte. Niemand übersah da eine gewisse individuelle Ausstrahlung, trotz einiger Fehlpässe. Doch in Druckphasen der Austria überraschte „Dixie“ mit Querschlägern (8., 60.), die bei stärkerer Konzentration durchaus vermeidbar waren. Zu oft stieß der Gegner im Zentrum durch, wo der Libero eigentlich der Souverän zu sein hatte.

● **GERD KISCHE:** Der wuchtige Feyenoord-Linksaußen Kreuz besaß Torgespür. Darauf hätte der Rostoker sein Hauptaugenmerk legen sollen. Sowohl beim 0:1 (9.) als auch acht Minuten später (Kreuz stand mutterseelenallein vor Croy) befand sich Kische in der „Zuschauer“-Rolle. Technische Mängel. Öffnete Räume, Lücken, weil der Blick nur dem eigenen Widersacher galt. Mäßige Partie.

● **KONRAD WEISE:** Wie Krankl unseren Vorstopper beschäftigte, machten Notschläge, typische Abwehraktionen (Ecke, Ausbälle) deutlich. Bei Positionswechseln von Krankl und Kreuz nicht aufmerksam genug. Eine zu lasche Rückgabe (20.) hätte uns fast den Punkt gekostet. Ohne Hemmungen im Vorwärtsgang, wengleich bis auf einen Eckball erfolglos.

● **GERD WEBER:** Mit dem „hängenden“ Rechtsaußen Stering wurde er taktisch geschickt fertig. Tauchte der Innsbrucker im Abwehrraum Webers auf, ließ ihn der Dresdner seine Konsequenz spüren. Ansonsten spielte der Linksverteidiger „seinen Ball“, selbstbewußt, überzeugt von seiner guten Kondition und Spielfineß.

● **REINHARD HÄFNER:** Eine ordentliche Leistung, wengleich überzeugenden Dribblings und Anspielen untemperierte Pässe auf dem Fuße folgten. Torgefährlich in den Strafraum einzudringen war ihm nicht vergönnt. Schaltete blitzschnell, als er Österreichs Aufregung vor dem Ausgleich bemerkte. Zum Strategen, den wir am 12. Oktober unbedingt nötig haben, schwang er sich in Wien nur teilweise auf.

● **HARTMUT SCHADE:** Bestand das Duell mit Hickersberger, obgleich sich beide nicht recht geheuer waren. Dem Austria-Regisseur behagten die Robustheit, die Lauffreude, der Ein-

satz des Dresdners nicht, Schade hatte seine liebe Not mit der Leichtfüßigkeit, der Antrittsschnelligkeit und den technischen Fertigkeiten seines Kontrahenten. Geizte mit Torchüssen, mit Tempoattacken.

● **LUTZ LINDEMANN:** Er gewann zwar einige Zweikämpfe und schoß auch beherzt. Öffnende, schwerpunktverlagernde Flugbälle, angeschnittene Steilpässe à la Lindemann schlug er leider höchst selten. Mehrfach mangelte es ihm am Distanzgefühl zu Jara, dadurch zum Hinterherlaufen gezwungen. Beredter Ausdruck dafür: „Gelb“ wegen Festhaltens!

● **GERT HEIDLER:** In der Pendlerfunktion mit jenem Fleiß, jener Laufarbeit, die ihm stets zu eigen sind. Die weiten Wege im Mittelfeld fordern ihm allerdings immer wieder derart viel Kraft ab, die ihm schließlich auch diesmal zu präzisen Torchüssen, zu kurzen, schnellen Drehungen im Austria-Strafraum fehlten. Er beging technische Fehler, die man sonst von ihm nicht kennt.

● **PETER KOTTE:** Gegen Schottland belebte er unser Angriffsspiel. Im Prater stahl er niemand die Schau. Pezzey beherrschte ihn, weil dem Dynamo-Stoßstürmer keine Finte, keine überraschende Körperdrehung gelang, um am Mann vorbei zu kommen. Nicht ein Torschuß! Gegen Schottland kam er spät, diesmal ging er früh. Beides hatte seine Berechtigung. Muß spielerisch variabler werden!

● **MARTIN HOFFMANN:** Sein 6. Länderspiel-Tor, ein Volleyschuß, sicherte uns das wertvolle Resultat. Seinen ganzen Wert werden wir vielleicht erst später ermessen. Am routinierten Sara sprintete er selten vorbei. Ein Schuß Beherztheit, Unerschrockenheit hätte ihm gut getan. Gelegenheiten zu Torchüssen, so selten sie sich auch boten, versuchte er über seinen Treffer hinaus zu nutzen. Einige Male zu eigensinnig.

● **JÜRGEN SPARWASSER:** Der Jubiläumseinsatz, die 50. Länderspiel-Berufung – sie vor allem werden dem Magdeburger in der Erinnerung bleiben. Zum Geschehen, ob im Angriffs- oder im Mittelfeldraum, blieb sein Kontakt zu gering. Geriet nie in verheißungsvolle Schußpositionen. Unsere Angriffsaktionen gaben das nach der Pause auch kaum noch her.

● **HANS-JÜRGEN RIEDIGER:** Sechzig Sekunden nach seiner Einwechslung winkte ihm in halblinker Position die Konterchance. Zu schwach sein Schuß aus spitzem Winkel, um Koncilia zu schlagen. Ein Riediger mit mehr Vertrauen zu sich selbst hätte noch einen kurzen Schwenk um Krieger herum gemacht und allein vor dem Tor gestanden. Ein lohnenswerter Versuch, selbst wenn er mißglückt wäre.

Austrias Schwäche: Die Chancenverwertung

Die spielerische Ausgewogenheit sorgte für Österreichs Überlegenheit

Österreich hatte seine „Wunschelf“ zur Stelle. Individuell stärker war sie im Prater nicht zu formieren. Ihre Gefährlichkeit entsprang den verschiedenartigen Mentalitäten. Spielerische Gleichförmigkeit stand nicht zur Diskussion. Was die großen Rapid- oder Austria-Teams in grauer Vorzeit beherrschten, den unverwechselbaren „Schmäh“, jene Synthese von lässiger Eleganz und technischer Raffinesse, die den Gegner zum Spielball des (Fußball-) Walzertaktes machten, hatte die heutige Senekowitsch-Elf noch nicht

in petto. Doch was nicht ist, kann noch werden, dafür gaben Könner mit rationellem Zuschnitt manche Kostprobe ab.

Um die Leistungen der engeren Abwehr exakt ins kritische Blickfeld nehmen zu können, mangelte es an jener Dauerbelastung, die Stärken und Schwächen sichtbar machen. Torwart Koncilia's Fehler vor dem 1:1 war sonnenklar. In der schnellen, lückenlosen Mauerbildung vor der Freistoßausführung durch Häfner und Hoffmann lag eine weitere

Schwäche der Österreicher. Reklamationen untergruben allein die Übersicht. Impionierend dagegen die Vorstopperpartie des Innsbruckers Pezzey. Sowohl in der Abwehr als auch im Aufbau, vornehmlich nach dem Wechsel, tadelsfrei. Pezzey-Sara stellten internationale Klasse dar. **Einen schwachen Mann brauchte die Austria-Deckung nicht durchzuschleppen.**

Das ganz große spielerische Übergewicht, im Sinne von Unantastbarkeit, erzeugte Österreichs Mittel-

feld nicht, wengleich die optische Gefälligkeit der neunzig Minuten im Prater hier begann. Etwas farblos: Hattenberger. Eminent gefährlich: Jara's Antrittsstärke und Hickersbergers Veranlagung für das Spiel mit und ohne Ball. Der „hängende“ Rechtsaußen Stering stellte kein taktisches Novum dar. Anders und weitaus wirkungsvoller dagegen das wechselnde Positionsspiel von Krankl und Kreuz. Aber: **Sie ließen Chancen aus, die nie mehr wiederkamen. Trotz Körperkraft ein Ausdrück nervlicher Labilität?**

● **OFB-Verbandskapitän Helmut Senekowitsch:**

Auch im Rückspiel für 1:1 gut



Niemand hätte sich vermutlich gewünscht, wenn unsere Mannschaft hier als Sieger vom Platz gegangen wäre. Sie hatte es verdient, und sie erspielte sich auch genügend Chancen dazu. Aber ein glänzender Croy im Tor der DDR machte auch die größten Zunichte. Er rechtfertigte den Ruf, ein Weltklassemann zu sein. Meine Mannschaft hielt ihr Wort, hat bis zur 90. Minute alles versucht. Daß es nicht klappte, das ärgerte natürlich, aber schon vorher habe ich gesagt, auch bei einem Remis ist der Zug

nach Argentinien für uns noch nicht weg. Wir können selbst in Leipzig einen Punkt holen. Mit einer Leistung wie im Praterstadion allemal. Daß Wien eine schwere Belastungsprobe bringen würde, war wohl allen klar. Unbelastet konnte keiner aufspielen. Beide spielten fair. Trotz des 1:1 bin ich mit meiner Mannschaft zufrieden. Eine Einschränkung – die Undiszipliniertheit von Torhüter Koncilia, der der DDR-Elf die wohl einzige Chance des Spiels bescherte. Und die nutzte sie konsequent. Natürlich ist der Verlust von Krankl, unserem torgefährlichsten Mann, für das Rückspiel ein Handicap. Doch ich denke, wir werden auch ohne ihn eine starke Elf aufbieten können. Ich bin überzeugt davon, Österreich wird in Argentinien dabei sein.

● **Schiedsrichter John Reynolds (Wales):**

Ein Mann seltener Konsequenz



Polizei und Ordnungskräfte im Prater-Stadion hatten hinreichend zu tun, um den Unparteiischen von der Insel vor unbeherrschten und aufgebrachten Zuschauern abzusichern. John Reynolds, in Magdeburg beim Spiel des 1. FC Magdeburg gegen Juventus Turin dem DDR-Fußballpublikum bekannt geworden, war für keinen Journalisten zu erreichen. So muß die fuwo auf seinen Kommentar verzichten, aber nicht auf einen über den Waliser.

Reynolds gilt seit jeher als konsequenter Mann auch bei Auswärtsspielen. Da ähnelt er in vielem un-

serem Rudi Glöckner. „Wenn sich mit dem 1:1 keine der Mannschaften Österreichs oder der DDR qualifizieren konnte, das Schiedsrichter-Trio hat sich mit seiner Leistung für die WM empfohlen.“ So klang das Lob aus Georg Buschners Munde. Imponierend, wie der „schwarze Mann“ mit der hohen Stirn Tempo und Atmosphäre gewachsen war. Bereits in der Startphase entschied er in zwei Szenen gegen die 70 000, scheute sich nicht, „seiner ehrlichen Auffassung auch in diesem Hexenkessel zu folgen“ (so der frühere FIFA-Referee Erwin Vetter). Einmal, als er Koncilia zu langes Ballhalten bestrafte, zum anderen, als er der Abseits-Fahne des Linienrichters folgte und Krankls Kopfballtor aberkannte. Schließlich auch ließ er Konsequenz gegenüber dem unbeherrschten Krankl mit der roten Karte folgen.

● **DFV-Trainer Georg Buschner:**

In Leipzig Steigerung notwendig



Trotz des hohen Einsatzes war es ein relativ gutes Spiel, insbesondere von österreichischer Seite, das im wesentlichen fair verlief. Ohne Zweifel besaß Österreichs Auswahl die größeren Spielanteile, für die die bessere Technik ausschlaggebend war. Dennoch gelang es unserer Mannschaft dank ihrer taktischen Disziplin, das Geschehen bis in die Schlußphase offen zu halten. Immerhin hatten wir sowohl nach dem Ausgleich als auch in der Schlußphase ebenfalls einige Möglichkeiten. Freilich erspielte sich der

Gastgeber weit mehr Chancen, scheiterte jedoch immer wieder an Croy. Dabei ließ unsere Abwehr, sonst unser stärkster Mannschaftsteil, eklatante Schwächen erkennen, kam mit der variablen Spielweise von Kreuz und Krankl nicht zurecht. Ohne die Türkei zu unterschätzen, ich bleibe bei meiner Auffassung, daß sich die Vertretung für Argentinien qualifiziert, die aus den Begegnungen zwischen Österreich und der DDR drei Punkte erzielt. Unsere Ausgangsposition ist nicht schlecht. Allerdings müssen wir uns enorm steigern, wenn wir in Leipzig gewinnen wollen. Österreichs Auswahl hat heute gezeigt, wozu sie fähig ist, und sie kann diese Leistung auch auswärts wiederholen. Wir werden am 12. Oktober, davon bin ich überzeugt, weit stärker sein.

● **Aus österreichischer Sicht geurteilt:**

Attraktiv gespielt, Chancen nicht genutzt

Von Franz Prak, Wien

Was sich schon in der Vorbereitung abzeichnete, wurde während der 90 Minuten deutlich: Unsere Mannschaft verfügt über außerordentliche Potenzen, und sie hat gegen die DDR überzeugend nachgewiesen, daß sie unserem Fußball anhaftende Fehler der Vergangenheit längst überwunden hat. In dieser Form hat sie auch in Leipzig eine echte Chance.

Von der DDR-Vertretung hatte ich weit mehr erwartet, insbeson-

dere von der Abwehr, die sonst immer so gelobt wurde. Ja, die DDR-Deckung bestand ja eigentlich nur aus Croy, der einfach überragend war und alles hielt, was aufs Tor kam. Ihm allein hat die DDR den Punktgewinn zu verdanken. Allerdings muß ich hinzufügen, daß wir es nicht verstanden, die erspielten Chancen kaltblütig genug zu nutzen.

Unsere großartige Spielweise wird unsere Mannschaft auch für Leipzig motivieren. Freilich fehlt uns da Krankl, doch ich bin sicher, daß alles getan wird, um über ein Unentschieden unsere Chancen zu erhalten.

In großartiger Manier aufgetrumpft

Von Klaus Schlegel

● **Nachwuchs-EM-Qualifikationsspiel Österreich-DDR 1:6 (0:3)**

Österreich (schwarz-weiß): Berger (Austria Salzburg), ab 46. Feurer (Rapid Wien), Perischa (Vienna Wien), ab 46. Dragan (Austria Wien), Kautzky (Rapid), Oberhofer (Admira/Wacker Wien), Pregesbauer (Rapid), Ritter (Dornbirn), Daxbacher, Gasselich (beide Austria), Koreimann (Klagenfurt), Schachner (Donauwittz), Jurtin (Grazzer AK) – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Pfister.

DDR (weiß-blau): Rudwaleit (BFC Dynamo), Oevermann, Brauer (beide FC Carl Zeiss Jena), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Roth (1. FC Lok Leipzig), Terletzki (BFC Dynamo), Mischinger (FC Hansa Rostock), Eigendorf (BFC Dynamo), Sachse (Dynamo Dresden), Jarohs (FC Hansa), Kühn (1. FC L) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Scherz, Wertli, Reber (alle Schweiz); **Zuschauer:** 70 000 im Wiener Prater-Stadion; **Torfolge:** 0:1 Kühn (8.), 0:2, 0:3 Jarohs (40., 44.), 1:3 Jurtin (53., Handstrafstoß), 1:4 Kühn (60.), 1:5 Terletzki (64.), 1:6 Kühn (89.).

Die Schlagzeilen Wiener Zeitungen ließen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. „Zur Ouvertüre gab's ein Debakel“, kritisierte der „Kurier“, und die „Kronenzeitung“ nörgelte: „Das Team der Zukunft können wir vergessen.“ Zweifelloos, der österreichische Nachwuchs konnte die Hoffnungen der Verantwortlichen in keiner Weise erfüllen, und Trainer Fritz Pfister gab auch unumwunden zu: „Nach diesem Sieg dürfte der DDR der Gruppensieg kaum noch zu nehmen sein. Sie trumpfte überzeugend auf, nutzte kaltblütig ihre Chancen, während wir alles zuließen.“

Doch zunächst einmal wird umgekehrt ein Schuh daraus: Unsere jungen Burschen, geführt von Terletzki, demonstrierten in Wien ein Lehrspiel in Sachen modernen Fußballs, wirkten wie aus einem Guß, zeigten Fließbandkombinationen, gingen überaus variabel zu Werke, verschärften das Tempo, wenn es angebracht war, um dann auch klug die Aktionen zu verzögern. Dieser ständige Rhythmuswechsel, gepaart mit geschickt dargebotenen taktischen Varianten – beispielsweise das ständige Rochieren zwischen Kühn und Sachse – sorgte dafür, daß der Gastgeber völlig chancenlos blieb. Mit Fug und Recht konnte sich Dr. Rudi Krause über diese harmonisch ausgewogene

Leistung freuen: „Daß wir hier unser spielerisches Vermögen nicht nur angedeutet, sondern in jeder Hinsicht voll ausgeschöpft haben, das macht diesen Erfolg so wertvoll.“

Nach dem Unentschieden in der Türkei und diesem klaren Sieg in Österreich hat unsere Vertretung in den beiden Heimspielen nunmehr die große Chance, den Gruppensieg perfekt zu machen. Daß die Jungen das 6:1 nicht überbewerten, das drücken sie unmittelbar nach dem Abpfiff aus: „Ich hatte mir die Österreicher stärker vorgestellt“, meinte Gerd Brauer, und Lothar Hause fügte hinzu: „Jetzt darf uns am 11. Oktober in Erfurt keine Nachlässigkeit unterlaufen, sondern wir müssen dann ähnlich konzentriert wie diesmal auftrumpfen.“

Freilich kam uns die frühe Führung nach Fehlern von Kautzky und Berger entgegen. Wie unsere Elf allerdings diese Gelegenheit beim Schopfe packte, trotz einiger noch verbogener Chancen (Hause, Eigendorf, Jarohs) zu spielerischer Sicherheit fand und noch vor der Pause die Weichen auf Sieg stellte, das war schon sehenswert. Nach dem durch Jurtin verwandelten Strafstoß – zuvor hatte Oevermann für den geschlagenen Rudwaleit den Ball mit der Hand von der Linie geholt – versuchten die Gastgeber, dem Geschehen eine Wende zu geben und bemühten sich insbesondere durch Daxbacher darum. Doch in dieser Phase bewies die DDR-Vertretung Nervenstärke und klärte innerhalb von wenigen Minuten durch kaltblütige Konter endgültig die Fronten. Dabei gelangen ihr großartige Ballpassagen und sehenswerte Tore, ob das nun der von Terletzki direkt ins obere Dreieck verwandelte Freistoß oder die Treffer Kühns waren, der auch diesmal bewies, daß er zu unseren hoffnungsvollsten Angreifern gehört. So beträchtlich der Unterschied zwischen Nachwuchs- und Nationalelf auch ist, ihm sollte in absehbarer Zeit bei entsprechender Entwicklung einmal eine Chance gegeben werden.

Tabellenstand, Gruppe 3:

DDR	2	1	1	—	7:2	3:1
Türkei	2	—	2	—	3:3	2:2
Österreich	2	—	1	1	3:8	1:3



Das 6:1 für unseren Nachwuchs: Kühn wurde völlig freigespielt und vollendete mühelos. Jarohs gratulierte als erster dem Schützen. Rechts Sachse.

Fotos: Hartwig

Prater-Betrieb im Prater-Stadion

Von Wolfgang Hartwig

Der Hinterausgang war im Wiener Prater-Stadion wieder mal geöffnet. Nicht zum ersten und sicherlich auch nicht zum letzten Mal. Die Fußballgäste stiefelten nochmals über den Rasen, um hinter der Gegentribüne in die Busse zu steigen. Vorn aber randalierten noch die „Fans“. Verhaftungen gab es auch. Dieses zum „Schicksalsspiel“ hochstilisierte WM-Treffen war fast zu einem handfesten Skandal geworden. Schiedsrichter Reynolds' Regeltreue nahm man zum Anlaß, er war aber nicht die Ursache. Eine Zeitung hatte zum Beispiel vorher die Ausrüstung des Stadionbüfjets verkündet. Neben Würsten, Senf, Semmeln auch dieses: „30 000 Flaschen Lagerbier, 7,5 t Faßbier, 700 l Weißwein, 300 l Rotwein, 25 l Spirituosen.“ Genug, um 72 000 „in Stimmung“ zu bringen, die teilweise schon in lebhafter Laune und mit Weinpullen unterm Arm anmarschiert waren. Damit war aber auch genug „Munition“ ausgegeben, die später fast lebensgefährlich für jeden wurde, der sich da im Innenraum aufhalten mußte. Solange dieses Prater-Stadion wie ein Betrieb im Prater aufgezogen wird, sind Wiederholungen dessen absolut planbar.

Übrigens: Als der Schiedsrichter das Stadion Stunden nach dem Abpfiff verließ, hatte man ihm eine Perücke zur Tarnung aufgesetzt.

Ein echter Fußballfan hätte am Vorspiel seine helle Freude haben müssen. Aber Friedhofsstille begleitete es über große Teile. Das lautstark angekündigte österreichische „Team der Zukunft“ kassierte ein schmerzhaftes 1:6. Das verblüffte die 72 000 schon deshalb, weil sie auf die Bestätigung dessen warteten, was ihnen die



Pezzey setzte ein Stoppzeichen für unseren Angriff.

Zeitung „Sportfunk“ über den DDR-Fußball angekündigt hatte: „Können sich unsere Spieler gegen die beinhalten, oft an der Grenze zur Brutalität agierenden Gegner durchsetzen?“ Und dann ein blitzsauberes Vorspiel, schöne Tore, technische Kabinettstücken – aber kein Schimmer von Brutalität. Mancher wischte sich darob den Wein aus den Augen.

Die Autokarawane kam wie von der Stadionregie genau eingepaßt. Auf der Tartanbahn fuhren für jede Mannschaft zwei Kleinbusse vor. In die stieg man und rollte langsam, langsam zur anderen Seite hinaus, Richtung Aufwärmplatz. Für die einen wurde es zur Jubelfahrt, für die anderen eine Strafrunde. Denn vieles konnte sich da zum ersten Mal so richtig entladen.

Der Verlierer dieses Spiels stand hinterher blaß und einsam in der Kabine. Mittelstürmer Hans Krankl wurde auch von Minute zu Minute mehr bewußt, wie sehr er seiner Mannschaft geschadet hatte. „Wir haben doch alle protestiert“, sagte er achselzuckend. „Mein Pech war, daß ich eben der letzte war, der noch auf Reynolds einredete.“ Doch dabei blieb es ja nicht, Krankl packte den Schiedsrichter auch an der Schulter. „Ob ich auch nach Leipzig mitkomme? Nein, ich glaube nicht. Bei einem solchen Spiel kann ich nicht nur zuschauen.“ Hans Krankl ist mit mehr als einem Bein schon ab 1978 bei einem Profi-Klub in Westeuropa. Er wird lernen müssen, sein Temperament zu zügeln. Sein letzter Feldverweis in Österreich lag erst ein Vierteljahr zurück.



Croy wieder einmal phänomenal!

Von Wolfgang Hempel

Die Schlagzeilen der Wiener Sonntagszeitungen reichen vom überschäumenden Lob für die eigene Mannschaft bis zum vernichtenden Urteil für den Schiedsrichter.

„Beste Teamleistung Österreichs seit 20 Jahren blieb unbelohnt“, überschrieb die „AZ“ (Arbeiterzeitung) ihre umfangreiche Länderspiel-Berichterstattung, während die „Kronenzeitung“ an den Anfang ein Zitat des österreichischen Kapitäns Sara stellte: „Der Schiedsrichter hat uns um den Sieg betrogen!“

Es war nicht leicht, nach dem Spielende im tobenden Hexenkessel des Prater-Stadions, eingekeilt von Polizeikordons, ruhig gebliebene, sachlich urteilende Österreicher zu treffen. Zur allgemeinen Überraschung gehörte Max Merkel dazu. Der erstanten Reporter-scharr verkündete er: „Das für die DDR einmalig glückliche Resultat kam – auf einen Satz gebracht – nur durch die Torhüter zustande. Beide Keeper in diesem Match ausgetauscht, und Österreich gewinnt klar mit 3:0.“ Sprach's, zog sein Jackett über und ging von dannen. Nicht nur von DDR-Warte aus betrachtet, muß man gestehen, da hat der

skandalumwitterte Trainer und jetzige Referent des österreichischen Fußball-Bundes nicht seinen schlechtesten „Spruch geklopft“.

In der Tat: Croy war wieder einmal phänomenal. Übereinstimmend bezeichneten ihn die Wiener Kritiker als den einzigen Weltklassemann im DDR-Team. Seine Reflexparaden auf Schüsse und Kopfbälle aus Nahdistanz, wobei er die von eigenen Spielern (Dörner) ständig mit einkalkulierte, hatten schon etwas Geisterhaftes an sich. Und diese Ruhe, die wiederum von ihm ausstrahlte. Ein paarmal zeigte das Fernsehbild bewundernde Blicke der österreichischen Spieler, die gerade am Zwickauer gescheitert waren. Sportliche Klasse in diesen Dimensionen wird zu jeder Zeit, auch in der größten Hektik, respektiert. Ansonsten kommt man aber als sachlich urteilender DDR-Reporter nicht umhin, festzustellen, daß Croys überragendes Können allein nicht ausgereicht hätte zu diesem Wunsch-Resultat. Die Glücksgöttin Fortuna wandelte im Wiener Prater-Stadion nur an unserer Seite. Sie ließ sich auch nicht von der Tatsache beirren, daß die andere Mannschaft auf mindestens acht Positionen stärker besetzt war als

die DDR, was allein schon normalerweise, noch dazu in einem Heimspiel, immer zu einem Sieg reicht. Nach Meinung des Verfassers waren außer Croy nur noch Weber und Häfner stärker als ihre österreichischen Gegenüber. Schade, Weise und Kische kann noch eine befriedigende Leistung mit athletischem und läuferischem Gehalten bescheinigt werden. Alle anderen blieben wirkungslos, einige beängstigt unter Form. Was beispielsweise Kapitän Dörner unter dem sichtbaren Eindruck des wuchtigen österreichischen Angriffsspiels im Zentrum an „Rundschlägen“ und Unsicherheitsaktionen fabrizierte, trieb uns den Angstschweiß aus den Poren.

Daß in einem solch wichtigen Spiel vom DDR-Angriff, gleichgültig in welcher Besetzung, nicht viel zu sehen war, überraschte noch am wenigsten. Diese Österreicher machten hinterher kein Hehl daraus, daß sie sich stark genug fühlen, den verlorenen Punkt am 12. Oktober in Leipzig zurückzuholen. Allein an unserer ganzen Mannschaft – und hoffentlich 100 000 Zuschauern – wird es liegen, zu beweisen, daß der DDR-Fußball erheblich stärker ist, als er sich in Wien präsentierte.



Foto ganz oben: Die DDR-Vertreter von Wien. Von links: Heidler, Hoffmann, Kotte, Lindemann, Weise, Häfner, Kische, Weber, Schade, Croy, Dörner. Darunter: In dieser Besetzung trumpfte Österreich großartig auf. Von links: Sara, Koncilia, Pezzey, Krieger, Kreuz, Krankl, Breitenberger, Hattenberger, Hickensberger, Jara, Stering. Darunter: Mit diesen vier Wagen fuhren beide Mannschaften zum Aufwärmen auf einen Nebenplatz des Prater-Stadions. Bild rechts: Während und nach dem Spiel hatte Wiens Polizei Schwerarbeit zu leisten. Hier wird ein Randalierer abgeführt.

Fotos: Hartwig



Foto ganz oben: Die DDR-Vertretung von Wien. Von links: Heidler, Hoffmann, Kotte, Lindemann, Weise, Häfner, Kische, Weber, Schade,



WM-Qualifikation:

Nur noch eine Mini-Chance für den Europameister

Deyna im 90. der Beste

● Europa-Gruppe 1:
Polen-Dänemark 4 : 1 (2 : 0)

Im Vergleich mit Portugal am 29. Oktober will (und wird!) die polnische Nationalelf den letzten Schritt auf dem Wege nach Argentinien vollziehen! In der Verfassung des 4 : 1-Erfolges über die keinesfalls enttäuschende und insbesondere einsatzstark operierende dänische Auswahl ist ihr der Gewinn des einen noch erforderlichen Punktes unbedingt zuzutrauen. Unter der Regie des an diesem Tag zum 90. Mal in der Mannschaft stehenden Kapitäns Deyna fand der Gastgeber sofort den spielerischen Zusammenhalt. Er besaß neben dem überragenden Mittelfeldstrategen, der 20 Minuten vor Schluß wegen einer Verletzung unter dem Beifall der Zuschauer das Feld verließ, in Lato, Masztaler, Lubanski und Wawrowski weitere spielbestimmende Akteure. Dem ständigen Ansturm war die gegnerische Abwehr auf die Dauer nicht gewachsen. Roentved und Poulsen als die stärksten Akteure der unterlegenen Elf stemmten sich schließlich vergeblich gegen die Niederlage.

Polen: Tomaszewski, Wawrowski, Zmuda, Maculewicz, Rudy, Kasperczak, Deyna (ab 70. Boniek), Masztaler (ab 80. Nawalka), Lato, Lubanski, Szarmach.
Dänemark: Poulsen, Mortensen, H. M. Jensen, Roentved, Ahlberg, Andersen, Nygaard, A. Hansen (ab 46. H. Hansen), Lund-Flindt, Bjerg, Kristensen.
Schiedsrichter: Rainea (Rumänien); Zuschauer: 60 000 am vergangenen Mittwoch in Chorow; Torfolge: 1 : 0 Masztaler (25.), 2 : 0 Lato (37.), 3 : 0 Deyna (60.), 3 : 1 Nygaard (63., Foultstraß), 4 : 1 Szarmach (80.).

● Tabellenstand:
Polen 5 5 - - 16:3 10:0
Portugal 3 2 - 1 3:3 4:2
Dänemark 5 2 - 3 12:8 4:6
Zypern 5 - - 5 3:20 0:10

Der erste Nordiren-Sieg

● Europa-Gruppe 4:
Nordirland-Island 2 : 0 (0 : 0)

Nach bislang enttäuschenden Vorstellungen war der erste Gruppensieg der Nordiren ungefährdet, wenn gleich er für den Ausgang in dieser Gruppe letztlich völlig bedeutungslos ist. Spielerisch wie in konditioneller Hinsicht waren die Gäste niemals in der Lage, das Gleichgewicht zu wahren. Ihre Defensivkonzeption bereitete Nordirland allerdings einige Sorgen, zumal sich O'Neal und Best vergeblich darum bemühten, den Spielfluß zu finden. So gaben in der zweiten Halbzeit zwei Einzelaktionen von McGrath den Ausschlag.

Nordirland: Jennings, Rice, Hunter, Nicholls, O'Neal, McCreery, McIlroy, Nelson, McGrath, Anderson, Best.
Island: Dagsson, Halvorsson, Gudlaugsson, Geirsson, J. Edvaldsson, Larusson, A. Edvaldsson, Halgrimsson, Ellasson, Svensson, Gunnlaugsson.
Schiedsrichter: Lund-Sörensen (Dänemark); Zuschauer: 15 000 am vergangenen

außer acht gelassen werden darf, daß der Sieg letztlich durch zahlreiche folgenschwere Fehler in den Reihen der CSSR (Michalik!) begünstigt wurde. An dieser Tatsache kam der Europameister im Hampden Park von Glasgow allerdings nicht vorbei: Der Gastgeber war in allen Belangen besser, weil vor allem schneller und zweikampfhärter in seiner Spielauffassung. Der Wille, zur guten Leistung des vergangenen Jahres zurückzufinden, war bei allen CSSR-Akteuren zwar ausgeprägt, doch vom spielerischen Format der EM-Tage von Zagreb und Belgrad blieb die Mannschaft weit entfernt.

Von so erfahrenen Akteuren wie Pollak, der das Tempo im Mittelfeld in keiner Phase mitgehen konnte, Nehoda, Dobias, Moder oder Gögh war im Verlauf dieser 90 Minuten so gut wie nichts zu sehen. Die Versuche des unerschrockenen Masny, mit Dribblings Unruhe in der schottischen Abwehr zu stiften, wurden resolut unterbunden. Er bekam die Härte von Forsyth, Jardine und McQueen ebenso zu spüren wie Gajdusek, der sich nach dem Wechsel dann endlich besser in Szene zu setzen verstand.

„Die Schotten spielten eisenhart, aber davon hätten wir uns nie und nimmer derart aus dem Konzept bringen lassen dürfen“, schätzte CSSR-Trainer Vaclav Jezek ein. Er gestand dem nunmehrigen Tabellenführer aber auch zu Recht eine überzeugende spielerische Leistung und verwies dabei vor allem auf Hartford, Masson, Rioch, Dalglish und Johnston, die im Aktionsradius niemals entscheidend eingengt werden konnten. „So selbstbewußt wünsche ich mir die Elf auch im Treffen mit Wales. Dann dürfte eigentlich nichts mehr schiefgehen“, urteilte der schottische Teammanager Ally MacLeod zuversichtlich. Der klare Favorit dieser Gruppe ist in der Tat mit dem Sieger von Glasgow gegeben!

Schottland: Rough, Forsyth, Jardine, McQueen, McGrain, Masson, Rioch, Hartford, Dalglish, Jordan, Johnston.

CSSR: Michalik, Paurik, Dvorak, J. Capkovic, Gögh, Dobias (ab 64. Gallis), Pollak, Moder (ab 46. Knapp), Gajdusek, Masny, Nehoda.

Schiedsrichter: Rion (Belgien); Zuschauer: 85 000 am vergangenen Mittwoch in Glasgow; Torfolge: 1 : 0 Jordan (18.), 2 : 0 Hartford (38.), 3 : 0 Dalglish (56.), 3 : 1 Gajdusek (81.).

● Tabellenstand:
Schottland 3 2 - 1 4:3 4:2
Wales 2 1 - 1 3:1 2:2
CSSR 3 1 - 2 3:6 2:4

LÄNDERSPIELE:

● Rumänien-Griechenland 6 : 1 (4 : 1) am vergangenen Mittwoch in Bukarest.

Rumänien: Moraru (Christian), Cheran, Sames, Satmareanu II, Vigu, Romila, Dumitru, Bölöni (Balaci), Crisan (Troil), Dudu Georgescu (Peniu), Zamfir.

Griechenland: Sterioudas, Pallas, Karavitis, Ravousis, Iosifidis, Kypastas, Livathinos, Delikares, Anastopoulos, Gakas, Parachos.

Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1 : 0 Dumitru (7.), 2 : 0 Bölöni (22.), 2 : 1 Karavitis (28.), 3 : 1 Dumitru (32.), 4 : 1 Bölöni (42.), 5 : 1 Dumitru (77.), 6 : 1 Dudu Georgescu (79.).

● Schweiz-Spanien 1 : 2 (1 : 0) am letzten Mittwoch im Berner Wankdorf-Stadion vor 13 000 Zuschauer. Die Torfolge: 1 : 0 Elsener (43.), 1 : 1 Cano (49.), 1 : 2 Leal (57.).

● Bulgarien-Türkei 3 : 1 (2 : 0) am vergangenen Mittwoch um den Balkancup in Sofia.
Bulgarien: Stajkow, Ewtimow (ab 75.





anz oben: Die DDR-Vertre-
on Wien. Von links: Heidler,
nn, Kotte, Lindemann, Weise,
Kische, Weber, Schade,
Dörner. Darunter: In dieser
ng trumpfte Österreich groß-
uf. Von links: Sara, Koncilia,
Krieger, Kreuz, Krankl, Brei-
er, Hattenberger, Hickers-
Jara, Stering. Darunter: Mit
vier Wagen fuhren beide
haften zum Aufwärmen auf
Nebenplatz des Prater-Sta-
Bild rechts: Während und
em Spiel hatte Wiens Polizei
arbeit zu leisten. Hier wird
ndalierer abgeführt.
Fotos: Hartwig



WM-Qualifikation:

Nur noch eine Mini-Chance für den Europameister

Deyna im 90. der Beste

● Europa-Gruppe 1:
Polen-Dänemark 4 : 1 (2 : 0)

Im Vergleich mit Portugal am 29. Oktober will (und wird!) die polnische Nationalelf den letzten Schritt auf dem Wege nach Argentinien vollziehen! In der Verfassung des 4 : 1-Erfolges über die keinesfalls enttäuschende und insbesondere einsetzstark operierende dänische Auswahl ist ihr der Gewinn des einen noch erforderlichen Punktes unbedingt zuzutrauen. Unter der Regie des an diesem Tag zum 90. Mal in der Mannschaft stehenden Kapitäns Deyna fand der Gastgeber sofort den spielerischen Zusammenhalt. Er besaß neben dem überragenden Mittelfeldstrategen, der 20 Minuten vor Schluß wegen einer Verletzung unter dem Beifall der Zuschauer das Feld verließ, in Lato, Masztaler, Lubanski und Wawrowski weitere spielbestimmende Akteure. Dem ständigen Ansturm war die gegnerische Abwehr auf die Dauer nicht gewachsen. Roentved und Poulsen als die stärksten Akteure der unterlegenen Elf stemmten sich schließlich vergeblich gegen die Niederlage.

Polen: Tomaszewski, Wawrowski, Zmuda, Maculewicz, Rudy, Kasperczak, Deyna (ab 70. Boniek), Masztaler (ab 80. Nowalka), Lato, Lubanski, Szarmach.
Dänemark: Poulsen, Mortensen, H. M. Jensen, Roentved, Ahlberg, Andersen, Nygaard, A. Hansen (ab 46. H. Hansen), Lund-Flindt, Bjerg, Kristensen.
Schiedsrichter: Rainea (Rumänien); **Zuschauer:** 60 000 am vergangenen Mittwoch in Chorzow; **Torfolge:** 1 : 0 Masztaler (25.), 2 : 0 Lato (37.), 3 : 0 Deyna (60.), 3 : 1 Nygaard (63., Foulschloß), 4 : 1 Szarmach (80.).

● Tabellenstand:

Polen	5	5	—	16:3	10:0
Portugal	3	2	—	1	3:3 4:2
Dänemark	5	2	—	3	12:8 4:6
Zypern	5	—	—	5	3:20 0:10

Der erste Nordiren-Sieg

● Europa-Gruppe 4:
Nordirland-Island 2 : 0 (0 : 0)

Nach bislang enttäuschenden Vorstellungen war der erste Gruppensieg der Nordiren ungefährdet, wenn gleich er für den Ausgang in dieser Gruppe letztlich völlig bedeutungslos ist. Spielerisch wie in konditioneller Hinsicht waren die Gäste niemals in der Lage, das Gleichgewicht zu wahren. Ihre Defensivkonzeption bereitete Nordirland allerdings einige Sorgen, zumal sich O'Neal und Best vergeblich darum bemühten, den Spielfluß zu finden. So gaben in der zweiten Halbzeit zwei Einzelaktionen von McGrath den Ausschlag.

Nordirland: Jennings, Rice, Hunter, Nicholls, O'Neal, McCreery, McIlroy, Nelson, McGrath, Anderson, Best.
Island: Dagsson, Halvorsson, Gudlaugsson, Geirsson, J. Edvaldsson, Larusson, A. Edvaldsson, Halgrimsson, Eliasson, Svensson, Gunnlaugsson.
Schiedsrichter: Lund-Sörensen (Dänemark); **Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Mittwoch in Belfast; **Torfolge:** 1 : 0 McGrath (62.), 2 : 0 McIlroy (76.).

● Tabellenstand:

Niederlande	4	3	1	—	9:3	7:1
Belgien	4	3	—	1	7:2	6:2
Nordirland	4	1	1	2	3:5	3:5
Island	6	1	—	5	2:11	2:10

ČSSR ohne EM-Format

● Europa-Gruppe 7:
Schottland-ČSSR 3 : 1 (2 : 0)

Schottlands Nationalmannschaft gewann dieses vorentscheidende Treffen verdient, auch wenn dabei nicht

außer acht gelassen werden darf, daß der Sieg letztlich durch zahlreiche folgenschwere Fehler in den Reihen der ČSSR (Michalik!) begünstigt wurde. An dieser Tatsache kam der Europameister im Hampden Park von Glasgow allerdings nicht vorbei: Der Gastgeber war in allen Belangen besser, weil vor allem schneller und zweikampfhärter in seiner Spielauffassung. Der Wille, zur guten Leistung des vergangenen Jahres zurückzufinden, war bei allen ČSSR-Akteuren zwar ausgeprägt, doch vom spielerischen Format der EM-Tage von Zagreb und Belgrad blieb die Mannschaft weit entfernt.

Von so erfahrenen Akteuren wie Pollak, der das Tempo im Mittelfeld in keiner Phase mitgehen konnte, Nehoda, Dobias, Moder oder Gögh war im Verlauf dieser 90 Minuten so gut wie nichts zu sehen. Die Versuche des unerschrockenen Masny, mit Dribblings Unruhe in der schottischen Abwehr zu stiften, wurden resolut unterbunden. Er bekam die Härte von Forsyth, Jardine und McQueen ebenso zu spüren wie Gajdusek, der sich nach dem Wechsel dann endlich besser in Szene zu setzen verstand.

„Die Schotten spielten eisenhart, aber davon hätten wir uns nie und nimmer derart aus dem Konzept bringen lassen dürfen“, schätzte ČSSR-Trainer Vaclav Jezek ein. Er gestand dem nunmehrigen Tabellenführer aber auch zu Recht eine überzeugende spielerische Leistung und verwies dabei vor allem auf Hartford, Masson, Rioch, DalGLISH und Johnston, die im Aktionsradius niemals entscheidend eingeeignet werden konnten. „So selbstbewußt wünsche ich mir die Elf auch im Treffen mit Wales. Dann dürfte eigentlich nichts mehr schiefgehen“, urteilte der schottische Teammanager Ally MacLeod zuversichtlich. Der klare Favorit dieser Gruppe ist in der Tat mit dem Sieger von Glasgow gegeben!

Schottland: Rough, Forsyth, Jardine, McQueen, McGrain, Masson, Rioch, Hartford, DalGLISH, Jordan, Johnston.

ČSSR: Michalik, Paurik, Dvorak, J. Capkovic, Gögh, Dobias (ab 64. Gallis), Pollak, Moder (ab 46. Knapp), Gajdusek, Masny, Nehoda.

Schiedsrichter: Rion (Belgien); **Zuschauer:** 85 000 am vergangenen Mittwoch in Glasgow; **Torfolge:** 1 : 0 Jordan (18.), 2 : 0 Hartford (38.), 3 : 0 DalGLISH (56.), 3 : 1 Gajdusek (81.).

● Tabellenstand:

Schottland	3	2	—	1	4:3	4:2
Wales	2	1	—	1	3:1	2:2
ČSSR	3	1	—	2	3:6	2:4

LÄNDERSPIELE:

● Rumänien-Griechenland 6 : 1 (4 : 1) am vergangenen Mittwoch in Bukarest.

Rumänien: Moraru (Christian), Cheran, Sames, Sarmareanu II, Vigu, Romila, Dumitru, Bölöni (Balaci), Crisan (Troil), Dudu Georgescu (Peniu), Zamfir.

Griechenland: Sterlioudas, Pailas, Karavitis, Ravoussis, Iosifidis, Kypastas, Livathinos, Delikaris, Anastopoulos, Gakas, Frachos.

Zuschauer: 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Dumitru (7.), 2 : 0 Bölöni (22.), 2 : 1 Karavitis (28.), 3 : 1 Dumitru (32.), 4 : 1 Bölöni (42.), 5 : 1 Dumitru (77.), 6 : 1 Dudu Georgescu (79.).

● Schweiz-Spanien 1 : 2 (1 : 0) am letzten Mittwoch im Berner Wankdorf-Stadion vor 13 000 Zuschauer. **Die Torfolge:** 1 : 0 Elsener (43.), 1 : 1 Cano (49.), 1 : 2 Leal (57.).

● Bulgarien-Türkei 3 : 1 (2 : 0) am vergangenen Mittwoch um den Balkancup in Sofia.

Bulgarien: Stajkow, Ewtimow (ab 75. Bonev), Iwlow, Wassiliew, Iliew, Kostow, Woinow (ab 64. Aleksandrow), Dewisow, Scheliaskow, Panow, Zwetkow.
Türkei: Esegher, Turgay, Djan, Erol (ab 46. Gungur), Fatih, Djunait, Engin, Erdogan, Ali Kemal, Wolkan, Sedet.

Zuschauer: 20 000; **Torfolge:** 0 : 1 Sedet (9.), 1 : 1 Scheliaskow (27.), 2 : 1 Dewisow (28.), 3 : 1 Aleksandrow (86.).

● Kuwait-Wales 0 : 0 am vergangenen Mittwoch in Al Kuwait.

● Luxemburg-Schweiz 0 : 1 (0 : 0) am letzten Mittwoch in Luxemburg.

● Nachwuchs (Unter 21) Finnland gegen UdSSR 1 : 0 (0 : 0) am vergangenen Dienstag in Isalmi. **Torschütze:** 1 : 0 Rajaniemi (34.).





Foto ganz oben: Die DDR-Vertretung von Wien. Von links: Heidler, Hoffmann, Kotte, Lindemann, Weise, Häfner, Kische, Weber, Schade, Croy, Dörner. Darunter: In dieser Besetzung trumpte Österreich großartig auf. Von links: Sara, Koncilia, Pezzey, Krieger, Kreuz, Krankl, Breitenberger, Hattenberger, Hickensberger, Jara, Stening. Darunter: Mit diesen vier Wagen fuhrten beide Mannschaften zum Aufwärmen auf einen Nebenplatz des Prater-Stadions. Bild rechts: Während und nach dem Spiel hatte Wiens Polizei Schwerarbeit zu leisten. Hier wird ein Randalierer abgeführt.

Fotos: Hartwig

● Europa-Gruppe 1:
Polen-Dänemark 1:1 (2:0)

Im Vergleich mit Portugal am 29. Oktober will (und wird!) die polnische Nationalelf den letzten Schritt auf dem Wege nach Argentinien vollziehen! In der Verfassung des 4:1-Erfolges über die keinesfalls enttäuschende und insbesondere einsetzstark operierende dänische Auswahl ist ihr der Gewinn des einen noch erforderlichen Punktes unbedingt zuzutrauen. Unter der Regie des an diesem Tag zum 90. Mal in der Mannschaft stehenden Kapitäns Deyna fand der Gastgeber sofort den spielerischen Zusammenhalt. Er besaß neben dem überragenden Mittelfeldstrategen, der 20 Minuten vor Schluß wegen einer Verletzung unter dem Beifall der Zuschauer das Feld verließ, in Lato, Masztaler, Lubanski und Wawrowski weitere spielbestimmende Akteure. Dem ständigen Ansturm war die gegnerische Abwehr auf die Dauer nicht gewachsen. Roentved und Poulsen als die stärksten Akteure der unterlegenen Elf stemmten sich schließlich vergeblich gegen die Niederlage.

Polen: Tomaszewski, Wawrowski, Zmuda, Maculewicz, Rudy, Kasperczak, Deyna (ab 70. Boniek), Masztaler (ab 80. Nawalka), Lato, Lubanski, Szarmach.
Dänemark: Poulsen, Mortensen, H. M. Jensen, Roentved, Ahlberg, Andersen, Nygaard, A. Hansen (ab 46. H. Hansen), Lund-Filindt, Bjerg, Kristensen.
Schiedsrichter: Rainea (Rumänien); **Zuschauer:** 60 000 am vergangenen Mittwoch in Chorzow; **Torfolge:** 1:0 Masztaler (25.), 2:0 Lato (37.), 3:0 Deyna (60.), 3:1 Nygaard (63., Foullstrafstoß), 4:1 Szarmach (80.).

● Tabellenstand:

Polen	5	5	—	—	16:3	10:0
Portugal	3	2	—	1	3:3	4:2
Dänemark	5	2	—	3	12:8	4:6
Zypern	5	—	—	5	3:20	0:10

Der erste Nordiren-Sieg
● Europa-Gruppe 4:
Nordirland-Island 2:0 (0:0)

Nach bislang enttäuschenden Vorstellungen war der erste Gruppensieg der Nordiren ungefährdet, wenn gleich er für den Ausgang in dieser Gruppe letztlich völlig bedeutungslos ist. Spielerisch wie in konditioneller Hinsicht waren die Gäste niemals in der Lage, das Gleichgewicht zu wahren. Ihre Defensivkonzeption bereitete Nordirland allerdings einige Sorgen, zumal sich O'Neal und Best vergeblich darum bemühten, den Spielfluß zu finden. So gaben in der zweiten Halbzeit zwei Einzelaktionen von McGrath den Ausschlag.

Nordirland: Jennings, Rice, Hunter, Nicholls, O'Neal, McCreery, McIlroy, Nelson, McGrath, Anderson, Best.
Island: Dagsson, Halvorsson, Gudlaugsson, Geirsson, J. Edvaldsson, Larusson, A. Edvaldsson, Halgrimsson, Eliasson, Svensson, Gunnlaugsson.
Schiedsrichter: Lund-Sörensen (Dänemark); **Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Mittwoch in Belfast; **Torfolge:** 1:0 McGrath (62.), 2:0 McIlroy (76.).

● Tabellenstand:

Niederlande	4	3	1	—	9:3	7:1
Belgien	4	3	—	1	7:2	6:2
Nordirland	4	1	1	2	3:5	3:5
Island	6	1	—	5	2:11	2:10

● CSSR ohne EM-Format
● Europa-Gruppe 7:
Schottland-CSSR 3:1 (2:0)

Schottlands Nationalmannschaft gewann dieses vorentscheidende Treffen verdient, auch wenn dabei nicht

Von so erfahrenen Akteuren wie Pollak, der das Tempo im Mittelfeld in keiner Phase mitgehen konnte, Nehoda, Dobias, Moder oder Gögh war im Verlauf dieser 90 Minuten so gut wie nichts zu sehen. Die Versuche des unerschrockenen Masny, mit Dribblings Unruhe in der schottischen Abwehr zu stiften, wurden resolut unterbunden. Er bekam die Härte von Forsyth, Jardine und McQueen ebenso zu spüren wie Gajdusek, der sich nach dem Wechsel dann endlich besser in Szene zu setzen verstand.

„Die Schotten spielten eisenhart, aber davon hätten wir uns nie und nimmer derart aus dem Konzept bringen lassen dürfen“, schätzte CSSR-Trainer Vaclav Jezek ein. Er gestand dem nunmehrigen Tabellenführer aber auch zu Recht eine überzeugende spielerische Leistung und verwies dabei vor allem auf Hartford, Masson, Rioch, Dalglisch und Johnston, die im Aktionsradius niemals entscheidend eingeeengt werden konnten. „So selbstbewußt wünsche ich mir die Elf auch im Treffen mit Wales. Dann dürfte eigentlich nichts mehr schiefehen“, urteilte der schottische Teammanager Ally MacLeod zuversichtlich. Der klare Favorit dieser Gruppe ist in der Tat mit dem Sieger von Glasgow gegeben!

Schottland: Rough, Forsyth, Jardine, McQueen, McGrain, Masson, Rioch, Hartford, Dalglisch, Jordan, Johnston.

CSSR: Michalik, Paurik, Dvorak, J. Capkovic, Gögh, Dobias (ab 64. Gallis), Pollak, Moder (ab 46. Knapp), Gajdusek, Masny, Nehoda.

Schiedsrichter: Rion (Belgien); **Zuschauer:** 85 000 am vergangenen Mittwoch in Glasgow; **Torfolge:** 1:0 Jordan (18.), 2:0 Hartford (38.), 3:0 Dalglisch (56.), 3:1 Gajdusek (81.).

● Tabellenstand:

Schottland	3	2	—	1	4:3	4:2
Wales	2	1	—	1	3:1	2:2
CSSR	3	1	—	2	3:6	2:4

LÄNDERSPIELE:

● Rumänien-Griechenland 6:1 (4:1) am vergangenen Mittwoch in Bukarest.

Rumänien: Moraru (Christian), Cheran, Sames, Satmareanu II, Vigu, Romila, Dumitru, Bölöni (Balaci), Crisan (Troil), Dudu Georgescu (Peniu), Zamfir.

Griechenland: Sterlioudas, Pallas, Karavitis, Ravousis, Iosifidis, Kypastas, Livathinos, Delikares, Anastopoulos, Gakas, Parachos.

Zuschauer: 15 000; **Torfolge:** 1:0 Dumitru (7.), 2:0 Bölöni (22.), 2:1 Karavitis (28.), 3:1 Dumitru (32.), 4:1 Bölöni (42.), 5:1 Dumitru (77.), 6:1 Dudu Georgescu (79.).

● Schweiz-Spanien 1:2 (1:0) am letzten Mittwoch im Berner Wankdorf-Stadion vor 13 000 Zuschauer. **Die Torfolge:** 1:0 Elsener (43.), 1:1 Cano (49.), 1:2 Leal (57.).

● Bulgarien-Türkei 3:1 (2:0) am vergangenen Mittwoch um den Balkancup in Sofia.

Bulgarien: Stajkow, Ewtimow (ab 75. Bonew), Iwkw, Wassiliew, Iliew, Kostow, Woinow (ab 64. Aleksandrow), Dewisow, Scheliaskow, Panow, Zwetkow.

Türkei: Escgher, Turgay, Djan, Erol (ab 46. Gungur), Fatich, Djunait, Engin, Erdogan, Ali Kemal, Wolkan, Sedet.

Zuschauer: 20 000; **Torfolge:** 0:1 Sedet (9.), 1:1 Scheliaskow (27.), 2:1 Dewisow (28.), 3:1 Aleksandrow (86.).

● Kuwait-Wales 0:0 am vergangenen Mittwoch in Al Kuwait.

● Luxemburg-Schweiz 0:1 (0:0) am letzten Mittwoch in Luxemburg.

● Nachwuchs (Unter 21) Finnland gegen UdSSR 1:0 (0:0) am vergangenen Dienstag in Isalmi. **Torschütze:** 1:0 Rajaniemi (34.).



LIGA (A)

● Dynamo Schwerin gegen TSG Wismar 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Liberka, Radtke, Schmedemann, Lüdke, Klatt (ab 27. Bockholt), Hirsch, Pohl, Baschista, Jung; Übungsleiter: Löhle.
TSG: Gustke, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ziems, Stein, Sykora, Fröck, Köppl, Roloff; Übungsleiter: Reindcke.
Schiedsrichter: Bude; Zuschauer: 3 000; Torschütze: Roloff (73).

● Einheit Güstrow gegen TSG Bau Rostock 1 : 3 (0 : 1)

Einheit: Münchow, Hübner, Sommerau, Runge, Maske, Fentzahn, Peter, K. Luckow (ab 67. Vossler), Waldbach, Schmauder (ab 67. Glasow), R. Luckow; Übungsleiter: Schwersinski.
TSG Bau: Kosanke, Maronn, Wruck, Pusch, Russow, Beckmann, Haß, Feige, Schüler, Neubauer, Radtke; Übungsleiter: Kleiminger.
Schiedsrichter: Zahn (Torgelow); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Radtke (24.), 0 : 2 Schüler (64.), 1 : 2 Maske (67.), 1 : 3 Neubauer (75).

● Vorwärts Stralsund gegen Rotes Banner Trinwillersh. 5 : 0 (4 : 0)

Vorwärts: Schönig, Ruppach, Seidler, Duggert (ab 75. Kaschke), Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, Bruhs, Biehl, Wiezorrek, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.
Rotes Banner: Timm, Prill, Herfurth, J. Linow, H. Plötz, Hermann, Alms, Wit, Krajewski, Ahrens, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

● Kernkraftwerk Greifswald gegen ISG Schwerin 4 : 0 (0 : 0)

Kernkraftwerk: Socher, K. Feske, Schröder, N. Töllner, Gellentin, Köpse, Uteß, W. Töllner (ab 70. W. Feske), Seidel (ab 70. Retzlaff), Schumann, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.
ISG: Elzner, Bergmann, Schmidt, Klawitter, Lütjohann (ab 46. Harberfeld), Runge, Hausmann, Bast, Zühlke (ab 68. Schulz), Hacker Schwerin; Übungsleiter: Levknecht.
Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1 : 0 Schumann (69.), 2 : 0 Schumann (74.), 3 : 0 W. Feske (85.), 4 : 0 Nekwapil (87.).

Die besten Torschützen

P. Brändel (Motor Werdau)	8
Weniger (Aktivist Espenhain)	7
Stein (TSG Wismar)	6
Harnack (Motor Wolgast)	5
Pohl (Dynamo Schwerin)	5
Roloff (TSG Wismar)	5
Hornauer (Stahl Hennigsdorf)	5
Thon (Vorwärts Plauen)	5

● Demminer VB gegen Motor Wolgast 1 : 3 (0 : 1)

DVB: Rogge, Linde, Wittek, Diestelhorst, Dobschinski, Weise, Lachmann (ab 62. Pagel), Behrens, Brauner, Voß, Kirchoff; Übungsleiter: Borchardt.
Motor: Pölter, U. Domann, Kostmann (ab 72. Stübe), Sylvester, Hübner, B. Radü (ab 72. Thees), D. Domann, D. Radü, Harnack, Jansch, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.
Schiedsrichter: Trojanowski (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Behrens (13.), 1 : 1 Harnack (49.), 1 : 2 Linde (74., Eigentor), 1 : 3 Jansch (88.).

● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen FC Hansa Rostock erst am 27. 9.

Der Tabellenstand

TSG Wismar	5	4	1	-	13:6	9:1
Vorwärts Stralsund	5	4	-	1	10:3	8:2
FC Hansa Rost. (A)	4	3	1	-	15:3	7:1
KKW Greifswald	5	2	3	-	11:6	7:3
ISG Schwerin S. (N)	5	2	1	-	15	6:4
TSG Bau Rostock	5	2	1	-	10:5	5:5
Motor Wolgast (N)	5	2	1	-	11:11	5:5
Dynamo Schwerin	5	2	-	3	10:4	4:6
RB Trinwillershag.	5	1	1	3	2:11	3:7
Schiff./Haf. Rostock	4	-	2	4	2:6	2:6
Demminer VB (N)	5	-	1	4	2:15	1:9
Einheit Güstrow	5	-	1	4	5:22	1:9

● Am 2. Oktober: ISG Schwerin gegen Stralsund, Wolgast—Greifswald, Schifffahrt/Hafen gegen Demmin, Trinwillershagen—Dyn. Schwerin, Wismar gegen Güstrow, FC Hansa—TSG Bau (am 1. Oktober).

(B)

● Motor Babelsberg gegen Bergmann-Borsig Berlin 1 : 1 (1 : 1)

Motor: Hoppe, Schmeller, Rautenberg, Bernhöft, Grundmann, Sommer, Thomalla (ab 31. Hängel), Telles, Edeling, Brademann (ab 73. Worm), Fiedler; Übungsleiter: Bengs.
Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobernack Hildebrandt, Wagner, Müller, Beyer (ab 75. Kluge), Sammel, v. Paulitz, Vüllings, Habermann, Soland (ab 73. Rösler); Übungsleiter: Düwiger.

● Post Neubrandenburg gegen Stahl Eisenhüttenst. 1 : 0 (1 : 0)

Post: Metelmann, Tempel (ab 80. Wolff), Korth, Zühlke, Schröder, Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Rosemann (ab 35. Popp); Übungsleiter: Schröder.
Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Sack, Thiel, Lehmann, Kasel (ab 65. Kowatsch), Heine, Burkhardt, Schwarz, Heinrichs; Übungsleiter: Reidock.

● Motor Hennigsdorf gegen Chem. PCK Schwedt 0 : 3 (0 : 1)

Motor: Anders, Venohr (ab 46. Balle), Plachetkow, Kittel, Räthel, Schneider, Hoehne (ab 68. Wander), Reichow, Magdanz, Satkowski, L. Pigott; Übungsleiter: Ziepkke.
Chemie: Schellhorn, Bliefert, Albrecht, Masch, Engelmann, Feddeler, Heffer, Stoll (ab 68. Jeremiasch), Käppeler, Rosentreter (ab 56. Bogs), Jakubeit; Übungsleiter: Benes.

● Rotation Berlin gegen Dynamo Fürstenwalde 2 : 0 (0 : 0)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Boeder, Klatt, Zschieschang, Marquardt, Czablewski, Sasse, Baingo (ab 75. Kimmritz); Übungsleiter: Stein.
Dynamo: Pröger, Hubrich, Kempke, Malzahn, Wötzel, Voigt, D. Müller, Marquering, Stiegel, Gusek, Bielke; Übungsleiter: i. V. Jäschke.

● Traktor Groß-Lindow gegen Stahl Hennigsdorf 1 : 5 (0 : 2)

Traktor: Buchta, Machnow, Kartzig, Kemmel, Kaufhold, Keich (ab 46. Jahr), G. Moritz (ab 60. Molus), H. Grundow, Schubert, Quilltisch, Alek-sander; Übungsleiter: Rarisch.
Stahl: Blochel, Pickel, Brinkmann, Strübing (ab 65. Witzhulz), Ball, Heinrich, Schneider, Mrohs, Hornauer, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

● Motor Eberswalde gegen Vorw Neubrandenburg 0 : 0

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Pickel (3.), 0 : 2 Hornauer (35., Foulschloß), 0 : 3 Hornauer (50.), 0 : 4 Hornauer (52.), 0 : 5 Schneider (70.) 1 : 5 Jahr (75.).
Motor: Jüsgen, Schwark, Rauchstädt, Rose, Rapp, E. Hoffmann, Schmidt, Neugebauer, Kühn, Aedner, Räther; Übungsleiter: Zühlke.
Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Brühhaber, Zoppke, Hanke, Engel, Albrecht, Menz, Bernitt, Eerude (ab 46. Behrens); Übungsleiter: Müller.

● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen FC Hansa Rostock erst am 27. 9.

Der Tabellenstand

Post Neubrandenburg	5	4	-	1	8:1	8:2
Motor Babelsberg	5	3	-	2	8:2	8:2
Bergm.-Borsig (N)	5	3	2	-	7:4	8:2
Vw. Neubrandenburg	5	3	1	-	13:2	7:3
Motor Eberswalde	5	2	3	-	6:3	7:3
Chemie Schwedt	5	2	1	-	6:3	6:4
Stahl Hennigsdorf	5	1	2	-	8:8	4:6
Rotation Berlin	5	2	-	3	4:7	4:6
St. Eisenhüttenstadt	5	1	1	3	4:9	3:7
Dyn. Fürstenwalde	5	1	-	4	3:9	2:8
Motor Hennigsdorf	5	1	-	4	2:15	2:8
Tr. Gr. Lindow (N)	5	-	1	4	5:13	1:9

● Am 2. Oktober: Bergmann Borsig gegen Post, St. Hennigsdorf—Babelsberg, Eberswalde—Gr.-Lindow, Eisenhüttenstadt gegen Rotation, Fürstenwalde—Mot. Hennigsdorf, Vorw. Neubrandenburg—Schwedt.

(C)

● Chemie Wolfen gegen Chemie Leipzig 0 : 1 (0 : 1)

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Pfund, Apitzsch, Hänel, Kubern, Teubner (ab 46. Niksch), Keßler, Weller, Gruhn, Seidel; Übungsleiter: Welzel.
Leipzig: Menzel, Haase, Fritzsche, Höhne, Baum, Geisler, Graul, Paul, Bittner (ab 58. Röpcke), Fliegel, Schubert; Übungsleiter: Schäfner.

● TSG Schkeuditz gegen Dynamo Eisleben 1 : 0 (0 : 0)

Schkeuditz: Stanelle (ab 60. Herber), Wagner, Saupe, Penszok, Berger, Menge, Böser, Ulrich, Behlau, Schmolh, Bock; Übungsleiter: Richter.
Dynamo: Hocke, Röding, Stamm, Mulansky, Gruhn, Auffenbauer (ab 58. Paluszczak), K. Kieruj, Schmidt, Döbermann (ab 70. Hartmann), Eschrich, A. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.

● Stahl Brandenburg gegen Stahl Thale 1 : 1 (0 : 0)

Brandenburg: Wolfram, Vallentin, Ozik, Peters, Kostka, Mohrmüller, Weingärtner (ab 31. Malyska), Kempf, Ulke, Puhl, Conrad (ab 56. Schmidchen); Übungsleiter: Ziem.
Thale: Jabusch, Herziger, Schuender, Nürnberg, P. Teichmann, E. Teichmann, Kühn, Kloth (ab 46. Pfeiffer), Oberländer (ab 57. Günzke), Eichmann, Kitzler; Übungsleiter: Wittchen.

● Chemie Schönebeck gegen Chemie Premnitz 1 : 1 (1 : 1)

Schönebeck: Strauß, B. Thiele, W. Schalk, Buschbeck, Zimmermann (ab 46. Bressel), Gelzer, Hosen-thien (ab 46. Schneppf), Schönewald, G. Thiele, B. Schalk; Übungsleiter: Steinborn.
Premnitz: Thieme, Teßmer, Möhring, Groß, Hopp, Sandowski, Lück, Helbig, Rosenberg (ab 70. Neuendorf), Gottong (ab 60. Dennstedt), Hürtig; Übungsleiter: Vogt.

● Vorwärts Dessau gegen Stahl Blankenau 0 : 3 (0 : 1)

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 G. Thiele (29.), 1 : 1 Gottong (37.).
Vorwärts: Wegner, J. Ellitz, Krause, Neubert, Franke, Schmidt, Glatza, Hache, Wendler, Hampel (ab 56. Wutzler), Gläser; Übungsleiter: W. Ellitz.
Stahl: Schulze Arbeiter, Enkelmann, Jäschke, Lange, Thürmer, Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgardt; Übungsleiter: Ohm.

● Einh. Wernigerode geg. Chemie Buna Schkopau 1 : 2 (0 : 1)

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Hauke (45.), 0 : 2 Lange (55.), 0 : 3 Hauke (70.).
Einh.: Wetzel, Tenneberg, Matoul, Nickstadt, Jänicke, Müller, D. Hartmann, Drews (ab 67. Schwentek), Hoppe, Geuke, Deparade; Übungsleiter: Reinke.
Chemie: Habekuß, Streit, Kühn, Koßmann, Amler, Langer, B. Koch, Naumann, Köppe, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen FC Hansa Rostock erst am 27. 9.

Der Tabellenstand

Dynamo Eisleben	5	3	2	-	10:4	8:2
Chemie B. Schkopau	5	3	1	-	9:3	7:3
Chemie Leipzig	5	3	1	-	7:3	7:3
Chem. Premnitz (N)	5	2	3	-	8:6	7:3
Stahl Blankenau	5	1	4	-	8:5	6:4
Vorwärts Dessau	5	2	-	3	9:7	4:6
Stahl Brandenburg	5	1	2	-	6:6	4:6
Chemie Wolfen (N)	5	1	2	-	6:7	4:6
TSG Schkeuditz	5	-	4	1	6:8	4:6
Stahl Thale	5	1	2	-	7:11	4:6
Einheit Wernigerode	5	1	1	3	8:12	3:7
Ch. Schönebeck (N)	5	-	2	3	4:16	2:8

● Am 2. Oktober: Premnitz—Schkeuditz, Blankenau gegen Schönebeck, Wolfen—Dessau, Eisleben—Brandenburg, Thale—Wernigerode, Chemie gegen Buna.

(D)

● Energie Cottbus gegen FSV Lok Dresden 4 : 0 (1 : 0)

Energie: Wendt, Deutschmann, Bekker, Wank, Schulz, Wunsch, Krautzig, Lempke, Pieleke (ab 68. Balck), Gröger, Zierau; Übungsleiter: Kreul.
FSV Lok: Urbanek (ab 31. Fünd-Hänsel), Guldner, Lichtenberger, Gan-Hänsel, Böhme, Lichtenberger, Gan-za, Straßburger (ab 71. Horn), Prasse, Meise; Übungsleiter: Arlt.

● Fortschr. Bischofswerda gegen Akt. Brieske Senftenb. 0 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Seewald, Kroehner, Gräfe, Schneider, Lausen, Schönberg, Bär (ab 74. Tilgner), Wunsche, Hartmann, Ledrich, Günther; Übungsleiter: i. V. Schöbel.
Aktivist: Pitzk, Welland, Peschel, R. Kotsch, Vogel, Leuthäuser (ab 65. Selman), Klitz, H. Kotsch, Schuppan (ab 80. Mesele), Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.

● TSG Gröditz gegen Vorwärts Plauen 1 : 2 (0 : 1)

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 1 800; Torschütze: Landskron (64.).
TSG: Zierold, Becker, Frank, Schöne, Kubbach, Arnold, Böhle, Berger, Wiesmann (ab 46. Heidenreich), Knittel, Gräfe; Übungsleiter: Henning.
Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Büchner, Winzeck, Ulbricht, Karthäuser, Mothes, Kunze, Thon, Nestler (ab 72. Sesselmann); Übungsleiter: Pacholski.

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Aktivist Espenhain 1 : 1 (0 : 0)

Schiedsrichter: Stielor (Wörzitz); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1 : 0 Wolf (35.), 1 : 1 Weniger (71., Foulschloß).
Pumpe: Zimmermann, Arnold, Lönning, Wukasch, Wenzel, Kick (ab 76. Buschner), Hellpoldt, Waschnick, Nüchter, Paulo, Wolf (ab 76. Laguna); Übungsleiter: Prell.
Espenhain: Zielke, Stiller, Rose, Künzel, Altmann, Kuppert, Schmidt, Pretzsch, Naumann, Weniger, Tramp (ab 78. Ahnell); Übungsleiter: Ober-scheven.

● Motor Werdau gegen Dynamo Lübben 6 : 0 (2 : 0)

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Hauke (45.), 0 : 2 Lange (55.), 0 : 3 Hauke (70.).
Motor: Meyer, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Bauer (ab 68. Weidlich), Hoyer, Geibel (ab 80. Neubert), Funke; Übungsleiter: S. Brändel.
Dynamo: K. Hannuschke, Wehrauch, Mechelle, Gohlke, Pohle, Kühnel, Knut, Falk, Chwalke, Iwer, Kozur, Narloch (ab 18. Kappus, ab 68. Schopka); Übungsleiter: Karl Falk.

● Motor Ascota K.-M.-Stadt geg. Mot. WAMA Görli 3 : 1 (1 : 1)

Schiedsrichter: Bodenstern (Dresden); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0 Solleder (29.), 2 : 0 Hoyer (39., Foulschloß), 3 : 0, 4 : 0, 5 : 0, 6 : 0 P. Brändel (46., 53., 72., 76.).
Motor Ascota: Neubert, Eckart (ab 61. Sachse), Feister, Unger, Dietrich, Kermer, Bader, Milker, Pienkny, Wolf, Schubert; Übungsleiter: R. Müller.
Motor WAMA: Hasse, Zeisberg, Brandt, Herrmann, Borrmann, Weill-beer, Schminkel, Reich (ab 63. Schneider), Mrozek (ab 72. Richter), Meyer, Matychowiak; Übungsleiter: Mikolezik.

● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen FC Hansa Rostock erst am 27. 9.

Der Tabellenstand

Vorwärts Plauen	5	5	-	-	12:3	10:0
Motor Werdau	5	3	1	-	13:7	7:3
Aktivist Espenhain	5	2	3	-	14:9	7:3
Akt. Br.-Senftenb.	5	2	2	-	11:6	6:4
Energie Cottbus	5	2	2	-	10:6	6:4
FSV Lok Dresden	5	2	1	-	9:9	5:5
TSG Gröditz	5	2	1	-	9:10	5:5
Akt. Schw. Pumpe	5	1	2	-	8:9	4:6
Dynamo Lübben (N)	5	2	-	3	5:12	4:6
Fort. Bischofswerda	5	-	2	3	6:9	2:8
M. WAMA Görli (N)	5	-	1	4	6:14	2:8
M. Ascota KMSt. (N)	5	-	1	4	4:13	2:8

● Am 2. Oktober: Lübben—Gröditz, Görli—Werdau, Schwarze Pumpe gegen Ascota, Plauen—Cottbus, FSV Lok—Bischofswerda, Espenhain gegen Brieske.



BEZIRKE

Stahl Riessa gegen Motor Hermsdorf 6:0 (4:0)

Stahl: Köpnick, Juretzko, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Steuer, Schuster, Donix, Meintert, Lippmann (ab 74. Schröder), Börner; Übungsleiter: Guttman.
Motor: QuadeJacob, Meißner, Reinicke, G. Baum, Witt, Köbl, Kühn, Fellenberg, Escher, Rühl, Lucas; Übungsleiter: Kaiser.
Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 1:0 Börner (17.), 2:0 Lippmann (33., Foultstrafstoß), 3:0 Steuer (33.), 4:0 Hauptmann (40.), 5:0 Hauptmann (51.), 6:0 Börner (70.).

Motor Weimar gegen Chemie Zeitz 1:2 (1:0)

Motor: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger, Ludwig, G. Vogel (ab 46. Pauken), Gamroth, Hayn, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.
Chemie: Delitzscher, Stahl, Weigelt, Weitze, Kutscher, May, Kunze, Büttner, Burkhardt, Hädicke (ab 77. Börner), Poser; Übungsleiter: Obenaus.
Schiedsrichter: Gmeinhardt (Meinling); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 1:0 Dummer (40.), Handstrafstoß), 1:1 Hädicke (70.), 1:2 Börner (85.).

Motor Steinach gegen Landbau Bad Langensalza 2:2 (0:1)

Motor: K. Luthardt, F. Langhammer, Köhler, Eichhorn, Zimmermann, Wilfried Müller (ab 81. Walter Müller), Kühn, Biedermann, B. Hausdörfer, Mack, Kondziella; Übungsleiter: K. Langhammer.
Landbau: Fischer, Fraun, Posselt (ab 81. Mühlbach), Siegert, Scharf (ab 81. Platzverweis), Schiller, H. Bierwirth, Ludloff, Ritter, Kalbe, Christ; Übungsleiter: Tröltzsch.
Schiedsrichter: Rosenberger (Pösneck); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Kalbe (19.), 1:1 Biedermann (51., Foultstrafstoß), 2:1 Kondziella (69.), 2:2 H. Bierwirth (83.).

Motor Nordhausen gegen Zentr. Sömmerda 3:0 (2:0)

Motor: Kulle, Rudolph, Jädteke, Grünber, Reppel, Setzpfand, Düben, Breternitz, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner (ab 86. Koschlik); Übungsleiter: Hoffmann.
Zentronik: Rabenhild, Heintz, Knobloch, Wagner, Rodowski, Tentscher, Stieler, Kieseewetter, Drews, Weise (ab 65. Hollenbach), Schreiber; Übungsleiter: Seifert.
Schiedsrichter: Rodicke (Breitungen); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0:1 J. Weißhaupt (21.), 2:0 H. Weißhaupt (35.), 3:0 Grünber (49.).

Kali Werra Tiefenort gegen Motor Suhli 2:2 (0:1)

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teisky, Vogt, Gutwasser (ab 70. Kaminsky), Meißner, Jakob, Baumach (ab 46. A. Gold), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.
Motor: Jänicke, Baptistella, Kersten, Stieckl, Kühn, Bindsell, Schütz, Rohkohl, Block, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.
Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0:1 Kühn (43., Foultstrafstoß), 1:1 Cieslik (55.), 2:1 Nitschke (64.), 2:2 Bindsell (83.).

Fortschritt Weida gegen Dynamo Gera 2:2 (0:1)

Fortschritt: Schägner, Bohlender, Penzold, Srb, Wawrzyniak, Smieskol (ab 46. Hofmann), Waitz (ab 69. Reichenbach), Grundler, Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsleiter: I. V. Sippel.
Dynamo: Hemmann, Schwabe, Pogorzelski, Plachta, Leonhardt, Seifert, Hepper, Krauß, Lewinsky, Urban, Bach; Übungsleiter: Urban.
Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Zuschauer: 1 650; Torfolge: 0:1 Hepper (1.), 0:2 Bach (70.), 1:2 Grundler (78.), 2:2 Tambor (79.).

Der Tabellenstand

Stahl Riessa (A)	5	3	1	15:7	7:3	
Motor Suhli	5	2	3	12:6	7:3	
Fortschritt Weida	5	2	3	9:7	7:3	
Kali W. Tiefenort	5	1	4	8:7	6:4	
Bad Langensalza	5	1	3	8:5	5:3	
Motor Weimar	5	2	1	10:11	5:5	
Chemie Zeitz	5	1	3	7:9	5:3	
Motor Nordhausen	5	2	3	8:8	4:6	
Motor Hermsdorf	5	1	2	6:10	4:6	
Motor Steinach	5	1	2	8:13	4:6	
Zentron. Sömmerda	5	1	1	3	8:11	3:7
Dynamo Gera (N)	5	1	1	3	7:11	3:7

Am 2. Oktober: Landbau-Weimar, Gera gegen Steinach, Tiefenort gegen Weida, Zeitz-Riessa, Hermsdorf gegen Nordhausen, Suhli-Sömmerda.

Magdeburg

Kall Wolmirstedt gegen Lok Stendal 3:2, Motor Schönebeck gegen Traktor Klötze 1:1, Aktivist Staßfurt gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 4:1, Turbine Magdeburg gegen Einheit Wernigerode II 3:0, Traktor Grünigen gegen Traktor Aufbau Parey 4:2, Empor Klein Wanzeleben gegen Aktivist Gommern 3:1, Lok Halberstadt gegen Post Magdeburg 0:0, Empor Tangermünde gegen Stahl Ilsenburg 2:1; das Spiel Lok Stendal gegen Post Magdeburg wurde mit 0:3 Toren für Post als verloren gewertet.
Lok Stendal (A) 6 15:4 10
Emp. Kl. Wanzeleben 6 18:9 10
Turbine Magdeburg 6 14:5 10
Lok Halberstadt (A) 6 11:2 10
Traktor Grünigen 6 16:12 9
Stahl Ilsenburg 6 11:7 7
Kall Wolmirstedt (N) 6 9:9 7
Trakt. A. Parey 6 9:7 6
Aktivist Staßfurt 6 12:12 5
Emp. Tangermünde 6 12:12 5
Traktor Klötze 6 8:11 4
Motor Schönebeck 6 5:8 4
Aktivist Gommern 6 10:16 4
Post Magdeburg 6 5:14 3
E. Wernigerd. II (N) 6 6:18 1
Mot./Vv. Oscherslbn. 6 9:32 1

Halle

Chemie Zeitz II gegen Chemie Lützkendorf 1:3, Empor Halle gegen ZWK Nebra 7:2, Motor Ammendorf gegen Motor Quedlinburg 1:1, Chemie Piesteritz gegen MK Halbra 5:2, Motor Dessau gegen Aktivist Gräfenhainichen 0:2, Vorwärts Wolfen gegen VEM Zörbig 0:1, Fortschritt Weißenfels gegen Turbine Halle 1:1, MK Sangerhausen gegen WiWeNa Naumburg 0:0.
A. Gräfenhainichen 4 9:3 6
Chemie Piesteritz 4 10:5 6
Motor Ammendorf 4 7:4 3
Chem. Lützkendorf 4 7:5 5
VEM Zörbig 4 5:3 5
Fortschr. Weißenfels 4 4:3 5
Empor Halle (N) 4 9:7 4
Motor Dessau 4 7:5 4
Turbine Halle 4 7:6 4
WiWeNa Naumburg 4 4:4 4
Mot. Quedlinburg (N) 4 5:7 4
ZWK Nebra (N) 4 7:11 4
MK Sangerhausen 4 5:8 3
Chemie Zeitz II (N) 4 2:5 3
Vorwärts Wolfen 4 3:7 2
MK Halbra (N) 4 4:12 0

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt gegen TSG Stollberg 3:1, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Fortschritt Meerane 2:0, Vorwärts Plauen II gegen SG Sosa 3:3, Sachsenring Zwickau II gegen Einheit Auerbach 1:2, Fortschritt Treuen gegen Fortschritt Plauen 3:1, Chemie Glauchau gegen Fortschritt Krumhermersdorf 2:3, Wismut Aue II gegen ISG Geyer 2:1.
F. Krumhermersdorf 4 13:6 8
Wismut Aue II 4 13:7 7
SG Sosa 4 8:4 6
F. H. K.-M.-Stadt 4 9:6 6
Vorwärts Plauen II 3 10:5 5
M. Wema/A. Plauen 3 7:5 4
Sachsenr. Zwickau II 4 9:8 4
Fortschritt Treuen 4 9:9 4
Limb.-Ob.-Froh. (N) 4 5:6 4
Chemie Glauchau 4 8:10 3
Einheit Auerbach 4 6:10 3
W./Rot. Crossen 2 3:3 2
TSG Stollberg 4 4:7 2
Fortschritt Meerane 4 1:4 2
Fort. Plauen (N) 4 3:10 0
ISG Geyer 4 4:12 0

Erfurt

Empor Walsleben gegen UT Erfurt 1:2, Glückauf Bleichrode gegen Motor Heiligenstadt 2:2, Aktivist Menteroda gegen OT Apolda 1:1, Chemie Gräfenroda gegen Motor Eisenach 1:1, ZSG Leinefelde gegen Motor Rudisleben 0:3, Fortschritt Struth gegen Glückauf Sondershausen 1:0, Motor Gispersleben gegen Empor Buttstädt 0:2, Motor Gotha gegen Lok Erfurt 1:0; Nachholspiele: UT Erfurt gegen Gotha 3:1, UT Erfurt (A) 5 11:2 10
Gl. Sondershausen 5 7:3 7
Empor Buttstädt 5 6:2 7
OT Apolda 5 9:6 7
Motor Gotha 5 9:6 7
Motor Eisenach 5 7:4 6
Fort. Struth (N) 5 9:7 6
Gl. Bleichrode 5 9:7 5
ZSG Leinefelde 5 3:6 5
Lok Erfurt 5 7:6 4
Motor Rudisleben 5 9:9 4
Ch. Gräfenroda (N) 5 6:8 4

Aktivist Menteroda 5 2:5 3
Motor Heiligenstadt 5 6:12 3
Emp. Walsleb. (N) 5 4:11 2
Motor Gispersleben 5 2:12 0

Schwerin

TSG Gadebusch gegen Hydraulik Parchim 0:3, Lok Hagenow gegen Post Ludwigslust 3:1, Veritas Wittenberg gegen Motor Schwerin 5:0, Aufbau Boizenburg gegen Aufbau Sternberg 1:2, Tiefbau Schwerin gegen Einheit Perleberg 1:4, Dynamo Schwerin II gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 3:0, TSG Ludwigslust gegen Traktor Karstädt 4:1.
Hydraulik Parchim 5 16:3 10
Ver. Wittenberg (A) 4 21:2 7
Aufbau Sternberg 4 8:4 7
Dyn. Schwerin II 5 12:9 6
Aufbau Boizenburg 5 11:8 6
Einheit Perleberg 5 14:11 5
TSG Ludwigslust 5 9:8 5
Traktor Karstädt 5 5:5 5
TSG Gadebusch 5 7:14 4
Lok Hagenow (N) 5 5:11 3
Mot. Schwerin (A) 5 3:11 3
Fort. Neust.-Glewe 5 4:18 3
Post Ludwigslust 5 3:11 1
Tiefb. Schwerin (N) 5 5:14 1

Berlin

BSG Luftfahrt gegen NARVA Berlin 2:5, SG Hohenschönhausen gegen Concordia Wilhelmshrus 3:2, Dynamo Süd gegen Sparta Berlin 3:2, Motor Wildau gegen Berlinia Stralau 1:0, Chemie Schmöckwitz gegen Empor Brandenburger Tor 2:3, Einheit Pankow gegen EAB Lichtenberg 4:1:3, Berliner VB gegen Fortuna Biesdorf 0:0.
NARVA Berlin 3 10:3 6
SG Hohenschönhausen 4 8:4 6
EAB Lichtenberg 4 7:3 6
Sparta Berlin 4 8:5 5
Fortuna Biesdorf 4 5:5 5
Dynamo Süd (N) 4 5:4 4
Berlinia Stralau 4 5:5 4
Motor Wildau 4 5:7 4
Berliner VB 3 3:3 3
Einheit Pankow 3 4:4 3
Emp. Brandenbg. T. (N) 4 5:6 3
Conc. Wilhelmshrus 4 7:9 3
Chemie Schmöckwitz 4 4:8 3
Motor Köpenick 3 1:3 1
BSG Luftfahrt 4 4:14 0

Neubrandenburg

Traktor Gnoiien gegen Bau-reparaturen Neubrandenburg 3:0, Post Neubrandenburg gegen Einheit Ueckermünde gegen TSG Neustrelitz gegen Traktor Carmzow 6:1, Einheit Teterow gegen Einheit Stralsburg 2:2, Union Weseberg gegen Lok Anklam 0:5, Nord Torgelow gegen Lok Malchin 2:1, Dynamo Röbel gegen Motor Süd Neubrandenburg 1:2, M. S. Neubrandenburg 4 11:2 7
Einheit Stralsburg 4 10:4 7
Traktor Gnoiien 4 6:1 6
Nord Torgelow (A) 4 5:4 6
TSG Neustrelitz (A) 4 15:7 5
Lok Anklam 4 7:5 4
Traktor Carmzow 4 6:11 3
Union Weseberg 4 6:11 3
Einheit Teterow (N) 4 6:12 2
Einh. Ueckermünde 4 5:11 2
Dynamo Röbel 4 3:7 1
BR Neubrandeng. (N) 4 4:9 1

Cottbus

Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen TSG Lübbenau 4:0, Aufbau Hoyerswerda gegen Turbine Spremberg 1:0, Energie Cottbus II gegen Motor Finsterwalde-Süd 2:2, Fortschritt Spremberg gegen Altk. Großräschen 0:0, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Empor Mühlberg 3:1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen TSG Tettau 3:0, Dynamo Cottbus gegen Einheit Forst 1:1, Herzberg 68 gegen Lok Cottbus 1:1.
A. Br.-Senftenbg. II 6 14:5 11
Chemie Guben 6 16:5 9
Energie Cottbus II 6 13:7 8
Aufb. Großräschen 6 7:5 8
Einheit Forst 5 9:5 7
TSG Tettau 5 8:8 6
Mot. Finsterwde.-S. 6 14:14 6
Lok Cottbus 6 11:11 6
Akt. Schw. Pumpe II 6 14:16 5
Turb. Sprembg. (N) 6 8:10 5
Fortschr. Sprembg. 6 6:9 5
Aufb. Hoyerswerda 6 11:13 4
Dynamo Cottbus 6 9:11 4
Empor Mühlberg 6 3:17 1
Herzberg 68 (N) 6 3:18 1

Suhl

Stahl Bad Salungen gegen Chemie Lauscha 2:1, Motor Sonneberg gegen Motor Steinbach-Hallenberg 1:2, Lok Meiningen gegen Chemie Industrie-werk Ilmenau 2:1, Motor Veilsdorf gegen Motor Schweina 3:1, Fortschritt Gersschwenda gegen Motor Schmalkalden 0:1, Motor Neuhaus-Schierschnitz gegen Aktivist

Kali Werra Tiefenort II 2:2, Chemie Fehrenbach gegen Motor Suhli II 1:0.
Motor Suhli II 7 15:9 10
Mot. Steinbach-H. 7 11:8 10
Ch. IW Ilmenau (A) 7 17:5 9
Lok Meiningen 7 20:11 9
St. Bad Salung. (N) 7 17:19 9
Motor Veilsdorf (A) 7 14:9 9
Motor Schmalkalden 7 10:9 8
Akt. Kali Werra II 7 13:16 7
Mot. Neuhs.-Sch. (N) 7 8:10 6
Motor Schweina 7 8:12 6
Motor Sonneberg 7 8:11 5
Chemie Fehrenbach 7 5:16 5
Fort. Gerschwenda 7 8:16 3
Chemie Lauscha 7 5:17 2

Dresden

Robotron Radeberg gegen Motor Bautzen 3:1, Motor Cossebaude gegen Fortschritt Großenhain 2:1, Vorwärts Kamenz gegen Motor Robur Zittau 5:0, Empor Löbau gegen Stahl Riessa II 2:3, Aufbau Riessa gegen Stahl Freital 1:1, Motor TUR Dresden-Übigau gegen FSV Lok Dresden II 1:0, Fortschritt Kirschau gegen Wismut Pirna-Copitz 2:2, Traktor Reinhardtsdorf gegen TU Dresden 2:0.
Vorwärts Kamenz 5 17:3 9
Stahl Riessa II 5 12:8 9
Motor Robur Zittau 5 10:7 8
Robotron Radeberg 5 9:8 7
Stahl Freital 4 12:8 5
Aufbau Riessa (N) 5 6:7 5
Tr. Reinhardtsdf. (N) 4 7:10 4
Fort. Kirschau (N) 5 10:8 4
FSV Lok Dresden II 5 5:6 4
Motor Bautzen 5 7:9 4
Motor Cossebaude 5 8:11 4
Wism. Pirna-Copitz 4 4:6 3
Empor Löbau (N) 5 11:12 3
Fortschr. Großenhain 5 5:9 3
TU Dresden 4 3:6 2
Mot. TUR Dr.-Übigau 5 4:12 2

Potsdam

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen-Motor Babelsberg II 3:1, Traktor Niemegek gegen Stahl Brandenburg II 2:3, Motor Ludwigfelde gegen Motor Süd Brandenburg 2:1, Lok Brandenburg gegen Motor Teltow 1:2, Turbine Potsdam gegen SG Bornim 4:2, Lok Kirchmöser gegen TSV Luckenwalde 4:1, Eintracht Glindow gegen Vorwärts Bestensee 2:1.
St. Brandenburg II 4 11:7 7
M. S. Brandenburg 4 14:4 6
Motor Teltow 4 8:4 6
Eintracht Glindow 4 7:7 6
Lok Kirchmöser 4 9:6 5
M. Babelsberg II 4 8:6 5
Motor Ludwigfelde 4 6:5 5
Dyn. K. Wusterh. 4 9:8 4
Vorw. Bestensee 4 7:6 4
T. Niemegek (N) 4 7:9 3
TSV Luckenwalde 4 5:10 3
Turbine Potsdam 4 4:11 2
SG Bornim 4 7:11 1
Lok Brandenburg 4 5:11 0

Staffel Nord: SG Rhinow gegen Lok Ketzin 2:4, Chemie Velten gegen Medizin Sommerfeld 6:1, Eintracht Altruppin gegen SG Sachsenhausen 4:4, Stahl Oranienburg gegen Elektronik Neuruppin 1:1, Stahl Hennigsdorf II gegen Rot-Weiß Kyriz 10:1, Motor Rathenow gegen Lok Neustadt 3:1, Aufbau Zehdenick gegen Einheit Nauen 2:1.
Chemie Velten 4 20:1 8
Aufbau Zehdenick 4 10:5 7
Stahl Oranienburg 4 15:4 6
Motor Rathenow 4 13:5 6
Lok Ketzin (N) 4 9:11 5
Lok Neustadt 4 11:7 4
Elektr. Neuruppin 4 1:6 4
Eintr. Altruppin 4 8:12 4
St. Hennigsdorf II 4 12:8 3
Einheit Nauen 4 6:6 3
SG Sachsenhausen 4 9:12 3
Med. Sommerfeld (N) 4 5:14 2
Rot-Weiß Kyriz (N) 4 3:20 1
SG Rhinow 4 4:21 0

Rostock

Staffel Ost: Empor Saßnitz gegen Motor Stralsund 0:5, Vorwärts Zinnowitz gegen Einheit Grimmen 2:2, KKW Greifswald II gegen Lok Bergen 1:1, Vorwärts Stralsund II gegen Motor Gützkow 5:0, TSG Bau Rostock II gegen Lok Stralsund 3:2, Traktor Behrenhoff gegen Flottenschule Stralsund 2:3.
Vorw. Stralsund II 4 11:4 7
TSG B. Rostock II (N) 4 9:5 6
KKW Greifswald II 4 8:5 6
Lok Bergen 4 4:2 6
Motor Stralsund 4 9:6 4
Fl. Stralsund (N) 4 6:6 4
Motor Gützkow 4 5:9 4
Einheit Grimmen 4 8:9 3

Staffel West: Dynamo Wismar gegen Traktor Dorf Meck-

lenburg 1:1, TSG Schönberg gegen Universität Rostock 1:0, Traktor Satow gegen TSG Wismar II 2:4, Motor Rostock gegen FC Hansa Rostock II 2:1, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Einheit Grevesmühlen 0:1, Dynamo Rostock gegen Vorwärts Kühlungsborn 0:2, FC H. Rostock II 5 21:5 8
M. Ww. Warnemünde 5 11:5 7
Motor Rostock 5 10:8 7
TSG Wismar II 5 10:8 6
Uni Rostock 4 7:4 5
Vw. Kühlungsborn 4 6:4 5
TSG Schönberg (N) 5 7:9 5
E. Grevesmühlen (A) 4 3:4 4
Dyn. Rostock-Mitte 4 8:10 4
Dynamo Wismar 5 6:12 4
Emp. Kühlungsborn 5 6:14 3
Tr. Dorf Mecklenb. 4 5:7 2
Traktor Satow 5 6:16 0

Leipzig

Motor Grimma gegen Motor Altenburg 0:2, Stahl Nordwest Leipzig gegen Chemie Markkleeberg 2:1, Chemie Eilenburg gegen Motor Lindenau 7:0, Motor Schmölln gegen Chemie Böhlen II 2:0, Motor Geithain gegen DHK Leipzig 5:2, Lok Delitzsch gegen Aktivist Borna 3:1, Fortschritt West Leipzig gegen Motor Döbeln 0:4, Chemie Leipzig II gegen Turbine Markranstädt 0:1.
Motor Döbeln 5 14:6 10
Motor Altenburg (A) 5 12:3 9
Stahl NW Leipzig (N) 4 14:4 8
Motor Schmölln 5 12:9 7
Ch. Markkleeberg (N) 5 15:12 6
Chemie Leipzig II 5 8:7 5
Lok Delitzsch 5 10:10 5
Aktivist Borna 5 9:10 4
Motor Grimma 5 6:8 4
Turb. Markranstädt 5 5:7 2
Motor Geithain 5 10:11 3
Chemie Eilenburg 4 10:7 2
Motor Lindenau 5 5:14 2
Chemie Böhlen II 5 5:20 2
DHK Leipzig 3 5:9 1

Gera

Motor Zeulenroda gegen Wismut Berga 2:0, Chemie Kahla gegen Motor Neustadt 2:0, Einheit Rudolstadt gegen Chemie Jena 0:3, Einheit Elsterberg gegen Wismut Gera II 7:2, Stahl Silbitz gegen Möbelkombinat Eisenberg 1:2, Motor Schott Jena gegen Greika Greiz 0:0, Fortschritt Pöbneck gegen Chemie Schwarza 1:1, Fortschritt Münchenbernsdorf gegen FC Carl Zeiss Jena II 3:2.
Greika Greiz 6 9:1 10
MK Eisenberg 6 8:5 9
Chemie Schwarza 6 13:6 8
Stahl Silbitz 6 13:9 7
Motor Neustadt 6 9:5 7
Chemie Kahla 6 7:4 7
Einheit Elsterberg 6 13:12 7
Motor Schott Jena 6 14:5 6
Chemie Jena (N) 6 10:6 6
FC Carl Zeiss Jena II 6 10:8 6
F. Münchenbernsdf. 6 13:14 6
Mot. Zeulenroda (N) 6 9:11 4
Wismut Berga (N) 6 4:8 4
Wismut Gera II 6 9:19 4
Fortsch. Pöbneck (N) 6 5:20 3
Einheit Rudolstadt 6 3:16 1

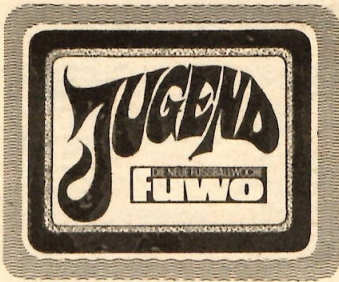
Frankfurt

Nachholspiele: Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Stahl Finow 0:1, Motor Eberswalde II gegen Empor Beeskow 0:2.
Lok Eberswalde 5 16:3 9
Dy. Ost Frankfurt 5 13:4 8
Empor Beeskow 5 10:7 8
Stahl Finow (A) 5 16:4 7
IHB Frankfurt 5 3:2 6
Pneum. Fürstenwde. 5 10:10 6
Halb. Frankfurt 5 13:6 5
Vorw. Strausberg 5 8:8 5
Aufb. Rüdersf. (N) 5 9:15 4
Motor Eberswalde II 5 8:8 3
Aufb. Eisenhüttenst. 5 4:7 3
KIM Lichterfelde (N) 5 9:16 3
St. Eisenhüttenst. II 5 9:16 3
Fort. Storkow (N) 5 4:21 1

Freundschaftsspiele

Widzew Lodz-Sachsenring Zwickau 1:1 (1:1)
Sachsenring: Lindl, H. Schykowski, Lippmann, Stemmer, Schykowski, Schwemmer, Dietzsch, Braun, Schellenberg, Bräutigam, Blank (ab 65. Nestler).
Torschütze für Zwickau: Schellenberg.
Concordia Piotrkow-Sachsenring Zwickau 2:0 (2:0)
Sachsenring: Alischer, H. Schykowski (ab 46. Stemmer), Reichert, Lippmann, Wohlrahe (ab 70. Blank), Schwemmer, Dietzsch, Braun (ab 46. J. Schykowski), Schellenberg, Bielau (ab 46. Bräutigam), Nestler.
1. FC Lok Leipzig-Spartak Trnava 2:1 (1:0), Hallescher FC Chemie-Spartak Trnava 0:2 (0:1), Chemie Zeitz gegen Nachwuchswahl Vietnam 3:0 (0:0), Lech Poznan gegen Berliner FC Dynamo 1:1 (0:0), Bohemians Prag-FC Rot-Weiß Erfurt 2:1 (2:0).





UEFA-Turnier 1980 in der DDR

Das Exekutivkomitee der Europäischen Fußballunion hat auf einer Tagung in Warschau das XXXIII. UEFA-Turnier 1980 an die DDR vergeben. Die DDR war 1969 schon einmal Gastgeber für die besten sechzehn Juniorenauswahlmannschaften Europas. 1978 findet das Turnier in Polen und 1979 in Österreich statt.



In der Halbzeitpause des Länderspiels DDR-Schottland wurden die besten acht- bis vierzehnjährigen Jungen in einem Technikerwettbewerb des BFA Berlin geehrt. Bei den Jüngsten setzte sich Torsten Wruck von der BSG Bergmann-Borsig durch, den wir hier mit seinem Vater Wolfgang Wruck sehen, dem einstigen National- und Oberligaspieler vom 1. FC Union Berlin und jetzigen Übungsleiter im Trainingszentrum Pankow. Foto: Sturm

Unsere Schwächen wurden schonungslos aufgedeckt

Mängel in Abwehr und Angriff führten zu einer 2 : 5-Niederlage gegen die CSSR / Die zweite Partie gewannen wir mit 2 : 1

Nach ihrem guten Abschneiden bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Ungarn (zweiter Platz) und der überraschend klaren 0 : 3-Niederlage kurz darauf in Dänemark blieb die Frage nach der wirklichen Spielstärke der DDR-Juniorenauswahl in zwei Länderspielen gegen die CSSR am Dienstag in Auerbach (2 : 5) und zwei Tage darauf in Schwarzenberg (2 : 1) weiterhin offen. Im ersten Treffen begann unsere Mannschaft spielerisch sehr wirkungsvoll. Eine Viertelstunde lang gab es einige sehenswerte Kombinationen, die clevere Gäste-Abwehr zu bezwingen, das gelang allerdings nicht. Die klarsten Einschüßmöglichkeiten wurden unkonzentriert vergeben, unsere Angriffsspitzen brachten den Ball selbst aus Nahdistanz nicht im Netz unter.

Demgegenüber zeigten die vom stämmigen Chovanec klug geführten Gäste, wie man mit wenigen Zügen eine Abwehr ausmanövriert. Und die Chancen wurden konsequent genutzt. Ehe sich die Gastgeber versahen, lagen sie schon 0 : 3 zurück.

Es gab dennoch kein Aufstecken, das Bemühen war ständig zu spüren. Nach den beiden Treffern von Münch und Lehmann hatten Kreer und Münch sogar den Ausgleich vor den Füßen. Aber Überhast und ungenügendes Durchsetzungsvermögen bewahrten die Gäste davor, die dann selbst in der Schlußphase die mangelhafte Abstimmung und zahlreiche individuelle Fehler in der gegnerischen Abwehr zu zwei weiteren Treffern nutzten. Das war für unsere Junioren ein Lehrbeispiel für effektive Spielgestaltung!

Zwei Tage später in Schwarzenberg zeigte sich die DDR-Auswahl dann von einer anderen Seite. Es gab weit mehr torgefährliche Aktionen, das allgemeine Deckungsverhalten war weitaus besser, und im Mittelfeld erfolgte der Spielaufbau zielstrebig, so daß den Kontern der Gäste diesmal der Boden entzogen wurde. Die DDR-Junioren konnten so ihren Vorsatz verwirklichen, den zweiten Vergleich mit 2 : 1 erfolgreich zu gestalten, übrigens mit dem gleichen Resultat, mit dem sie die CSSR im letzten Vorrundenspiel in Ungarn auf den zweiten Platz verwiesen hatten.

Wo unsere Schwächen liegen, das wurde allerdings auch in diesen achtzig Minuten deutlich. „Vor allem an der Verbesserung der Schußleistungen müssen wir noch ernsthaft arbeiten“, unterstrich Trainer Werner Basel. „Auch die Zweikampfführung in der Abwehr entspricht bei weitem noch nicht den Anforderungen. Das bewies der Gegentrefen in der Schlußminute. Schon der geringste Spielraum genügte dem schußentschlössenen Korejck, um sich erfolgreich in Szene zu setzen.“

Die CSSR-Vertretung war unserer Juniorenauswahl in beiden Vergleichen ein wertvoller Partner. Sie deckte unsere Mängel schonungslos auf. Erfreulich aber wenigstens, daß unsere Aktiven bereits nach der ersten Auseinandersetzung daraus einige erste Lehren gezogen haben.

GERHARD OERTEL

Die Statistik beider Spiele:

● **Dienstag, 20. September:**
DDR-CSSR 2 : 5 (1 : 3)

DDR (blau-weiß): Fuchs (FC Karl-Marx-Stadt), ab 41. Prieß (BFC Dynamo), Rudolph (1. FC Magdeburg), Richter (FC Karl-Marx-Stadt), Wirth (1. FC Union Berlin), Becker (FC Rot-Weiß Erfurt), Kreer (1. FC Lok Leipzig), Treppschuh (1. FC Union Berlin), Lehmann (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Brückner (FC Carl Zeiss Jena), ab 41. B. Schulz (BFC Dynamo), Helms (BFC Dynamo), Münch (HFC Chemie) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Basel.

CSSR (weiß-rot): Beran (Slavia Prag), Subrt (Union Teplice), ab 32. Janu (Ceske Budejovice), Meeck (Zbrojovka Brno), Stefan (VSS Kosice), Loder (Sparta Prag), Gabor (ZVL Zlina), Korejck (Skoda Plzen), Chovanec (Gumarne Puchov), Comisso (Vagonka Poprad), Jencik (Chemlon Humenne), Wagner (Sparta Prag) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Packert.

Schiedsrichterkollektiv: Swistek (VR Polen), Streicher, Di Carlo (beide DDR); **Zuschauer:** 1500 in der Kurt-Mittag-Kampfbahn in Auerbach/Vogtländ; **Torfolge:** 0 : 1 Korejck (17.), 0 : 2 Gabor (19.), 0 : 3 Loder (26.), 1 : 3 Münch (34.), 2 : 3 Lehmann (50., Handstrafstoß), 2 : 4 Wagner (70.), 2 : 5 Korejck (80.).

● **Donnerstag, 22. September:**
DDR-CSSR 2 : 1 (0 : 0)

DDR (grün-weiß): Prieß, Rudolph, Richter, Wirth, Becker, Treppschuh, Kreer, Lehmann, Brückner, Helms, Münch (ab 41. B. Schulz) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Basel.

CSSR (blau-rot): Arandarcik (VSS Kosice), Janu (Mecik), Stefani, ab 41. Kruzliak (Inter Bratislava), Loder, Gabor, ab 63. Danecek (Sparta Prag), Chovanec, Korejck, Homola (Ostroi Opava), Comisso, Jencik, Wagner; **Trainer:** Packert.

Schiedsrichterkollektiv: Swistek (VR Polen), Streicher, Di Carlo (beide DDR); **Zuschauer:** 1000 in der „Kampfbahn des Friedens“ in Schwarzenberg/Erzgebirge; **Torfolge:** 1 : 0 Brückner (55.), 2 : 0 Helms (77.), 2 : 1 Korejck (80.).

3 : 2 und 0 : 2 gegen die UdSSR

Die DDR-Juniorenauswahl für den Jahrgang 1979 kam in zwei Vergleichen mit der gleichaltrigen Vertretung der UdSSR am Freitag vor 2500 Zuschauern in Altenburg zu einem 3 : 2-Erfolg und unterlag am Sonntag vor 3500 Besuchern in Torgau mit 0 : 2. Im ersten Treffen konnten die Gastgeber einen 0 : 2-Pausenrückstand (15., 37.) noch durch Mecke (66., Foulschlag) und Zötsche (71., 76.) in ein 3 : 2 umwandeln. Zwei Tage danach ließen sich die Gäste, die deutliche Vorteile hatten, ihren 2 : 0-Vorsprung (9., 43.) in keiner Phase streitig machen.

In der DDR-Mannschaft wurden folgende Spieler eingesetzt: Härtel (FC Carl Zeiss), Achenbach (PCK), Zötsche (1. FC Lok), Blank (1. FC Union), Geister (FC Vorwärts), Liefner, Mecke (beide Dynamo Dresden), Kuscha, Melzer (beide 1. FC Union), Günther (HFC Chemie), Heinze (Dynamo Dresden), Burow (FC Carl Zeiss), Welschmidt, Ernst (beide BFC Dynamo), Mahnke (FC Vorwärts).

Aus den Sektionen

Stahl Freital

Um einen Pokal und Urkunden der BSG Stahl spielen seit zwei Jahren Jungen der Klassen 1 bis 4 der Freitaler Ernst-Thälmann- und Pestalozzi-Oberschule. Nach jedem dieser Turniere im Stadion der Stahlwerker und auf dem Sportplatz an der Rudelstraße finden etwa zehn, zwölf talentierte Buben den Weg zur Sektion.

„Sektionsleiter Jürgen Riedel hat das Geschehen in diese positiven Bahnen gelenkt, wobei er selbst zwei Kindermannschaften betreut“, lobt BSG-Vorsitzender Günter Schönfelder. Bereits im Vorjahr zeichneten sich erste Erfolge ab: Die Nachwuchsfußballer beteiligten sich mit vier Kollektiven an der Spartakiade. Mit einem vierten Platz schnitten die Knaben im Bezirk Dresden am besten ab.

Die Schüler-, Jugend- und Juniorenvertretungen haben sich in der Bezirksliga etabliert. Nicht zuletzt ein Verdienst der Übungsleiter Dieter Funke und Manfred Fischer, der sich als ehemaliger Spieler der 1. Männermannschaft nun um die Nachwuchsbelange kümmert. Die talentiertesten Aktiven in der Juniorenelf sind Torhüter Michael Miersch, Verteidiger Michael Ulbricht und Mittelfeldakteur Jörg Kegl. Sie stehen auf dem Sprung in das Männer-Bezirksligakollektiv, trugen wesentlich dazu bei, daß sich ihre Mannschaft in den Punktspielen im Vorderfeld plazieren konnte. Horst Rau, ehemaliger Oberligaspieler der Dresdner Dynamos, jetzt in Freital als Übungsleiter tätig, wurde auf die drei schon aufmerksam und setzte sie bei den Männern ein. Diese Entwicklung soll nun kontinuierlich fortgesetzt werden, damit auch die Juniorenelf eines Tages davon einen Nutzen ziehen und den Sprung in die Liga schaffen kann. A. B.

Juniorenliga (AK 16 17)

1. FC Magdeburg—HFC Chemie	4 : 3
1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo	1 : 0
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena	2 : 1
1. FC Union Berlin—FC Hansa Rostock	0 : 3
FC Carl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 3
1. FC Magdeburg	2 : 6
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 5
FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 4
1. FC Lok Leipzig	2 : 2
Dynamo Dresden	1 : 5
FC Hansa Rostock	2 : 4
BFC Dynamo	1 : 0
FC Carl Zeiss Jena	2 : 1
HFC Chemie	2 : 6
FC Carl-Marx-Stadt	2 : 2
1. FC Union Berlin	2 : 0

● **Der nächste Spieltag:** Sonntag, 2. Oktober (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14 Uhr): FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—1. FC Magdeburg, FC Hansa Rostock—FC Carl-Marx-Stadt (bereits 9.30 und 11 Uhr), FC Carl Zeiss Jena—1. FC Union Berlin, BFC Dynamo gegen FC Rot-Weiß Erfurt, Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig.

Jugendliga (AK 14 15)

1. FC Magdeburg—HFC Chemie	2 : 1
1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo	3 : 1
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena	1 : 0
1. FC Union—FC Hansa Rostock	0 : 5
FC Carl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1 : 3
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 9
1. FC Magdeburg	2 : 7
FC Hansa Rostock	2 : 7
FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 3
1. FC Lok Leipzig	2 : 4
FC Carl Zeiss Jena	2 : 2
Dynamo Dresden	1 : 2
HFC Chemie	2 : 3
BFC Dynamo	1 : 1
FC Carl-Marx-Stadt	2 : 1
1. FC Union Berlin	2 : 1

Den Ehrgeiz verdoppeln!

Jenas junge Garde jubelt! Soeben ist der 1:1-Ausgleich durch Trocha (links) gefallen. Was danach folgte, war ein begeisternder Angriffswirbel der Zeiss-Städter bis hin zum 5:1 gegen Altay Izmir. Jenas Sieg im UEFA-Cup stand nicht allein. Mit vier Siegen gaben die DDR-Klubs in den Hinspielen der 1. Runde der drei europäischen Cupkonkurrenzen den besten Einstand von allen Landesverbänden. Konzentriert nahmen sie ihre Aufgaben wahr. In den Resultaten drückte sich das Cup-Engagement unserer Mannschaften aus. Über den symbolhaften Charakter des nebenstehenden Poser-Fotos brauchen wir deshalb nicht viel Worte zu verlieren: Es spiegelt unsere Wünsche, unsere Hoffnungen für die Rückspiele am kommenden Mittwoch wider! Bei den guten bis ausgezeichneten Ausgangspositionen von Dynamo Dresden, 1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena und 1. FC Magdeburg erwarten wir, daß ihre Namen abermals in den Sektkübeln des Züricher „Hotels Atlantis“ liegen, wenn am 30. September um 12.00 Uhr die 2. Runde von der UEFA ausgelost wird.



Die Paarungen:

- EC I: Halmstad BK gegen Dynamo Dresden. Hinspiel: 0:2. Anstoßzeit: 20 Uhr. Schiedsrichter: Grey (England).
- EC II: 1. FC Lokomotive Leipzig gegen FC Coleraine. Hinspiel: 4:1. Anstoßzeit: 20 Uhr. Schiedsrichter: Victor (Luxemburg).
- UEFA-Cup: 1. FC Magdeburg gegen Odra Opole. Hinspiel: 2:1. Anstoßzeit: 17 Uhr. Schiedsrichter: Barbulescu (Rumänien).
- UEFA-Cup: Altay Izmir-FC Carl Zeiss Jena. Hinspiel: 1:5. Anstoßzeit: 18 Uhr. Schiedsrichter: Kotossi (Rumänien).



FS, Rundfunk:

- Fernsehen, 1. Programm: 16.55 bis 18.45 Uhr: 1. FCM-Odra Opole. 20 bis 21.55 Uhr: Berichte von den EC-Spielen.
- Rundfunk, Radio DDR 1: 18.05 bis 18.55 Uhr: 1. FCM-Odra Opole. Kurzbericht Altay Izmir-Jena. 20.05 bis 20.45 Uhr: 1. FCL gegen FC Coleraine, Halmstad BK-Dresden, Zusammenfassung Izmir gegen Jena. 21.35-21.45: 1. FCL-FC Coleraine. 22.30-22.35: Ergebnisübersicht der EC-Spiele.

Dresdner 2:0 kein Ruhepolster

● EC I: Halmstad BK-Dynamo Dresden: Dynamo muß auswärts taktisch klüger operieren als zu Hause.

Obwohl die wenigen schwedischen Schlachtenbummler im gelb-schwarzen Fahnenmeer des Dynamo-Stadions nur eine äußerst kleine Insel bilden konnten, hin und wieder war ihr anfeuerndes „HBK“ schon zu hören. Und dieser Ruf war ein bescheidener Vorgeschmack auf das, was unseren Meister am Mittwoch in Halmstad erwartet. Denn daraus machten die Gäste kein Hehl: „Unsere Chance mag zwar nur gering erscheinen, doch wir werden sie mit aller Konsequenz wahrzunehmen versuchen.“ Hans Selander, der HBK-Mittelfeldspieler, sagte diese Worte, die sein Trainer Roy Hodgson so ergänzte: „Auch wenn es in diesem Jahr bei uns noch nicht nach Wunsch

rollt, zu Hause sind wir stärker, insbesondere im Angriff. Wenn wir eine Wende erzwingen wollen, dann müssen wir die Offensive suchen. Genau das werden wir auch tun.“

Die Dynamo-Elf ist gut beraten, wenn sie das 2:0 zwar als gute Ausgangsposition, nicht aber als Ruhepolster betrachtet; sie muß vielmehr bestrebt sein, klüger zu Werke zu gehen als im Hinspiel. Das heißt vor allem, variabler aufzutrumpfen, die sich bietenden Räume zu nutzen, spielerisches Vermögen zu paaren mit körperlichem Einsatz, den zu erwartenden Ansturm der Schweden nicht nur zu neutralisieren, sondern selbst spielgestaltend in Erscheinung zu treten.

„Das Treffen in Halmstad steht unter anderen Vorzeichen als das 2:0“, blickte Walter Fritzsich voraus, „und man darf sicher sein, daß wir unsere in Dresden begangenen Fehler gründlich analysieren und abstellen.“ K. S.

Favoritenstellung ist eindeutig

● Cup der Pokalsieger: 1. FC Lok Leipzig-FC Coleraine: Dennoch aber mit voller Konzentration spielen!

Die 21jährige Europacup-Geschichte kennt kein Beispiel dafür, daß sich ein Klub einen auswärtigen errungenen 4:1-Vorsprung noch aus der Hand nehmen ließ. Die Favoritenstellung der Leipziger ist nach der imponierenden Vorstellung vor zwei Wochen in den „Showgrounds“ eindeutig. Sie wird noch eindeutiger durch die Tatsache, daß Nordirlands vierfacher Pokalsieger aus seinen bisherigen sieben Europapokal-Spielen in fremden Stadien erst einen Pluszähler holte, sonst meist klar geschlagen wurde (Tordifferenz 5:28). „Wir haben unsere Chancen bereits in Coleraine verspielt. Auf eine Wende zu unseren Gunsten können wir angesichts des klaren Rückstandes nicht mehr hoffen. Dennoch

wollen wir in Leipzig nachweisen, daß wir zu Hause unter Wert geschlagen wurden“, betonte Coleraines Spielertrainer Ivan Murray.

Für die Lok-Elf wird es also mehr darum gehen, ihrer Europacup-Bilanz — gegenwärtig 14 Siege, 4 Unentschieden und 15 Niederlagen — ein ausgeglichenes Gesicht zu verleihen; zu bängen um einen Platz im Achtelfinale braucht man ganz sicherlich nicht mehr. „Wir haben freilich keinen Grund, diesen kampfstarken Gegner zu unterschätzen, dürfen in der Konzentration trotz des beruhigenden Vorsprungs nicht nachlassen. Schließlich wollen wir im Zentralstadion an die spielerisch beachtliche Partie von Coleraine anknüpfen“, schätzte Lok-Trainer Manfred Pfeifer ein. Er kann sich wieder auf den im ersten Treffen wegen einer Verletzung fehlenden Libero Roland Hammer stützen. Ob der verletzte Vorstopper Wilfried Gröbner allerdings dabei sein kann, steht zur Stunde noch nicht fest. G. E.

Bestbesetzung durchaus möglich

● UEFA-Pokal: 1. FC Magdeburg gegen Odra Opole: Von Anfang an diesmal der Vorzüge besinnen!

Alles andere als ein erneuter Magdeburger Erfolg im nunmehr bereits 40. EC-Spiel des Klubs würde sicherlich allgemeines Erstaunen auslösen. Dafür sprechen Erfahrung, individuelles Leistungsvermögen und der feste Vorsatz zur erneuten Selbstbestätigung auf internationalem Parkett einfach zu eindeutig für unseren Vizemeister. Einer Warnung dahingehend, sich dieser Vorzüge am Mittwoch vom ersten Augenblick an zu besinnen, bedarf es nach dem 2:1 im Odra-Stadion von Opole unseres Erachtens nach kaum. Nicht noch einmal, dessen sind wir sicher, wird der 1. FCM das Risiko eingehen, sich so empfindlich im eigenen Rhythmus stören zu lassen wie in den ersten 30 Minuten dieses Hinspiels!

Um die Verpflichtung, das bevorstehende 40. Treffen mit dem 18. Erfolg abzuschließen und darüber hinaus in eindrucksvoller spielerischer Haltung zu bestreiten, wissen Trainer Klaus Urbanczyk und seine Männer. Das schließt nicht zuletzt taktische Beweglichkeit einem Partner gegenüber ein, der — so Trainer Antonin Piechniczek — „nach der Heimniederlage keinesfalls entmutigt nach Magdeburg reist“. Spielerische Chancengleichheit strebt die polnische Elf ganz gewiß nicht an, aber sie wird mit Fleiß und einer keinesfalls zu unterschätzenden Hingabe (Haranczyk, Kot, Kozniowski, Tyc) bemüht sein, Paroli zu bieten.

Der 1. FCM mit Bestbesetzung? „Streich spielt auf jeden Fall, auf Pommerenkes Wiedereinsatz hoffen wir.“ So der stellvertretende Klubvorsitzende Herbert König. Ein Grund mehr also, um zu jener Form aufzulaufen, die alle Zweifel über den Gesamtsieger schnell aus dem Weg räumt! D. B.

Elan des Hinspiels wünschenswert

● UEFA-Pokal: Altay Izmir-FC Carl Zeiss Jena: Die Türken dürsten nach Revanche für das 1:5-Debakel

Die Mienen und die Äußerungen der Altay-Spieler und von Trainer Necdet Nis, die in der zweiten Halbzeit im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld aus allen Remis-Träumen gerissen wurden, sprachen Bände und machten den Zeiss-Aktiven wohl deutlich klar, was sie im gefürchteten Alsancak-Stadion von Izmir zu erwarten haben. „Ich glaube auch, daß sich Altay noch nicht geschlagen gibt“, resümierte Jenas Trainer Hans Meyer. Zwar wird den Türken ihr Mittelfeldspieler Mustafa III nach dem Feldverweis fehlen, doch an der taktischen Konzeption für den Rückkampf wird sich dadurch nichts ändern. Altay wird mit allen (!) Mitteln fighten, die Mustafa I, Murat und Ümit werden sicherlich weit angriffswirksamer agieren als in Jena.

Darauf muß sich der FC Carl Zeiss einstellen. Ein schneller Rückstand könnte selbst bei einer 5:1-Führung unerwartete Schwierigkeiten mit sich bringen.

Der FC Carl Zeiss, der über Budapest-Istanbul seine Reise nach Izmir antrat, hat von der Stammelf bis auf den verletzten Uwe Neuber alles an Deck. Ob Nationalspieler Lothar Kurbjuweit in Izmir dabei ist, wird sich erst noch entscheiden. Der Verteidiger könnte natürlich ein stabilisierender Faktor in der Zeiss-Abwehr sein, vorausgesetzt, er hat seine Handverletzung völlig überwunden. „Räume bieten sich auf jeden Fall, nur, wir müssen sie nutzen“, meinte Hans Meyer. Für Oldtimer Eberhard Vogel keine neue Konstellation, doch viel wird davon abhängen, wie die jungen Trocha und Töpfer zu Rande kommen. Der Elan des Hinspiels ist gefragt! Es dürfte für Jena eigentlich nichts schiefgehen, doch vor Bruder Leichtsin sollte sich unser Vertreter in acht nehmen. Darüber stolperten schon andere. J. N.

Endspiele in London, Paris

UEFA sprach Strafen aus: Manchester United ausgeschlossen / 0:3-Niederlage für AC Florenz

Die Endspiele in den Europapokalwettbewerben 1977/78 der Landesmeister und Pokalsieger finden am 10. Mai 1978 im Londoner Wembley-Stadion und am 3. Mai 1978 im Pariser Prinzenpark-Stadion statt. Das entschied das Exekutivkomitee der Europäischen Fußballunion auf einer Tagung in Warschau.

Es befaßte sich auch mit einer Reorganisation des UEFA-Cups. Künftig sollen die 64 Plätze nach einer Leistungstabelle vergeben werden, in der die Ergebnisse der Klubs eines jeden Landes in den drei EC-Wettbewerben über einen Zeitraum von fünf Jahren bewertet werden. Das neue Reglement soll im Februar nächsten Jahres beschlossen werden und mit der Spielzeit 1980/81 in Kraft treten.

Bereits am vorangegangenen Sonntag hatte sich die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA auf einer außerordentlichen Sitzung in Aarau (Schweiz) mit den Vorkommnissen in den Hinspielen der 1. Runde in den drei Cupwettbewerben befaßt. Dabei wurde der englische Pokalsieger Manchester United wegen der Ausschreitungen seiner Anhänger im Spiel beim französischen Pokalge-

winner AS St. Etienne (1:1) aus dem Wettbewerb 1977/78 ausgeschlossen. AS St. Etienne ist damit bereits ohne Rückspiel im Achtelfinale.

Außerdem verhängte die Kommission gegen den AC Florenz eine 0:3-Niederlage. Die Italiener hatten in ihrem UEFA-Cup-Heimspiel gegen Schalke 04 den nach zwei gelben Karten gesperrten Spieler Casarca eingesetzt.

Die Spieler Johnstone (Glasgow Rangers) und Moldovan (Dinamo Bukarest) sind nach ihren Feldverweisen in den Hinspielen der 1. Runde jeweils für drei Begegnungen gesperrt worden.



Die Supercup-Spiele zwischen den Europapokal-Gewinnern FC Liverpool (EC I) und Hamburger SV (EC II) finden am 29. November in Hamburg und am 6. Dezember in Liverpool statt. Auf die Vergleiche mit dem Gewinner des Südamerika-Pokals, Boca Juniors Buenos Aires, um den Weltcup verzichtete der FC Liverpool aus Termingründen.

Rund 1,3 Millionen Zuschauer sahen die Hinspiele in den drei EC-Wettbewerben. Im Supercup kamen 336 000 Zuschauer, im Cup der Pokalsieger 289 000, im UEFA-Cup 710 000 Besucher. Rekordbesuch hatte die Begegnung zwischen Dynamo Kiew und Eintracht Braunschweig mit 90 000, die niedrigste Zuschauerzahl wurde bei Vejle BK gegen Pro-

gres Niederkorn mit nur 1 100 registriert.

Das X. Kopecty-Memorial, das bedeutendste Turnier für Altrepräsentativmannschaften in der CSSR, gewann der FC Vorwärts durch einen 2:0-Endspielsieg gegen Veranstalter Slavia Prag. Zweifacher Torschütze war Hamann. Platz 3 belegte Pokalverteidiger Spartak Hradec Kralove, der im Halbfinale dem FC Vorwärts nach einem 2:2 im Elfmeterschießen unterlag. Der 73jährige Franticek Planica überreichte den Pokal.

DDR-Referee Horst Di Carlo leitet das EM-Treffen des Nachwuchses zwischen Polen und Schweden am 27. Oktober 1977.

Neuer finnischer Meister wurde bereits zwei Runden vor Saisonende Haaka Valkeakoski.

San Salvador gab sein Aufgebot für die Endrunde der WM-Gruppen Nord- und Mittelamerika bekannt, die im Oktober in Mexiko stattfinden: **Torhüter:** Fay, Suarez, Castillo; **Abwehr:** Penate, Pichione, Romero, Recinos, Jovel, Fagoaga, Pena, Rodriguez; **Mittelfeld:** Huez, Valencia, Quinteros, Rivera, Valdes, Solis; **Angriff:** Zapata, Cabrera, Rosas, Gonzales, Aquino.

Am Sonntag begann in Tunis mit der Begegnung Tunesien gegen Nigeria die letzte Runde der afrikanischen WM-Qualifikation. Dritter Teilnehmer ist Ägypten.

Vom 30. auf den 9. November vorverlegt wurde das zweite WM-Qualifikationsspiel zwischen Bolivien und Ungarn in La Paz. Das erste Spiel findet am 29. Oktober in Budapest statt.

Gesamtarabische Landesmeister und Pokalsieger sollen ab 1978 ermittelt werden. Diesen Beschluß faßte der Allarabische Fußballverband auf seiner letzten Sitzung in der saudi-arabischen Hauptstadt Riadh. 16 der 21 Mitgliedsstaaten erklärten sofort ihre Teilnahme. Beim Austragungsmodus soll der Europapokal als Vorbild dienen.

Die Auswahl der VR China schlug in Shanghai New York Cosmos mit 2:1.

Das Ausrichterland der erstmals von acht Mannschaften bestrittenen EM-Endrunde 1978/80 soll noch vor dem am 18. November stattfindenden Auslosung der Vorrundengruppen bestimmt werden. Die Gruppenspiele werden zwischen dem 1. Januar 1978 und 31. Dezember 1979 ausgetragen.

Die BSG Motor Torgau bietet an:

Wimpel zum Preis von 8,50 M
Anstecknadeln zum Preis von 1,- M

Zuschriften an: Sportfreund
Jürgen Petzold, 729 Torgau,
Dr.-Külz-Ufer 9

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 8. Oktober 1977, 14.30 Uhr Liga

Staffel A

- Spiel 37 **Dynamo Schwerin-ISG Schwerin-Süd**
SR. Henning
LR. BFA Schwerin
- Spiel 38 **Vorwärts Stralsund-Motor Wolgast**
SK. BFA Rostock
- Spiel 39 **KKW Greifswald-Schiffahrt/Hafen Rostock**
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 40 **TSG Bau Rostock-TSG Wismar**
Spiel findet am 9. Oktober, 14.30 Uhr, statt
SK. BFA Schwerin
- Spiel 41 **Einheit Güstrow-RB Trin-**

- willersshagen
SK. BFA Potsdam (Seewald)
- Spiel 42 **Demminer VB-FC Hansa Rostock**
SK. BFA Frankfurt

Staffel B

- Spiel 37 **Rotation Berlin-Bergmann-Borsig Berlin**
SR. Müller, Peter
LR. BFA Berlin
- Spiel 38 **Post Neubrandenburg-Stahl Hennigsdorf**
SK. BFA Schwerin
- Spiel 39 **Motor Babelsberg-Motor Eberswalde**
SR. Heinz
LR. BFA Berlin
- Spiel 40 **Chemie PCK Schwedt-Dynamo Fürstenwalde**
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 41 **Motor Hennigsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt**
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 42 **Traktor Groß-Lindow-Vorwärts Neubrandenburg**
SK. BFA Berlin

Staffel C

- Spiel 37 **Stahl Brandenburg-Chemie Premnitz**
SR. Horning

- LR. BFA Potsdam
- Spiel 38 **MAB Schkeuditz-Stahl Blankenburg**
SK. BFA Erfurt (Demme)
- Spiel 39 **Chemie Schönebeck-Chemie Wolfen**
SR. Dr. Hermann
LR. BFA Gera
- Spiel 40 **Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Thale**
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 41 **Einheit Wernigerode-Dynamo Eisleben**
SR. Rößler
LR. BFA Leipzig
- Spiel 42 **Vorwärts Dessau-Chemie Leipzig**
SR. Stumpf
LR. BFA Magdeburg

Staffel D

- Spiel 37 **Energie Cottbus-Dynamo Lübben**
Spiel findet am 7. Oktober, 14.30 Uhr, statt
SR. Hagen
LR. BFA Cottbus
- Spiel 38 **TSG Gröditz-Motor WAMA Gölitz**
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 39 **Motor Verdau-Aktivist Schwarze Pumpe**

- SK. BFA Gera (Hannke)
- Spiel 40 **Aktivist Brieske-Senftenberg gegen FSV Lok Dresden**
SK. BFA Karl-Marx-Stadt (Ehrl)
- Spiel 41 **Fortschritt Bischofswerda gegen Vorwärts Plauen**
SR. Müller, Mathias
LR. BFA Gera
- Spiel 42 **Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Aktivist Espenhain**
SK. BFA Dresden (Bodenstein)

Staffel E

- Spiel 37 **Stahl Riesa-Landbau Bad Langensalza**
SR. Herrmann
LR. BFA Leipzig
 - Spiel 38 **Motor Weimar-Dynamo Gera**
SK. BFA Leipzig (Braune)
 - Spiel 39 **Motor Steinach-Kali Werra Tiefenort**
SK. BFA Suhl (Blöss)
 - Spiel 40 **Zentronik Sömmerda-Motor Hermsdorf**
SK. BFA Halle (Lampe)
 - Spiel 41 **Motor Nordhausen-Chemie Zeitz**
SK. BFA Suhl
 - Spiel 42 **Fortschritt Weida-Motor Suhl**
SR. Siemon
LR. BFA Halle
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

fuwo-Archiv

Die europäischen Landesverbände

29. LUXEMBURG



- Name: Federation Luxembourgoise de Football.
- Anschrift: 50, Rue de Strasbourg, Luxembourg.
- Gegründet: 1908.
- Mitglied der FIFA: seit 1910; der UEFA: seit 1954.
- Größte Stadien: Stade Municipal, Luxembourg, 15 000; Stade Emile Mayrisch, Esch, 10 800; Stade Municipal, Differdingen, 10 000.
- Klubs: 210; Anzahl der Spieler: 13 000.
- Auswahlfarben: blaue Hose, rotes Hemd.

- Auswahltrainer: Legrand.
- In der WM und EM: Keine Endrundenteilnahme.
- Länderspiele gegen die DDR: 3 Spiele; 3 Niederlagen: 10. 3. 1957 0:3 (0:3) in Berlin; 15. 11. 1970 0:5 (0:4) in Luxemburg; 24. 4. 1971 1:2 (0:1) in Gera.

Die Landesmeister:

1910 RC Luxembourg, 1911 SC Luxembourg, 1912 US Hollerich, 1913 ausgefallen, 1914 bis 1917 US Hollerich, 1918 Fola Esch, 1919 SC Luxembourg, 1920 Fola Esch, 1921 Jeunesse Esch, 1922 Fola Esch, 1923 Red Boys Differdingen, 1924 Fola Esch, 1925 Spora Luxembourg, 1926 Red Boys Differdingen, 1927 US Hollerich, 1928, 1929 Spora Luxembourg, 1930 Fola Esch, 1931 bis 1933 Red Boys Differdingen, 1934 bis 1936 Spora

Luxemburg, 1937 Progress Niederkorn, 1938 Spora Luxembourg, 1939, 1940 Stade Düdelingen, 1941 bis 1945 nicht ausgetragen, 1946 bis 1948 Stade Düdelingen, 1949 Spora Luxembourg, 1950 Stade Düdelingen, 1951 Jeunesse Esch, 1952 The National Schiffelingen, 1953 Progress Niederkorn, 1954 Jeunesse Esch, 1955 Stade Düdelingen, 1956 Spora Luxembourg, 1957 Stade Düdelingen, 1958 bis 1960 Jeunesse Esch, 1961 Spora Luxembourg, 1962 Union-Luxemburg, 1963 Jeunesse Esch, 1964 Aris Bonne- neweg, 1965 Stade Düdelingen, 1966 Aris Bonne- neweg, 1967, 1968 Jeunesse Esch, 1969 Avenir Beggen, 1970 Jeunesse Esch, 1971 Union Luxembourg, 1972 Aris Bonne- neweg, 1973 bis 1977 Jeunesse Esch.

Die Pokalsieger:

1922 Racing, 1923, 1924 Fola Esch, 1925 bis 1927 Red Boys Differdingen, 1928 Spora Luxembourg, 1929 bis 1931 Red Boys Differ-

dingen, 1932 Spora Luxembourg, 1933 Progress Niederkorn, 1934 Red Boys Differdingen, 1935 Jeunesse Esch, 1936 Red Boys Differdingen, 1937 Jeunesse Esch, 1938 Stade Düdelingen, 1939 US Düdelingen, 1940 Spora Luxembourg, 1941 Red Boys Differdingen, 1942 bis 1944 nicht ausgetragen, 1945 Progress Niederkorn, 1946 Jeunesse Esch, 1947 Union Luxembourg, 1948, 1949 Stade Düdelingen, 1950 Spora Luxembourg, 1951 Tetingen, 1952, 1953 Red Boys Differdingen, 1954 Jeunesse Esch, 1955 Fola Esch, 1956 Stade Düdelingen, 1957 Spora Luxembourg, 1958 Red Boys Differdingen, 1959 Union Luxembourg, 1960 The National Schiffelingen, 1961, 1962 Alliance Düdelingen, 1963, 1964 Union Luxembourg, 1965, 1966 Spora Luxembourg, 1967 Aris Bonne- neweg, 1968 US Rümelingen, 1969, 1970 Union Luxembourg, 1971 Jeunesse Hautcharage, 1972 Red Boys Differdingen, 1973, 1974 Jeunesse Esch, 1975 US Rümelingen, 1976 Jeunesse Esch, 1977 Progress Niederkorn.

NACHWUCHS-EM

● Gruppe 1: Polen—Dänemark 1:0 (0:0) am vergangenen Dienstag in Nowy Sącz vor 6.000 Zuschauern. Torschütze: 1:0 Kupcewicz (52.).
Der Tabellenstand: 1. Dänemark 10:5 Tore, 5:3 Punkte, 2. Schweden 4:4, 3:3, 3. Polen 3:8, 2:4.
● Gruppe 6: Schottland—CSSR 2:1 (2:1) am vergangenen Dienstag in Edinburgh vor 11.000 Besuchern. Torfolge: 0:1 Kroupa (26.), 1:1 Burley (39.), 2:1 Sturrock (44.).
Der Tabellenstand: 1. Schottland 5:4, 5:3, 2. CSSR 3:2, 3:3, 3. Schweiz 3:7, 2:4.

POLEN

Zagłębie Sosnowiec gegen Polonia Bytom 2:0, Odra Opole gegen Stal Mielec 2:0, LKS Łódź gegen Widzew Łódź 2:1, Slask Wrocław gegen Zawisza Bydgoszcz 1:0, Szombierki Bytom gegen Arka Gdynia 0:0, Pogon Szczecin gegen Wisla Krakow 0:1, Lech Poznan gegen Legia Warszawa 1:0.
Wisla Krakow 9 13:6 16
LKS Łódź 9 11:6 12
Lech Poznan 9 7:6 12
ARKA Gdynia 9 7:5 10
Slask Wrocław (M) 9 14:15 10
Gornik Zabrze 8 12:6 9
Zawisza Bydgoszcz (N) 9 9:8 9
Pogon Szczecin 9 10:11 9
Legia Warszawa 9 17:12 8
Polonia Bytom (N) 9 10:9 8
Stal Mielec 9 7:10 8
Zag. Sosnowiec (P) 9 10:13 7
Odra Opole 8 8:12 7
Ruch Chorzow 8 9:12 6
Szombierki Bytom 9 4:10 6
Widzew Łódź 9 7:15 5

ČSSR

ZVL Zilina gegen Union Teplice 3:1, Zbrojovka Brno gegen TJ Trenčín 4:1, Spartak Trnava gegen Dukla Prag 1:1, Banik Ostrava gegen Skoda Plzen 1:0, Slovan Bratislava gegen Lok Kosice 1:2, Tatran Presov gegen Inter Bratislava 1:1.
Zbrojovka Brno 5 14:6 7
Inter Bratislava 5 7:4 7
Lok Kosice (P) 5 8:7 7
TJ Trenčín 5 11:6 6
Slavia Prag 4 7:5 5
Dukla Prag (M) 5 15:11 5
Tatran Presov (N) 5 7:6 5
Spartak Trnava 5 5:5 5
Banik Ostrava 5 6:7 5
Spartak Prag 4 8:4 4
Dukla B. Bystrica (N) 4 5:5 4
Skoda Plzen 5 5:6 4
Slovan Bratislava 5 6:12 4
Bohemians Prag 4 4:7 3
Union Teplice 5 4:9 3
ZVL Zilina 5 6:11 2

BULGARIEN

ZSKA Sofia gegen Lok Sofia 0:1, Lewski Spartak Sofia gegen Botew Wratza 5:0, JSK Spartak Warna gegen Marek Stanke Dimitroff 1:0, Lok Plowdiw gegen Beroe Stara Zagora 0:0, Pirin Blagowgrad gegen Akademik Sofia 1:0, Tschernomorez Burgas gegen Trakia Plowdiw 1:1, Slivnen gegen Tscherno More Warna 1:3, Akademik Swischtshow gegen Slawia Sofia 1:1.
Lew. Spart. Sofia (M,P) 7 19:8 11
ZSKA R. Fahnhe Sofia 7 17:9 10
Slawia Sofia 7 20:7 9
Lok Sofia 7 11:5 9
Trakia Plowdiw 7 11:7 9
Pirin Blagowgrad 7 7:5 9
ESK Spartak Warna 7 7:5 8
Akademik Sofia 7 12:9 7
Beroe Stara Zagora 7 8:7 7
Tschernom. Burgas (N) 7 8:7 6
Lok Plowdiw 7 8:13 6
Botew Wratza 7 10:6 6
Tsch. More Warna (N) 7 6:15 5
Marek Stanke Dimitroff 7 6:11 4
Akad. Swischtshow 7 5:12 4
Slivnen 7 4:20 2

RUMANIEN

Olimpia Satu Mare gegen Politehnica Jassi 1:0, Jiul Pe-

trosen gegen Dinamo Bukarest 4:1, FC Arges Pitesti gegen Petrolul Ploiesti 4:3, CS Targoviste gegen Steaua Bukarest 1:1, Universitatea Craiova gegen FCM Resita 1:0, ASA Tirgu Mures gegen FC Constanta 2:0, UT Arad gegen SC Bacau 2:2, Sportul Bukarest gegen FC Bihor Oradea 2:0, Corvinul Hunedoara gegen Politehnica Timisoara 2:0.
FC Arges Pitesti 7 17:11 11
Sportul Bukarest 7 9:6 10
ASA Tirgu Mures 7 17:10 9
Steaua Bukarest 7 13:6 9
Univers. Craiova (P) 7 7:4 9
Olimp. S. Mare (N) 7 10:7 9
Politehn. Timisoara 7 11:10 9
Jiul Petroseni 7 10:9 9
CS Targoviste (N) 7 6:8 9
Petrolul Ploiesti (N) 7 10:10 6
FC Constanta 7 9:9 6
Din. Bukarest (M) 7 8:9 6
Corvinul Hunedoara 7 8:9 6
SC Bacau 7 7:11 6
UT Arad 7 7:10 5
Politehnica Jassi 7 5:8 4
FC Bihor Oradea 7 7:15 4
FCM Resita 7 5:15 3

JUGOSLAWIEN

Mittwoch: Radnicki Nis gegen Trepcia Kosovica Mitrovica 1:0, Vojvodina Novi Sad gegen Roter Stern Belgrad 2:0, FC Osijek gegen OFK Belgrad 1:2, FC Sarajevo gegen Dinamo Zagreb 1:1, FC Zagreb gegen Buducnost Titograd 3:1, Partizan Belgrad gegen Celik Zenica 5:1, Borac Banja Luka gegen Velez Mostar 4:1, FC Rijeka gegen Sloboda Tuzla 0:0.
Sonntag: Sloboda Tuzla gegen Radnicki Nis 3:1, Trepcia Kosovica Mitrovica gegen Vojvodina Novi Sad 1:0, OFK Belgrad gegen FC Sarajevo 2:0, Roter Stern Belgrad gegen FC Osijek 4:1, Buducnost Titograd gegen Partizan Belgrad 0:1, Velez Mostar gegen FC Rijeka 4:1, Dinamo Zagreb gegen Olimpija Ljubljana 1:1, Hajduk Split gegen FC Zagreb 3:1, Celik Zenica gegen Borac Banja Luka 1:4.
Nachtrag: Hajduk Split gegen FC Sarajevo 1:0, Roter Stern Belgrad gegen Trepcia Kosovica Mitrovica 4:1, Dinamo Zagreb gegen FC Osijek 1:0, Celik Zenica gegen FC Zagreb 2:1, FC Rijeka gegen Radnicki Nis 1:0.
Hajduk Split (P) 8 15:6 14
Partizan Belgrad 9 14:4 14
Dinamo Zagreb 9 16:7 13
Sloboda Tuzla 9 16:9 13
Borac Banja Luka 9 21:11 12
Rot. St. Belgrad (M) 16:10 11
Velez Mostar 9 13:14 9
Vojvodina Novi Sad 9 12:9 8
FC Sarajevo 9 12:12 8
Buducnost Titograd 9 14:17 8
FC Osijek (N) 9 7:11 7
FC Rijeka 9 6:10 7
FC Zagreb 9 9:14 7
OFK Belgrad 9 10:17 7
Celik Zenica 9 9:17 7
Radnicki Nis 8 9:12 6
Tr. Kos. Mitrovica (N) 9 7:15 5
Olimpija Ljubljana 8 9:12 4

Mittwoch: Banyasz Tatabanya gegen Dunaujvaros 3:0, Dozza Ujpest gegen Ferencvaros Budapest 1:1, Vasas Budapest gegen Honved Budapest 1:0, VTK Diosgyor gegen Haladas Szombathely 0:0, MTK/VMB Budapest gegen VTK Diosgyor 2:0, Videoton Szekesfehervar 2:1, Raba ETO Győr gegen Bekescsaba 3:1, Dozza Pecs gegen Kaposvar Rakoczi 1:1, Zalaegerszeg gegen Szeged OL 3:0, MAV Szekesfehervar gegen SC Csepel 0:1.
Sonntag: Honved Budapest gegen Banyasz Tatabanya 2:0, SC Csepel gegen Raba ETO Győr 2:0, Videoton Szekesfehervar gegen Haladas Szombathely 6:0, Vasas Budapest gegen Szeged OL 2:1, Dozza Pecs gegen VTK Diosgyor 2:0, Ferencvaros Budapest gegen MAV Szekesfehervar 1:0, Dunaujvaros gegen Dozza Ujpest

UNGARN

1:1, MTK/VMB Budapest gegen Bekescsaba 2:1, Zalaegerszeg gegen Kaposvar 2:2.
Dozza Ujpest 6 12:4 10
Banyasz Tatabanya 6 11:4 10
SC Csepel 6 11:5 10
MTK/VMB Budapest 6 9:4 9
Videoton Szekesfehervar 6 4:6 6
Dozza Pecs (N) 6 6:7 5
MAV Szekesfehervar 6 5:7 5
Raba ETO Győr 6 4:9 4
Dunaujvaros 6 4:9 4
Zalaegerszeg 6 7:13 4
Kaposvar Rakoczi 6 8:11 3
Szeged OL 6 4:15 2

1:1, MTK/VMB Budapest gegen Bekescsaba 2:1, Zalaegerszeg gegen Kaposvar 2:2.
Dozza Ujpest 6 12:4 10
Banyasz Tatabanya 6 11:4 10
SC Csepel 6 11:5 10
MTK/VMB Budapest 6 9:4 9
Videoton Szekesfehervar 6 4:6 6
Dozza Pecs (N) 6 6:7 5
MAV Szekesfehervar 6 5:7 5
Raba ETO Győr 6 4:9 4
Dunaujvaros 6 4:9 4
Zalaegerszeg 6 7:13 4
Bekescsaba 6 6:13 4
Kaposvar Rakoczi 6 8:11 3
Szeged OL 6 4:15 2

BRD

VfB Stuttgart gegen MSV Duisburg 1:0, Fortuna Düsseldorf gegen Borussia Mönchengladbach 1:3, FC St. Pauli gegen Hertha BSC Westberlin 3:0, 1. FC Kaiserslautern gegen München 1860 1:0, Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Saarbrücken 3:0, Bayern München gegen FC Schalke 04 7:1, Werder Bremen gegen Hamburger SV 1:2, 1. FC Köln gegen Borussia Dortmund 4:1, VfL Bochum gegen Eintracht Frankfurt 0:1, Nachholspiel: Borussia Dortmund gegen MSV Duisburg 2:1.
FC Schalke 04 9 14:13 13
Eintr. Frankfurt 9 20:12 12
Eintr. Braunschweig 9 17:13 12
Hamburger SV 9 16:13 12
1. FC Kaiserslautern 9 17:12 11
Bor. Mönchengl. (M) 9 14:13 11
1. FC Köln (P) 9 25:15 10
Fort. Düsseldorf 9 18:14 10
Bayern München 9 22:19 9
MSV Duisburg 9 16:15 9
Bor. Dortmund 9 17:20 8
1. FC Saarbrücken 9 12:11 8
VfB Stuttgart (P) 9 12:16 8
Hertha BSC Westb. 9 12:18 8
FC St. Pauli (N) 9 15:19 7
VfL Bochum 9 11:10 6
Werder Bremen 9 9:18 6
1860 München (N) 9 6:18 2

SCHWEIZ

Etoile-Carouge gegen Grasshoppers Zürich 2:3, Xamax Neuchatel gegen FC Sion 1:1, Servette Genf gegen FC Basel 2:0, Young Fellows Zürich gegen Lausanne Sports 0:3, FC Zürich gegen FC St. Gallen 0:0, Young Boys Bern gegen Che-nouis Genf 0:1.
Servette Genf (P) 7 17:14 12
Lausanne Sports 7 14:5 11
Grasshopp. Zürich 7 20:8 10
FC Basel (M) 7 16:8 9
FC Sion 7 10:7 9
FC Zürich 7 13:9 8
Xamax Neuchatel 7 14:13 7
FC St. Gallen 7 7:12 6
Chenouis Genf 7 5:10 6
Etoile-Carouge (N) 7 6:12 4
Young Boys Bern 7 5:19 2
Young F. Zürich (N) 7 3:23 0

LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Progress Niederkorn 1:2, Alliance Dül-delingen gegen Etzella Ettel-brück 5:4, CS Grevenmacher gegen Jeunesse Esch 1:1, US Rümelingen gegen Union Luxemburg 0:2, Spora Luxemburg gegen Stade Dül-delingen 2:3, Red Boy Differdingen gegen Chiers Rodange 3:0.
US Luxemburg 4 8:3 7
Jeunesse Esch (M) 4 9:4 6
Alliance Dül-delingen 4 9:5 5
CS Grevenmacher 4 6:5 5
Red B. Differdingen 4 7:5 4
Etzella Ettelbrück 4 9:8 4
Avenir Beggen 4 5:4 4
US Rümelingen 4 4:6 4
Spora Luxemburg 4 5:6 3
Stade Dül-delingen 4 5:7 2
Chiers Rodange 4 3:6 2
Progr. Niederkorn (P) 4 4:9 2

BELGIEN

Mittwoch: SC Charleroi gegen FC Brugge 2:3, SK Beveren gegen RWD Molenbeek 2:0, SV Wageren gegen Stan-

dard Lüttich 3:0, AC Beerschot Antwerpen gegen Lierse SK 1:1, FC Boom gegen WK Kortrijk 1:1, FC Lüttich gegen SC Lokeren 2:1, AA La Loueviere gegen RSC Anderlecht 0:1, CS Brugge gegen FC Beringen 2:0, Winterslag gegen FC Antwerpen 1:1.
Sonntag: La Loueviere gegen CS Brugge 2:0, SC Lokeren gegen RSC Anderlecht 0:1, WK Kortrijk gegen FC Lüttich 2:1, FC Antwerpen gegen FC Boom 4:1, Lierse SK gegen Winterslag 1:1, Standard Lüttich gegen AC Beerschot Antwerpen 2:2, RWD Molenbeek gegen Waregem 1:1, FC Beringen gegen SC Charleroi 2:2, FC Brugge gegen SK Beveren 2:1.
FC Brugge (M, P) 8 21:10 14
Winterslag 8 14:8 11
Stand. Lüttich 8 18:12 10
AC B. Antwerpen 8 13:10 10
RSC Anderlecht 8 11:7 9
SK Beveren 8 11:9 9
AA La Louev. (N) 8 13:13 9
WK Kortrijk 8 10:10 9
RWD Molenbeek 8 13:10 8
SV Wageren 8 13:11 7
SC Lokeren 8 12:10 7
FC Antwerpen 8 10:10 7
FC Beringen 8 3:6 7
Lierse SK 8 5:9 7
SC Charleroi 8 10:16 7
CS Brugge 8 7:15 6
FC Lüttich 8 8:13 4
FC Boom (N) 8 10:22 3

NIEDERLANDE

FC Den Haag gegen AZ 67 Alkmaar 1:0, NEC Nijmegen gegen Sparta Rotterdam 1:1, Go Ahead Deventer gegen FC Utrecht 2:1, FC Venlo gegen PSV Eindhoven 0:4, FC Amsterdam gegen FC Twente 1:3, Volendam gegen FC Haarlem 1:1, Telstar Velsen gegen Ajax Amsterdam 0:3, Roda JC gegen Vitesse Arnheim 0:0, Feyenoord Rotterdam gegen PSV Eindhoven 1:1.
FC Den Haag 9 26:2 17
PSV Eindhoven 9 19:8 15
AJAX Amsterdam (M) 9 17:9 14
Sparta Rotterdam 9 14:6 13
AZ Alkmaar 67 9 25:9 12
FC Twente 9 16:7 12
Feyen. Rotterdam (P) 9 14:10 10
FC Den Haag 9 18:17 10
Roda JC 9 10:13 9
FC Venlo 9 15:14 8
Vitesse (N) 9 8:15 8
FC Haarlem 9 14:6 8
FC Utrecht 9 12:13 6
Volendam (N) 9 9:13 6
NAC Breda 9 5:9 6
Go Ahead Deventer 9 11:22 5
FC Amsterdam 9 8:28 4
Telstar Velsen 9 3:25 1

FRANKREICH

AS St. Etienne gegen FC Rouen 2:1, OGC Nizza gegen AS Monaco 1:1, Olympique Marseille gegen Stade Reims 2:1, AS Troyes-Aubes gegen Stade Laval 0:0, FC Metz gegen FC Nancy 3:0, FC Nantes gegen SEC Bastia 2:0, AS Valenciennes gegen FC Lens 3:3, Olympique Nimes gegen Sochaux 1:1, Racing Strasbourg gegen Girondins Bordeaux 3:0, Paris-St. Germain gegen Olympique Lyon 3:2.
AS Monaco (N) 9 20:8 14
OGC Nizza (N) 9 21:12 14
AS St. Etienne (P) 9 16:13 12
FC Sochaux 9 19:12 11
Olympique Marseille 9 17:11 11
Stade Laval 9 11:11 11
Racing Strasb. (N) 9 20:13 10
FC Nantes (M) 9 13:8 10
Paris-St. Germain 9 17:14 10
FC Lens 9 17:15 9
Girondins Bordeaux 9 15:17 9
FC Nancy 9 17:16 8
Olympique Nimes 9 14:17 8
SEC Bastia 9 10:13 7
Olympique Lyon 9 14:18 7
FC Metz 9 9:16 7
AS Valenciennes 9 15:18 6
Stade Reims 9 5:13 6
FC Rouen (N) 9 13:24 5
AS Troyes-Aubes 9 8:22 5

ENGLAND

Aston Villa gegen Wolverhampton Wanderers 2:0, Leeds United gegen Manchester

United 1:1, Leicester City gegen Nottingham Forest 0:3, FC Liverpool gegen Derby County 1:0, Manchester City gegen Bristol City 2:0, FC Middlesbrough gegen Ipswich Town 1:1, Newcastle United gegen FC Coventry City 1:2, Norwich City gegen FC Arsenal London 1:0, Queens Park Rangers gegen FC Chelsea London 1:1, West Bromwich Albion gegen Birmingham City 3:1, West Ham United gegen FC Everton 1:1.
Manchester City 7 15:3 12
Nottingh. Forest (N) 7 15:6 12
FC Liverpool (M) 7 11:12 12
West Bromw. Albion 7 15:9 10
FC Coventry City 7 12:10 9
FC Everton Liverpool 7 12:7 8
Manchester Unid. (P) 7 9:7 8
Ipswich Town 7 5:4 8
Norwich City 7 7:10 8
FC Arsenal London 7 7:5 7
Leeds United 7 10:11 7
Wolv. Wanderers (N) 7 9:10 7
Aston Villa 7 8:10 7
Queens Park Rangers 7 9:8 6
FC Chelsea Lond. (N) 7 6:8 6
FC Middlesbrough 7 6:9 5
West Ham United 7 6:13 4
Bristol City 7 9:10 4
Birmingham City 7 7:12 4
Derby County 7 4:9 4
Leicester City 7 3:13 4
Newcastle United 7 6:17 2

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Partick Thistle 2:1, Celtic Glasgow gegen Clydebank 1:0, Dundee United gegen FC Motherwell 3:2, Hibernian Edinburgh gegen FC Mirren 2:0, Glasgow Rangers gegen Ayr United 2:0.
FC Aberdeen 6 11:5 11
Dundee United 6 10:3 10
FC Motherwell 6 13:6 7
Glasgow Rangers 6 13:10 7
Hibernian Edinburgh 6 6:3 7
FC St. Mirren (N) 6 10:9 6
Partick Thistle 6 8:11 6
Celtic Glasgow (M, P) 6 5:8 3
Ayr United 6 4:13 3
Clydebank (N) 6 2:14 1

TURKEI

Besiktas Istanbul gegen Zonbuldakspor 3:0, Fenerbahce Istanbul gegen Orduspor 2:0, Altay Izmir gegen Boluspor 2:1, Adanaspor gegen Eskisehirspor 1:1, Diyarbakirspor gegen Adanademirspor 0:0, Mersin gegen Ankaragücü 1:0, Samsunspor gegen Bursaspor 1:1, Trabzonspor gegen Galatasaray Istanbul 0:0.
Bursaspor 4 8:2 6
Fenerb. Istanbul 4 10:5 6
Altay Izmir 4 9:6 6
Galatas. Istanbul 4 4:2 6
Mersin 4 4:5 5
Eskisehirspor 4 4:4 4
Trabzonspor (M, P) 4 1:2 4
Orduspor 4 3:5 4
Boluspor 4 4:3 3
Diyarbakirspor (N) 4 5:6 3
Samsunspor 4 5:6 3
Ankaragücü (N) 4 2:3 3
Besiktas Istanbul 4 3:5 3
Zonbuldakspor 4 4:8 2
Adanaspor 4 3:9 2

SPANIEN

Rayo Vallencano gegen FC Las Palmas 1:1, FC Elche gegen FC Salamanca 2:1, Betis Sevilla gegen FC Cadiz 3:0, FC Valencia gegen Hercules Alicante 6:1.
Betis Sevilla (P) 4 4:0 6
FC Valencia 4 4:16 5
Real Madrid 3 8:3 4
FC Elche 3 4:3 4
FC Barcelona 3 1:0 4
FC Cadiz (N) 4 4:7 4
FC Santander 2 4:2 3
Sporting Gijon (N) 3 3:3 3
FC Las Palmas 3 1:1 3
Hercules Alicante 4 3:9 3
Atletico Madrid (M) 2 4:4 2
Atletico Bilbao 2 0:0 2
FC Sevilla 2 3:4 2
Real San Sebastian 3 4:4 2
FC Salamanca 3 5:6 2
Rayo Vallencano (N) 3 3:4 2
FC Burgos 2 0:1 1
Espanol Barcelona 2 2:7 0

UNSER TIP

M 1: FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 2: Wismut Gera—BFC Dynamo	Tip: 0
M 3: 1. FC Magdeburg—Chemie Böhlen	Tip: 1
M 4: 1. FC Union Berlin—Wismut Aue	Tip: 0
M 5: 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 6: FC Vorwärts Frankfurt/O.—HFC Chemie	Tip: 0
M 7: Stahl Hennigsdorf—Motor Babelsberg	Tip: 0
M 8: Stahl Eisenhüttenstadt—Rotation Berlin	Tip: 1
M 9: Chemie Wolke—Vorwärts Dessau	Tip: 1
M 10: Dynamo Eisleben—Stahl Brandenburg	Tip: 1
M 11: Vorwärts Plauen—Energie Cottbus	Tip: 1
M 12: Chemie Zeitz—Stahl Riesa	Tip: 2
M 13: Motor Hermsdorf—Motor Nordhausen	Tip: 0
M Z: FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden	Tip: 2

FUTURO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Post-scheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 65 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressenrates beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste B. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



„Kalina“ und „Winni“: Gemeinsam schaffen wir es!

Ein Kapitel dreißigjähriger Freundschaft in Neustrelitz

Als die fuwo am 16. März 1964 vom schwer erkämpften 2:1-Sieg des DDR-Meisters SC Motor Jena im Achtelfinale des FDGB-Pokalwettbewerbs gegen die Bezirksliga-Elf von Empor Neustrelitz berichtete, zollte sie dem Schützenschutz des Führungstors für die Gastgeber, Gennadi Petrow, ein Sonderlob. Der damals 23-jährige Sergeant der Sowjetarmee ragte nicht nur wegen seines Könnens heraus, sondern die Einsatzbereitschaft für sein Kollektiv, die Fairneß und Bescheidenheit des gelernten Drehers aus Wladimir bei Moskau wurden in jeder Phase dieser abwechslungsreichen neunzig Minuten deutlich.

Durch diese Begegnung erfuhren die Fußballanhänger in unserer Republik von einem weiteren Kapitel deutsch-sowjetischer Sportfreundschaft. Die Neustrelitzer erinnern sich noch sehr genau an die ersten Vergleiche mit Mannschaften der Sowjetarmee. Inzwischen ist daraus eine 30jährige Tradition geworden, die kürzlich mit einem 1:1-Freundschaftstreffen zwischen der in Neustrelitz weilenden Oberligamannschaft von ZSKA Moskau und der Elf von der TSG Neustrelitz einen besonderen Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Roten Oktober erfuhr.

Aus den anfänglichen

Spiele gegeneinander ist eine immer enger werdende Zusammenarbeit geworden, die schließlich dazu führte, daß sowjetische Fußballer mit Genehmigung der Fußballverbände beider Länder den Dreißigjährigen der TSG Neustrelitz überstreifen. Mit Gennadi Petrow schafften die Neustrelitzer 1964 erstmals den Aufstieg zur Liga. In den Jahren danach hat „Genna“, wie er genannt wird, viele würdige Nachfolger gefunden. Waleri Anjuchin, Iwan Kosorog und Anatoli Iwanow, einst Torwart der sowjetischen Olympiawahl, sind nur einige von ihnen.

Mit dem sowjetischen Trainer Waleri Urin sowie den Spielern Viktor Kalinin, Michail Farkas, Nikolaj Litwinow, Wladimir Ziebin, Juri Anisimow, Andre Diman und anderen trainieren und spielen im 60. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution DDR- und sowjetische Fußballer nach dem denkbar knappen Abstieg in der vergangenen Saison um den Wiederaufstieg der ersten Mannschaft in die Liga und um einen guten Platz der zweiten Vertretung in der Bezirksklasse.

Die Pflichten eines Militärangehörigen lassen es verständlicher-

weise nicht immer zu, daß die sowjetischen Freunde bei jeder Partie dabei sind. Gerade dann aber zeigt sich, daß bei dem engen Zusammenwirken, durch das gemeinsame Training und Spiel zahlreiche junge Talente heranreifen, die dann ebenfalls ihren Mann stehen.

Umfangreiche Aktivitäten

Längst ist es aber nicht mehr nur ein Mit-einander-Spielen und Voneinander-Lernen, das diese enge Zusammenarbeit ausmacht. Freundschaftliche Beziehungen zwischen den Spielern beider Länder und ihren Familienangehörigen gehören heute ebenso zum Alltag wie Treffen mit

Arbeitern der Trägerbetriebe und gemeinsame Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Anlässen. Die nächsten Wochen vor dem Oktoberjubiläum sind da natürlich von ganz besonderen Aktivitäten gekennzeichnet. Sie gehören zu dem umfangreichen Programm, mit dem die Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ und „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ – er wurde der 1. Mannschaft im Vorjahr verliehen – verteidigt werden sollen. Mannschaftskapitän Wilfried Schulz („Winni“) und Stürmer Viktor Kalinin („Kalina“) bekräftigten diesen Vorsatz mit dem Versprechen: Gemeinsam schaffen wir es!

LOIS SEEWALD



Gemeinsames Training der DDR- und sowjetischen Fußballer in der 1. Mannschaft der TSG Neustrelitz. Vorn erkennen wir Kosorog (links) und Anisimow (rechts), dahinter Kalinin, Hoffmann, Schröder, Knaust und Sager (von links nach rechts). Foto: Stein



Von Dieter Buchspieß

Die Schlagzeile in „Československy Sport“ in der Ausgabe vom vergangenen Donnerstag bezog sich leider nicht auf das am Abend zuvor mit fieberhafter Spannung verfolgte WM-Qualifikationstreffen mit Schottland im Riesenuval des Glasgow Hampden Parks. „Ein sehr gutes Spiel des Kollektivs“ – diese anerkennenden Worte waren vielmehr der Mannschaft des Eishockeyweltmeisters gewidmet, die im Abschlußspiel des Turniers um den Pokal der „Rude Pravo“ einen 5:4-Erfolg über die Auswahl der UdSSR errungen hatte. Für das live ausgestrahlte Spiel des Europameisters behielt sich die Zeitung in ihrem kritischen Kommentar diese Überschrift vor: „Der Traum von Argentinien ist ausgeträumt!“

Wer sich als Augenzeuge des Hinspiels im Prager Sparta-Stadion vor einigen Monaten die dramatische Szenenfolge mit Feldverweisen für Ondrus und Gemmill sowie einem halben Tutzend gelber Karten für Kampfhähne beider Vertretungen noch einmal in Erinnerung rief, der wußte um den schweren Trip der ČSSR. Die ersten Sätze des damaligen schottischen Teammanagers Willi Ormond gingen im Trubel des 2:0-Sieges der ČSSR nahezu unter, doch ich registrierte sie mit besonderer Aufmerksamkeit: „Schon jetzt, 30 Minuten nach diesem Spiel, beginnen für uns die Vorbereitungen für den zweiten Vergleich am 21. September. In Glasgow wird die ČSSR unsere geballte Kraft zu spüren bekommen!“ Nun entschloß sich der schottische Coach zwar bereits vorher zu seinem Rücktritt, doch der 43-jährige Nachfolger Ally MacLeod wartete mit ebensolcher Ungeduld darauf, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Diese Frage stellten sich die vielen Beobachter an den Fernsehgeräten immer wieder: Wie kann eine so clevere, positionell so hervorragend ausgewogene Elf wie der EM-Sieger von 76 innerhalb weniger Monate nahezu total jegliches spielerische Selbstvertrauen, jegliche Befähigung zur klugen Improvisation einbüßen? Wie erklären sich die Formrückstände eines Pollak, jener einst das Mittelfeld beherrschenden Kraft, eines Dobias, eines Nehoda? Wann auch findet sich wieder ein Torhüter von der Klasse eines Viktor, die Michalik im Hexenkessel des Hampden Parks nicht einmal andeutete? Probleme und Sorgen, von denen die ČSSR ein Jahr zuvor völlig unbelastet schien, drückten auf Stimmung und Siegesmoral. „EM-Format besaß in Glasgow streckenweise nur Masny. Unser 76er Trumpf, die Übereinstimmung von körperlicher und spielerischer Fitneß, fehlt derzeit.“ So Auswahlchef Vaclav Jezek.

1:6 Tore und 0:4 Punkte aus beiden Begegnungen auf der Insel sind nach Lage der Dinge in der Tat zu wenig, um WM-Ambitionen zu wahren. Das ist die nüchterne Realität. Schon am 12. Oktober, wenn sich Wales und Schottland in Liverpool gegenüberstehen, kann für die ČSSR der Schlußstrich unter das Kapitel „Argentinien 78“ gezogen und das letzte noch ausstehende Treffen dieser Gruppe am 16. November gegen Wales zur Bedeutungslosigkeit degradiert werden. Doch „Československy Sport“ forderte zu Recht: Gerade jetzt muß sich der Europameister seines Glanzes von Belgrad und Zagreb besinnen, um zu alter Stärke zurückzufinden. Ungeachtet dessen, daß die WM-Endrunde kommenden Jahres höchstwahrscheinlich ohne ihn und damit also ohne eine der profiliertesten europäischen Mannschaften stattfindet...

+++ in
schrittmaß
des
roten
oktober +++

Vier Spieler aus dem Ligakollektiv der SG Dynamo Eisleben haben anlässlich des 60. Jahrestages den Antrag um Aufnahme als Kandidat der Partei der Arbeiterklasse gestellt. Mit sowjetischen Freunden wurden drei Freundschaftsspiele ausgetragen.

In jeder Mannschaft der BSG Einheit Wernigerode wird eine Feierstunde vorbereitet.

Gemeinsame Filmbe-suche über die sowjetische Geschichte werden bei Vorwärts Plauen organisiert. Die Schaukästen der Gemeinschaft werden ebenfalls im Zeichen des 60. Jahrestages stehen.

Alle Wettbewerbsziele wollen die Mitglieder der BSG Motor Werdau bis Anfang November erfüllt haben.

Besuche in einer sowjetischen Garnison und im Armeemuseum haben sich die Mitglieder der

BSG Chemie Zeitz vorgenommen.

Der KFA Demmin übergab eine Mappe mit zahlreichen Verpflichtungen, die die Fußballer an der Peene zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erfüllen wollen.

Mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold wurden auf einer Festveranstaltung des BFA Neubrandenburg die Sportfreunde Hans-Werner Koß (Demmin), Heinz Rudolph (Neustrelitz), Harry Bläsing und Horst Nitz (beide Neu-

brandenburg) ausgezeichnet.

Die BSG ZAB Dessau hat weitere Nachwuchsmannschaften gebildet, so daß nun alle Altersklassen durchgängig besetzt sind, die Schüler sogar doppelt.

Die Sektionsleitung der BSG Einheit Dessau hat geschlossen die Abnahmeberechtigung für das Sportabzeichen erworben und die Bedingungen für das Abzeichen in Bronze erfüllt. Bis zum 7. November soll die Umzäunung des Sportplatzgeländes in einer Länge von etwa 700 Meter abgeschlossen werden.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

